

Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 32 Ausgabe 122 Frühling 2013

BO 7 - Eck - Gesundheit

Alte Bahnhofstraße 161, 44892 Bochum



Dr. med. Torsten Eiche
Internist - Hausarzt - Akupunktur

- Vorbeugung
- Diagnostik
- Therapie

Unsere Sprechzeiten

Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Montag, Donnerstag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag Spätsprechstunde: 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung.



0234 / 29 28 33



www.praxis-eiche.de



Krankengymnastik
Lymphdrainage
Massage
Physiotherapie
Osteopathie
Hausbesuche
Med. Fußpflege

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00 - 18.00 Uhr
oder nach Absprache Telefon: 0234 / 28 61 69

Dr. med. Jens-Uwe Goos

Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Homöopathie

Psychotherapie

Anthroposophische Medizin (GAÄD)

Sprechzeiten:

Montag: 8.30 - 11.00 und 15.00 - 17.30 Uhr

Dienstag: 8.30 - 11.00 und 18.00 - 20.30 Uhr

Mittwoch: 8.30 - 11 Uhr

Donnerstag: 8.30 - 11.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag: 8.30 - 11 Uhr

Tel. 0234 / 28 09 01

persönlich - freundlich - qualifiziert



Park Apotheke
Gesundheit beflügelt



wohnnah

-

familienfreundlich

-

barrierefrei

Inh. Katja Wiebecke-Nötzel

Fachapothekerin für Offizin Pharmazie,
Naturheilkunde u. Homöopathie
Alte Bahnhofstraße 161, 44892 Bochum

Tel. 0234 - **9210445**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8.00 - 18.30 Uhr

Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr



Durchgehend geöffnet!

Wir beraten Sie gerne!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da ist sie also endlich die erste DOPO im neuen Jahr.

Auf wieder 100 Seiten entfalten sich Langendreerer Themen ohne Ende: kurze Meldungen, ausführliche Berichte, Teile von Serien, Vorstellungen und Besprechungen von Büchern mit Langendreerer Bezug, Programme verschiedener Einrichtungen, Veranstaltungshinweise, Ausblicke und Ankündigungen, dazu Literarisches, Ausstellungen und jede Menge Fotos – dokumentarisch und mit künstlerischem Anspruch.

Natürlich kommt auch die Welt außerhalb Langendreeers nicht zu kurz – da ja alles zusammenhängt.

Gewichtige Themenschwerpunkte sind Opel – muss sein in Langendreer - und natürlich „Langendreer hat's!“, der Verein, der bewegt und bewegen lässt.

Für die speziellen DOPO-Freunde empfehlen wir die DOPO-Story, Teil 2, die die Ausgaben Nr. 61 bis 121 zusammenfassend im Überblick liefert (1995 bis 2012).

Wir begrüßen ganz herzlich neue Anzeigenkunden und empfehlen unserem Lesepublikum bei der Befriedigung seiner vielfältigen Bedürfnisse die Berücksichtigung unserer Inserenten.

Und jetzt erstmal locker blättern und dann alles lesen. Zeit genug bleibt bis zur nächsten DOPO im Juni.

Bis dahin frohe Ostern, schöne Frühlingstage und wenig Ärger mit dem Leben.

Die Redaktion

Die Hasenskulptur (Titelbild) finden Sie übrigens in der Kleingartenanlage im Oberdorf (Foto PM).



Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Der Kiosk

Georg Redemann

Tabakwaren

Zeitschriften

Geschenkartikel

Bogestra-Fahrkarten

Reinigung - Wäsche

Otto-Bestellannahme



Alte Bahnhofstr. 1a
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 54495963

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V.

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

Jörg Borgards, Barbara Crombach,
Karsten Höser, Gabriele Köchling,
Erdmann Linde, P. W. Möller, Wilfried
Reit, Andreas Schmitt, Rolf Schubeius,
Rafael Zawada

Druck: Schürmann & Klagges,
Langendreer

Redaktionsadresse: DOPO,
Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

für die nächste Ausgabe:

Mo. 29.4., 21.5., 3.6.2013

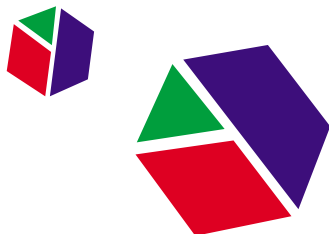
Layout: ab 3.6.2013

Nr. 123 erscheint ab 28.6.2013

Die DOPO erscheint dreimal im Jahr.

Die Treffen der Redaktion finden nach Vereinbarung im Cafe Endstation bzw. im Clubhaus von Langendreer 04, Am Lethenhaus 14, ab 19 Uhr statt.
Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Garstka am Markt



**Wir führen für Sie
Lotto, Toto,
Zeitschriften
und
Raucherbedarf.**

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und -preise in Schwarz / Farbe

Nr.	Preis	Breite x Höhe
1 a/b	20/25 €	90 x 58 mm
2 a/b	35/45 €	90 x 120 mm
3 a/b	20/25 €	58 x 90 mm
4 a/b	25/30 €	58 x 120 mm
5 a/b	30/40 €	58 x 182 mm
6 a/b	35/45 €	58 x 260 mm
7 a/b	30/40 €	120 x 74 mm
8 a/b	35/45 €	120 x 90 mm
9 a/b	40/50 €	120 x 120 mm
10 a/b	45/60 €	120 x 168 mm
11 a/b	65/85 €	120 x 260 mm
12 a/b	30/40 €	182 x 58 mm
13 a/b	45/60 €	182 x 90 mm
14 a/b	55/70 €	182 x 120 mm
15 a/b	80/99 €	182 x 260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / Preise
- 44 Die DOPO-Story, 2. Teil
- 98 Hier gibt's die DOPO

Langendreer

- 6 „Langendreer hat's!
- 10 1. Stadtteilkonferenz 2013
- 12 Tauschnetz
- 14 Runder Tisch gegen Rechts
- 16 Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“
- 18 Neues von der Kreuzung
- 18 WIT.WAT.WAN ?
- 19 „Zeitreise Langendreer
- 20 „8.Weihnachtsmarkt, 2012
- 20 Kinder beschenken Kinder
- 22 „Aktiv im Stadtteil“
- 24 „KulTurm“ präsentiert
- 26 „Die Salonlöwen“
- 27 „Cafe im Dorf“
- 28 Dachschaden
- 30 Montagstreff „Ü 50“
- 30 Von Langendreer auf die Walz
- 33 25 Jahre Tunnel Oberstraße
- 36 „Das Reh ist die Frau vom Hirsch“
- 38 Fußballvereine in Langendreer, Teil 2
- 40 „Nagelwerk“
- 40 VfB Langendreer Holz
- 42 „Marktbörse“
- 54 Das „Mansfeld“-Buch
- 57 „Opel“ mal anders
- 59 „Willi Wachsam: „Opel“ - vom Adam zum Steve
- 61 „Wir bleiben Bochum“
- 65 DRK-„Stadtteilladen“
- 66 Neuer Pfarrer: Michael Kemper
- 68 Fotoausstellung „Allerlei Maler-Ei“
- 69 Figurentheaterkolleg

- 70 „Augenblicke“ in der Stadtbücherei
- 71 „Kultur im Hinterhof“
- 72 „Muraleando“
- 74 Jürgen K.Große: Fundstücke, Fotos und die „flotte Lotte“
- 76 „Liebe Grüße nach Langendreer“
- 76 „Stadtwanderführer Bochum“
- 78 Programm „Kulturbahnhof“
- 80 Gemeinsam für Langendreer
- 83 Zechengeschichte: „Robert Müser“
- 85 Waldspaziergang
- 86 Das DOPO-Menü
- 87 „310“-Stratabu, März 2013
- 88 Ingrid Dressel: Rasenmäher, Watzlawick und eine Collage
- 89 Der Schutzmann Karl Schuran auf Streife
- 90 „Hysterikon“ bei Artmann
- 92 „Die Sache mit dem Pinkelpott“

Kultur, Natur, Politik,

- 52 Ich bin der Aurorafalter
- 63 Sprache im Revier
- 64 Glosse: Neues vom Stammtisch
- 90 Stevan Paul: „Schlaraffenland“
- 93 „Die Asozialen“
- 94 Vom „Fracking“ und vom „Wasser“
- 97 Langendreerer Bilderbogen

Zur Kontaktpflege:
Vorschläge, Kritik und Artikel
bitte an
redaktion@dopo-online.de
Anzeigen bitte an
anzeigen@dopo-online.de
Jetzt auch digitale Lektüre
der DOPO möglich unter
www.dorfpostille.de



hagebaumarkt®

HIER HILFT MAN SICH.



ZIESAK

hagebaumarkt · baustoffe

gartencenter · freizeit

Oberhausen

 Mülheimer Straße 25
 Tel. 02 08/43 77-0

 Am Wasserturm
 Nähe Centro

 Wir verlegen Ihr Laminat, Parkett
 oder montieren Türelemente
 und Garagentore.

 Fragen Sie nach unseren
 günstigen Montagepreisen.

Bochum

 Wallbaumweg 53 - 75
 Tel. 02 34/92 66-0

 Nähe
 Opel Werk 2 + 3

Mit 50 Mitgliedern ins neue Jahr!

„Langendreer hat's!“

startet durch mit neuen Ideen

Der junge Verein „Langendreer hat's!“, der sich das Ziel gesetzt hat, für frischen Wind im Stadtteil zu sorgen, zählt mittlerweile 50 Mitglieder und legte im neuen Jahr mit seiner Jahreshauptversammlung am 22.1. sofort los.

Da wurden nicht nur zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt (Frank Müller zum 2. Vorsitzenden, Katharina Schubert-Loy zur Beisitzerin), sondern es wurde auch bilanzierend zurückgeblickt auf erfolgreich abgeschlossene bzw. noch laufende Projekte für den Stadtteil.

Der **Flyer** mit den sieben Stärken und Ortsteilen Langendreers geht demnächst in die dritte, überarbeitete Auflage, der Internetauftritt wird weiterhin gepflegt und durch Hinweise auf aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen ständig aktualisiert (www.langendreer-hats.de), an die Teilnahme an etlichen Langendreerer Veranstaltungen wurde erinnert, die **Fassadenaktion** hat offensichtlich Wirkung bei so manchem Hauseigentümer gezeigt, denn ständig sieht man neue Einrüstungen und Fassadenanstriche im Ortsgebiet, das **Stromkastenprojekt** mit den Grundschulen wird in diesen Tagen wieder gestartet, neue **Stadtteilrundgänge** mit anderer Thematik sind in Planung, nachdem im letzten Jahr zwei Führungen mit Clemens Kreuzer zu Stätten jüdischen Lebens und nationalsozialistischen Terrors so viel Zuspruch erfahren hatten.



Schon weit verbreitet - die „Langendreerer Nadel“

„Langendreer entdecken“ ist schon wieder vergriffen, so macher Langendreerer trägt mittlerweile die „Langendreerer Nadel“ mit dem Silhouettenmotiv, und auch die anderen **Produkte** wie T-Shirts, Jacken und Schlüsselanhänger mit dem „Langendreer hat's!“-Motiv ließen sich beim Weihnachtsmarkt gut verkaufen.

Die **Stadtteilkonferenzen** sind Bestandteil des öffentlichen Lebens in Langendreer geworden und erfreuen sich erstaunlichen Zuspruchs (s. auch Artikel unten).

Und neue Ideen gibt's zuhauf! Da will man endlich wieder einen Weihnachtsbaum zur entsprechenden Jahreszeit auf dem **Matrix-Turm** sehen, dessen Illuminierung wie auch immer den Verein beschäftigt. **Benefizveranstaltungen** zur Geldbeschaffung für andere Projekte sind in Planung, man ist im Kontakt zur Stadt Bochum, die Nutzung der



Vorstand von „Langendreer hat's!“ -

v. links: Hans-Hermann Brunholt (Beisitzer), Andreas Schmitt (Kassierer), Karsten Höser (1. Vorsitzender), Frank Müller (2. Vorsitzender), Katharina SchubeArt-Loy (Beisitzerin)

Das **Tauschnetz** funktioniert mit nunmehr 25 Teilnehmern (s. unten), die Herausgabe des **Mansfeld-Buches** wurde unterstützt (s. auch Besprechung S....), die Broschüre

der **Kirchschule** betreffend, demnächst sollen **Aufkleber** erscheinen, die auf „Langendreer hat's!“ verweisen. In der **Stadtbücherei** soll die Langendreerer Ecke ausgestaltet werden in Zusammenarbeit mit der neuen Leiterin und mit „Langendreer liest“.

Ein „**Treffpunkt**“ für Gruppen wird gesucht, wo auch Infos von Vereinen, Initiativen und Einrichtungen Langendreers ausliegen und vielleicht sogar kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden können. Auch die Gestaltung der düsteren Langendreerer **Tunnel**, immerhin Langendreerer Eingangstore, geistert noch durch die Köpfe. Ein Flohmarkt auf dem ehemaligen Containerbahnhof-Gelände ist in Planung.

Über zwei **Schautafeln** am Ende des Ölbachfahrradwegs an der Alten Wittener Straße und am Anfang des „Rheinischen Esels“ an der Oberstraße ist man im Gespräch mit der Volksbank: Die Fahrradfahrer sollen dazu verführt werden, nicht nur über die Ober- und Unterstraße Langendreer zu durchqueren, sondern auch Sehens- und Genießenswertes im Dorf und am Alten Bahnhof zur Kenntnis zu nehmen.



Auch das Projekt mit den **Skulpturen** an den beiden Haltepunkten des „Rheinischen Esels“ am Krähenwald und bei Siebenplaneten ist nicht vergessen. Vielleicht gibt's ja auch ne kleinere Lösung durch Gestaltung der Betonbänke mit entsprechenden Motiven („Krähen“, „7 Planeten“).

Und schließlich wird ein Projekt durchgespielt, das dafür sorgen soll, interessante Informationen für und über Langendreer auf 7 **Bildschirmen** an 7 Stellen in den 7 Ortsteilen zu präsentieren – finanziert durch Werbeeinspielungen Langendreerer Unternehmen. Im rea-Markt an den Kassen gibt es so was Ähnliches bereits.

Also, an Ideen mangelt es nicht. Und einige „Hat's-ler“ sind auch ständig dabei, sich zu kümmern.

Aber: Zur Verwirklichung der Ideen werden Leute gebraucht, die sich

erkundigen, Gespräche führen, sich Gedanken machen, also etwas tun zur Realisierung der Ideen. Schauen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich die oben vorgestellten Überlegungen genau an und nehmen Sie Kontakt zu „Langendreer hat's!“ auf, wenn Sie denken, Sie könnten etwas mithelfen (kontakt@langendreer-hats.de).

Am Ende der Jahreshauptversammlung wurde noch ein Brief an Mr. Girsky von General Motors verabschiedet, in dem sich der Verein für die Erhaltung der Opel-Arbeitsplätze in Langendreer und Bochum einsetzt (s. unten).

Der Verein ist weiterhin offen für neue Mitglieder, für Menschen also, die sich für Langendreer interessie-



Von „Langendreer hat's!“ und „WAB“ vorübergehend genutzter Leerstand am Alten Bahnhof. Ein „Treffpunkt“ für die Bürger wird noch gesucht!.

ren und das eine oder andere für Langendreer und seine Menschen tun wollen.

pawimö

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Der Frühling ist da!

*Wenn nur die viele Gartenarbeit nicht wäre!
Die können Sie gerne an uns abgeben!
Wir pflegen Ihren Rasen und die Beete.
Beschneiden Ihre (Obst)bäume und Hecken.
Sie möchten Ihren Garten neu gestalten?
Rufen Sie uns für einen
kostenlosen Beratungstermin an!*

Oesterheide Str.50-52 - Bochum Lgdr.
 Telefon: 0234 - 28 71 48

10 Jahre

Tintenklecks 

Papeterie

Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:00 -13:00
u. 15:00 -18:00 Uhr
Sa: 9:00 -13:00 Uhr

Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640

**"Der Jäger
hat ihn grad
entdeckt,
dem Meister
er schon immer
schmeckt."**



Genuß seit 1923

Tradition und Erfahrung
bilden die Grundlage für die
einzigartigen Geschmacks-
kompositionen unserer Liköre.
Mit unserem Namen bürgen
wir für die hochwertige Qualität
einer jeden Flasche
aus unserem Haus.



Gönnen Sie sich den Genuß von
Alt Bochumer
- der feine Kräuterbitter
Langendreerer Kaiser-Tropfen
- der milde Edel-Magenlikör
und
unserer anderen Spezialitäten.
Spezialitäten mit Heimat.

VORBERG
Spirituosen-Manufaktur
Bezugsquellen finden Sie unter:
www.altbochumer.de

Büro und Verkauf:
Langendreerstr. 26
44892 Bochum
Tel. 0234 324 59 86



Langendreer hat's! e. V. · Am Leithenhaus 14 · 44892 Bochum

Chairman of the Advisory board of the
Adam Opel AG
Mr. Stephen J. Girsky
Bahnhofsplatz

D – 65423 Rüsselsheim am Main

Langendreer hat's! e. V.
Am Leithenhaus 14
44892 Bochum

kontakt@langendreer-hats.de
www.langendreer-hats.de

Vereinsnummer: VR 4368
Amtsgericht Bochum

Sparkasse Bochum
Konto 74 24 724 BLZ 430 500 01

Volksbank Bochum Witten
Konto 03 271 70 300 BLZ 430 601 29

Bochum, den 24.01.2013

Sehr geehrter Herr Girsky!

Der Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ ist ein unabhängiger Verein, der sich für die Bürger des Bochumer Stadtteils Langendreer einsetzt, der mit dem Schicksal der Bochumer Opel - Werke eng verbunden ist. Die Jahreshauptversammlung unseres Vereins fordert hiermit die Verantwortlichen von Opel-Deutschland nachdrücklich dazu auf, alles in ihren Kräften Stehende zu unternehmen, um den Standort Bochum/Bochum - Langendreer mit seinen 3 Werken zu erhalten.

Sie wissen selbst, welche erheblichen sozialen Auswirkungen die Schließung der Werke für unsere Region haben würde.

Kommen Sie nicht nur Ihrer unternehmerischen, sondern auch Ihrer sozialen Verantwortung nach, zu der Sie das Eigentum an diesen Produktionsstandorten verpflichtet, und setzen Sie alles daran, dass die noch vorhandenen Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Seit 50 Jahren haben zehntausende Beschäftigte aus Bochum und der Region ihre Arbeitskraft Ihrem Unternehmen zur Verfügung gestellt – davon ausgehend, dass die unternehmerisch Verantwortlichen von Opel ihre Phantasie, ihre Kreativität und ihr unternehmerisches Geschick zur Erhaltung der Werke einsetzen. Trotz mehrfachen Abbaus von Gehalt und Sozialleistungen in den vergangenen Jahren kam es trotzdem zum ständigen Abbau der Belegschaft.

Es ist daher absolut unerträglich, wenn jetzt ernsthaft erwogen wird, die Produktion 2014 bzw. 2016 ganz einzustellen, ohne gleichwertige Arbeitsplätze anzubieten, die die weitere Beschäftigung der Betroffenen sicherstellen.

Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr und entwickeln Sie mit den politisch Verantwortlichen unserer Region tragfähige Konzepte, die die Erhaltung der Arbeitsplätze gewährleisten.

Hochachtungsvoll

Karsten Höser

So funktioniert „Langendreer hat's!“

Im Verein entstehen Projektideen im Sinne der Ziele des Vereins.

Etliche Projekte sind verwirklicht bzw. auf dem Weg. In den Vereinsversammlungen finden sich Leute, die sich bereit erklären an der Verwirklichung des Projekts zu arbeiten, und bilden z.B. die Projektgruppe „Flohmarkt“ oder „Matrix-Turm“. Jetzt werden Verbindungen aufgenommen, Informationen gesammelt, kurz: Es werden Schritte zur Realisierung des Projekts unternommen. Vielleicht klappt's, vielleicht auch nicht!

Es wird Geld generiert, was z.B. für das Projekt „Kastenbemalung“ nötig ist. Dazu stehen erstens die Mitgliedsbeiträge zur Verfügung. Zweitens erhält der Verein Spenden von Leuten, die die Ziele des Vereins auch auf diese Weise unterstützen wollen. Drittens zahlen Unternehmen, die sich auf der Internetseite des Vereins vernetzen lassen, pro Jahr einen Beitrag von 50€. Schließlich bemüht sich der Verein um Sponsoren, wie z.B. beim „Fassadenprojekt“ oder auch bei der „Kastenbemalung“. Da waren die Firmen Lindemann und Ziesak so großzügig, die Projekte zu unterstützen. Der Verein sorgt natürlich dafür, dass diese Großzügigkeit sich rumspricht und andere anregt, sich ähnlich großzügig zu verhalten – im Sinne der Projekte des Vereins.

Dein Projekt:

Jetzt wählen!



Stimmen Sie für IHR Wunschprojekt!

Wir fördern 175 Projekte für Bochum.

www.sparkasse-bochum-175.de



Sparkasse
Bochum

Prof. Dr. Viebahn zu Gast: 1. Stadtteilkonferenz von „Langendreer hat's!“ im neuen Jahr

Zur ersten Stadtteilkonferenz im neuen Jahr lud „Langendreer hat's!“ am 5. Februar ins Cafe Gabeloh an der Gabelohstr. 31 ein – und knapp 60 Interessierte tummelten sich ab 19 Uhr im Thekenbereich und Saal des Cafes.

Bevor Prof. Dr. Viebahn vom Knappschafts Krankenhaus zum thematischen Schwerpunkt der Versammlung das Wort ergriff, begrüßte Vorsitzender Karsten Höser die Anwesenden: Mitglieder und andere an Langendreer Interessierte.

Nach Hinweisen auf Vereinsinterna hatte Sascha Naumann von der Friedensinitiative Langendreer-Werne die Gelegenheit, auf die bemerkenswerte Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“ hinzuweisen, die ab Juni in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Werne zu besichtigen sein wird.

Der Gastvortrag

Dann folgte der Vortrag von Prof. Dr. Viebahn zum Thema „Das Knappschafts Krankenhaus – gestern, heute, morgen“. Prof. Viebahn, selbst Mitglied bei „Langendreer hat's!“, stellte power-point-unterstützt nicht nur die bewegte Geschichte des Krankenhauses von den Anfängen 1909 bis heute dar, sondern erläuterte auch das vielfältige Angebot dieser Langendreerer

„Leuchtturm“-Einrichtung mit ihren differenzierten medizinischen Facetten. Dabei vergaß er nicht, auf die zahlreichen Zertifizierungen der verschiedenen Kliniken seines Hauses hinzuweisen und auf die Kooperation mit anderen Krankenhäusern und mit der Ruhr-Universität.



Nahezu 60 Besucher lauschten interessiert Prof. Viebahn während der Stadtteilkonferenz im Cafe Gabeloh

Er unterstrich immer wieder, dass nur eine stabile finanzielle Substanz des KKL (Knappschafts Krankenhaus Langendreer) letztendlich eine optimale medizinische Versorgung der Patienten gewährleiste und die teilweise gar europa- und weltweit anerkannten Spitzenleistungen des KKL, z. B. im Bereich der

Augenbehandlung, ermögliche.

Bereits bei der Vorstellung des Gastredners hatte „Langendreer hat's!“-Vorstandsmitglied Hans-Hermann Brunholt auf diese eine von den sieben Stärken Langendrees, nämlich die Gesundheitsversorgung im Stadtteil, hingewiesen, und Prof. Viebahn, Ärztlicher Direktor des KKL, entfaltete das beeindruckende medizinische Angebot seines Hauses nicht nur für die Langendreerer, sondern für die ganze Region.

Die vielfältigen Informationen zum KKL lassen sich auch über die homepage abrufen (www.kk-bochum.de), wo nicht nur Geschichtliches anschaulich präsentiert wird, sondern auch die ganze Palette medizinischer Angebote und umfassendes Zahlenmaterial zur Belegung, zum Personal, zu Kapazitäten und zur baulichen Struktur.

Neues Informationssystem für Langendreer?

Im Anschluss an den gut einstündigen Vortrag kam es noch zu einer kurzen Frage- und Diskussionsrunde zum Thema, bis dann im 2. Teil der Stadtteilkonferenz Kai Mohrmann ein Präsentationsangebot vorstellte, das für Langendreer von erheblicher Bedeutung sein könnte: In sieben Schaufenstern in den sieben Ortsteilen Langendrees (Alter Bahnhof, Dorf, Oberdorf, Ümmingen, Wilhelmshöhe, Kaltehardt, Holz) sollen Screens (Bildschirme) stehen, über die ständig Geschäfte, Dienstleister, soziale Einrichtungen, Handwerksbetriebe, aber auch Vereine, Initiativen, Kirchen, Parteien, Gruppen und Kulturschaffende Informationen an die Langendreerer präsentieren können. Die Frage der Kosten und der „Pflege“ der Einspielungen, die ja immer aktuell sein müssen, soll noch im Detail geklärt werden.

Da die Zeit schon weit fortgeschritten war, kam es danach nicht mehr zur Vorstellung neuer Projektideen für Langendreer, und so manche Information gelangte nicht mehr an die Besucher. Die homepage von „Langendreer hat's!“ (www.langendreer-hats.de) gibt Auskunft über weitere Projekte und es wird auch darüber um Mithilfe für einige interessante Unternehmungen gebeten.

pawimö

Hausverwaltung Grunwald

Immobilien Baubiologie

Vermittlung und Verwaltung von
Wohneigentum und Mietobjekten
Nebenkostenabrechnungen
Baubiologische Begutachtung

**Wir kümmern uns!
persönlich zuverlässig kompetent**

Eschweg 71, 44892 Bochum
Tel.: 0234-58835648 Fax: 0234-6233579
E-Mail: info@hausverwaltung-grunwald.de

Termine der nächsten
Stadtteilkonferenzen:
28. Mai, 10. September, 26. November
jeweils 19.30 Uhr im Saal des Cafe
Gabeloh



REISEBÜRO *am markt*

Bequem verreisen zu günstigen Preisen

Wir vergleichen für Sie die günstigsten Reisen aller großen Veranstalter

**Skireisen
Top Badereisen
Städtereisen**

**Derpart Reisebüro am Markt
Oberstrasse 2 • 44892 Bochum**

Familienreisen

Öffnungszeiten:

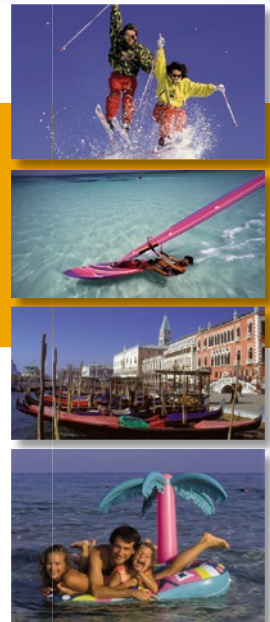
Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr



Das ClubschiFF

Jetzt noch schnell Lastminute Urlaub in die Sonne buchen!
Haben Sie Fragen? Unsere Hotline hilft weiter!

Tel: 0234 - 922 62 0 Fax: 0234 - 922 62 62



<http://www.derpart-am-markt.de/>
mitarbeiter@derpart-am-markt.de



„Tauschnetz Langendreer“ – Was tun wir eigentlich?

Die Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden wird immer größer. Allein der Bund nimmt jährlich zweistellige Milliardenbeträge an neuen Schulden auf. Es ist somit anzunehmen, dass künftig weitere Sozialleistungen dem Rotstift zum Opfer fallen.

Außerdem bedarf es angesichts der Herausforderungen für unsere Sozialkassen aufgrund des demografischen Wandels anderer Formen des Zusammenlebens und gegenseitiger Hilfen. Die entstehenden „Löcher“ können meist von den Familien der Betroffenen nicht aufgefangen werden (die „Großfamilie“ gibt es nicht mehr!).

Ein Tauschring im Stadtteil hilft hier die entstehenden Lücken zu füllen. Tauschringe sind optimale Kooperationspartner. Besonders für Ältere bietet die Nachbarschaftshilfe im Tauschring ein großes Stück Lebensqualität. Aus dem Bestreben zum sozialen Miteinander wurde unser Tauschnetz im März 2012 von einer kleinen Gruppe sozial engagierter Langendreerer Bürger ins Leben gerufen.

In der Zwischenzeit ist das Netz auf ca. 25 Teilnehmer angewachsen. Leider noch lange nicht genug, denn je größer der Tauschkreis wird, umso mehr Angebote bestehen und dementsprechend erweitern sich die Möglichkeiten von Hilfe und Unterstützung.

Unsere Tauschangebote sind schon recht vielfältig und bei den monatlichen Zusammenkünften ergeben sich immer neue kreative Ideen für weitere Tauschangebote.

Überwiegend Dienstleistungen, aber auch Gegenstände können bei uns getauscht werden. Natürlich ohne Vergütung in Form von Geld und selbstverständlich auch ohne Wertausgleich. Unsere virtuelle Währung im Tauschnetz Langendreer heißt „Sternchen“ und wird in Form von Zeitgutschriften angewendet. Denn Zeit ist eine Kapazität, die allen Mitgliedern gleich zur Verfügung steht - unabhängig von Bildung oder Ausbildung, Fähigkeiten oder Neigungen. So kann man im Tauschnetz auch eigene Fähigkeiten entdecken bzw. wiederentdecken, Neues ausprobieren und kennen lernen. Die Höhe des „Sternchenbetrags“

für einen Tauschvorgang wird zwischen den Tauschpartnern vereinbart. Dabei wird nicht der „Nehmer“ einer Leistung auch gleichzeitig wieder „Geber“ für den entsprechenden Leistungsanbieter, sondern alle Angebote und Gesuche fließen über eine Internetplattform in den Tauschring ein.

Beispiele:

Lassen Sie mich anhand eines kurzen Beispiels einen sog. Ringtausch zum besseren Verständnis schildern:

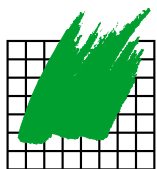
Gaby suchte eine Beratung, da sie sich mit dem Gedanken trug, einen eigenen Internetauftritt zu gestalten.

Sie bekam die Beratung von mir: Zwei Stunden = 12 Sternchen Gutschrift für mich.

Ich suchte einen Laubsauger für unseren Garten und bekam diesen von Siegfried. Dafür „zahlte“ ich 3 St.. Nun hatte ich noch 9 St. Guthaben.

Gaby silikonierte Silvias Badewanne neu = 18 St. Gutschrift für Gaby. Abzüglich der 12 St. Negativguthaben für meine Beratung hat sie jetzt noch 6 St. Guthaben.

Da ich auch noch auf der Suche nach



Mesenich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

natürlich geplant

Michael Mesenich

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

Tel.: 02 34 / 927 14 61

www.galabau-mesenich.de

info@galabau-mesenich.de



Wir sind Mitglied im:

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.



**Ihr Experte für
Garten & Landschaft**

- Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung und Dauerpflege
- Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt und Neupflanzungen
- Wasser in Garten – Teichbau, Bachläufe und Quellsteine

einer Regentonne war, wurde mir diese jetzt von Petra angeboten. Der Tausch wird in Kürze vollzogen...

Die Verwaltung der Guthaben bzw. Negativguthaben erfolgt ebenfalls über das Internetportal. Jedes eingetragene Mitglied hat die Möglichkeit dem Tauschpartner eine Rechnung oder eine Gutschrift zu senden. Die gesamte Abwicklung erfolgt transparent. Jedes Mitglied hat jederzeit Einsicht über den Kontostand der anderen Tauschnetzmitglieder. Laut unserer Satzung wird bei einem Maximalguthaben von 120 St. mit dem Mitglied eine Vereinbarung getroffen, auf welche Weise der Abbau erfolgen soll. Genauso wird auch mit einem eventuellen Negativguthaben verfahren.

Sollte ein Mitglied nicht über einen Internetzugang verfügen, besteht die Möglichkeit, in den monatlichen Treffen die Tauschzeitung als Ausdruck zu bekommen. In der Tauschzeitung sind alle Angebote und Gesuche nach Rubriken aufgelistet.

Wir rufen alle interessierten Bürger von Langendreer und Umgebung auf, sich unserem sozialen Tauschnetz anzuschließen! Es wird Zeit, sich wieder alter Werte zu besinnen und solidarisch zueinander zu stehen.



Die Mitglieder des Tauschnetzes treffen sich jeden ersten Montag im Monat im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße 28 – 30 um 19.00 Uhr. Die Termine können auch online im

Kalender „Seniorenforum Langendreer“ <http://www.seniorenforum.bplaced.net> oder auf der Seite von „Langendreer hats“ <http://www.langendreer-hats.de> nachgelesen werden. KH

Nun auch ausgewählte Kleidungsstücke für die modebewusste Kundin.

wohn.fühlen

WOHNACCESSOIRES, GESCHENKE & SCHMUCK

Alte Bahnhofstr. 2 44892 Bochum (Langendreer)
Telefon + Fax 02 34 / 792 89 38
wohn.fuehlen@arcor.de

Der Frühjahrsputz frischt die Wohnung für den Frühling auf.
Wir frischen die Elektrik für die Zukunft auf,
weil wir alle sicher leben wollen.

Elektro Weitkamp

Seit 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der 2. Generation für unsere Kunden da - gerne auch für Sie.



Alte Bahnhofstr. 5
44892 Bochum
0234/28 82 63
info@elektro-weitkamp.de
www.elektro-weitkamp.de

„Runder Tisch gegen Rechts“

Ende Januar tagte der „Runde Tisch gegen Rechts“ zum 3. Mal. Er war Anfang 2012 vor allem von der Initiative „Langendreer gegen Nazis“ und dem Bezirksbürgermeister Norbert Busche ins Leben gerufen worden.

Einige Vorfälle rechter Gewalt und viele Pöbeleien und Schmierereien der Rechtsradikalen in den letzten Jahren in Langendreer hatte sie veranlasst, Vertreter einiger Bochumer Ämter, Bürgerinitiativen, der Polizei und überörtlicher Stellen gegen Gewalt und Rassismus zusammenzubringen.

Ziel war und ist es, im Bochumer Osten frühzeitig aktiv zu werden, um nicht solche Verhältnisse wie in Dortmund-Dorstfeld oder ähnlichen Gegenden aufkommen zu lassen. Dort haben sich NPDler und „Freie Kameradschaften“ gezielt angesiedelt und ihre Ideologie und Angst verbreitet. Autos wurden beschmiert, Menschen bedroht und tödlich angegriffen. Das hat sogar dazu geführt, dass einige Familien wegezogen, um sich und ihre Kinder zu schützen.

Zu der ersten Sitzung des Runden Tisches in diesem Jahr waren ca. 40 Personen gekommen. Festgestellt wurde, dass wohl die Aktivitäten der letzten Jahre eine gewisse Beruhigung der Situation bewirkt hätten. Es wurden einige neuere Vorkommnisse im Bochumer Osten be-

richtet – z.B. dass ein bekanntes Mitglied der NPD im Bochumer Osten eine Schusswaffe besitzt. Die Polizei konnte zu einigen ungeklärten Vorfällen aufklärend beitragen. Vor allem aber wurde über vorbeugende Maßnahmen gesprochen, damit die Menschen hier dem braunen Spuk wachsamer und besser informiert gegenüberstehen können.

Dazu beitragen soll vor allem die Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“, die vom 3. bis 14. Juni 2013 in der Willy-Brandt-Gesamtschule gezeigt wird. (s. auch S.16). Das ist eine beeindruckende Ausstellung über die inzwischen 169 Todesopfer in den neuen, aber auch in den alten Bundesländern seit 1990. Es gibt nämlich nicht nur die 10 Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe NSU, sondern viele weitere von rechtsgerichteten Tätern ermordete Menschen. Diese Ausstellung richtet sich an Jung und Alt, an Schüler, Eltern, Lehrer und alle anderen demokratischen Bürger. Des Weiteren wurde die Initiative erwähnt, an verschiedenen Ortseingängen Schilder mit dem Aufdruck: „Langendreer hat keinen Platz für Rassismus“ anzubringen. Herr Busche griff den Vorschlag dankend auf und wird sich dafür einsetzen, dass diese Initiative auf das ganze Bochumer Gebiet ausgedehnt wird mit dem Aufdruck: „Bochum hat keinen Platz für Rassismus“, wie es

das ähnlich auch schon in Witten gibt. Eine Reihe weiterer Vorschläge und Vorhaben für 2013 wurden von den Initiativen, dem DGB, dem Jugendamt, dem Stadtjugendring, den Streetworkern und Herrn Frohloff - dem Vertreter des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen gegen Gewalt, Rassismus und Rechtsextremismus - gemacht und sollen am nächsten Runden Tisch zusammengefasst werden. Unter der E-Mail-Adresse 17o@bochum.de der Bezirksvertretung, können alle Vorhaben bis dahin gemeldet werden. Vorschläge werden gerne noch entgegengenommen. Nebenbei wurde auch noch der unselbige Spruch auf der Rückseite des „Kopf-ab-Denkmal“ kritisiert. Es könne doch nicht angehen, dass der von den Nationalsozialisten angebrachte äußerst militaristische Satz „Es kommt der Tag, da wird die ganze Welt Euren Ruhm verkünden“ vom Denkmalverein am Denkmal belassen wird, während eine von der demokratisch gewählten Bezirksvertretung angebrachte Tafel entfernt werden musste. Die Bezirksvertretung wird einen erneuten Versuch unternehmen, diese Tafel mit Genehmigung des Denkmalvereins anbringen zu lassen.

Autor der Redaktion bekannt



**Sonntags-Brunch
und
Themenabende**



AROMAFÄNGER®
Das Laden-LOKAL

Alte Bahnhofstraße 174 · 44892 Bochum
Tel. 0234/9 02 09 51 · info@aromafaenger.de
www.aromafaenger.de

Langendreer im Grünen



Die grüne Umgebung Langendreers fotografierte DOPO-Freundin Julia Heinemann. Mehr Fotos von ihr mit anderen Motiven aus Langendreer und Umgebung finden Sie auf S.97. Wir bedanken uns bei der Fotografin.



Familien- und
Krankenpflege
Bochum

Familien- und Krankenpflege Bochum

✓ Pflege ✓ Betreutes Wohnen ✓ Service

Wir sind seit über 40 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an.

Wir beraten Sie kompetent, umfassend
und selbstverständlich kostenlos.
Tel.: 0234 - 29 60 58

Gründungsmitglied des

Palliativnetz Bochum
Medizin · Pflege · Hospizarbeit



... eine Spur persönlicher!

Ausstellung „Opfer rechter Gewalt“

Vom 3. bis 14. Juni wird in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Werne, Wittekindstraße 33 die Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ gezeigt. Sie wurde von der Initiative „Opferperspektive“ der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammengestellt und wird ständig aktualisiert. Sie zeigt zurzeit die 156 Todesopfer, deren Täter nachweislich dem rechten Milieu zugeordnet werden konnten. Zugrunde liegen Chroniken von Tagesspiegel und Frankfurter Rundschau.

Die Taten haben sich keineswegs nur im Gebiet der ehemaligen DDR ereignet, sowie die Täter auch genauso aus Ländern der alten BRD kommen. Die Opfer sind zumeist Randgruppen, wie Obdachlose, Asylbewerber, Gastarbeiter, Juden, Behinderte, Menschen mit dunkler Hautfarbe, Asiaten, Homosexuelle, Szene-Aussteiger, aber auch Menschen, die ihnen gerade nicht passten oder im Wege standen, wie z. B. Opferhelfer, Rentner oder Polizisten.

Es gab auch bereits vor 1990 schon Opfer der Neonazis, aber diese Ausstellung beschränkt sich auf die nach 1990.

Ziel dieser Ausstellung ist es, rechte Gewalt als ein virulentes Phänomen in unserer Gesellschaft zu erkennen. Sie ist

als Folge einer Ideologie zu begreifen, die sich am Nationalsozialismus Adolf Hitlers und seiner Mitstreiter orientiert. Diese Ideologen vertreten nach wie vor die Ansicht, dass es minderwertiges oder sogar unwertes Leben gibt und die „deutsche Rasse“ die höchstwertige aller „Rassen“ sei, sie also das Recht haben, gegen andere Gewalt anzuwenden oder sie gar zu töten.

Diese Ausstellung richtet sich hier an Schüler, Eltern, Lehrer und alle demokratischen Menschen im Bochumer Osten. Es darf diesen alten und neuen Nazis nicht gelingen, die Krise, die steigende Armut, den Alltagsrassismus und die Unaufgeklärtheit der Allgemeinheit auszunutzen und ihre zutiefst undemokratische und menschenverachtende Basis zu erweitern. Wenn jemand z. B. behauptet: „Die Deutschen schaffen sich ab!“, sollten sich aufgeklärte Bürger vor Augen halten, dass mit solchen unwahren und populistischen Aussagen doch nur der Boden für diese Gewalttäter bereitet wird.

Organisiert wird die Ausstellung von uns, der Initiative „Langendreer gegen Nazis“, und wesentlich finanziell unterstützt von der Bezirksvertretung, deshalb gilt auch unser besonderer Dank dem Bezirksbürgermeister Norbert Busche. Außerdem werden wir dankenswer-



Landau
Kneipe · Restaurant
Biergarten

**Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch**

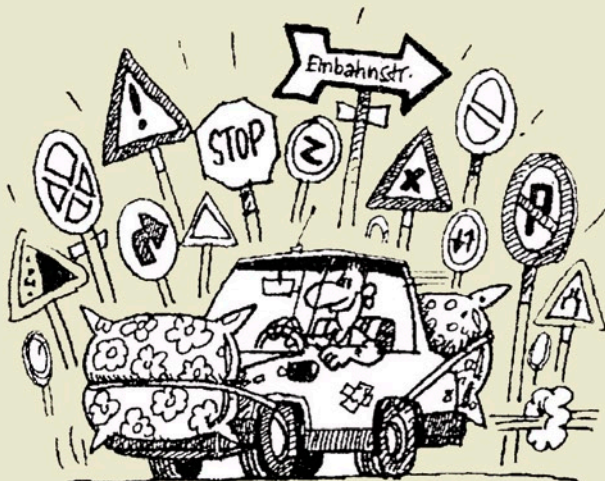
Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 17.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

terweise von der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof finanziell unterstützt. Wir möchten Sie alle bitten, für die Ausstellung zu werben und sie selbst zu besuchen (Öffnungszeiten werden noch in der Presse und auf Plakaten bekannt gegeben). Wenn darüber hinaus auch noch die eine oder andere Spende eingeht, würden wir uns sehr freuen, denn es werden noch etliche Kosten entstehen.

Fahren lernen?



Bürozeit: werktags von 17.00 - 19.00 Uhr

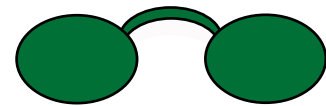
Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch

Alte Bahnhofstr. 66
44892 Bochum-Langendreer

Tel.: 0234 284145
Fax: 0234 7980036
www.fahrschule-noreisch.de

OPTIK HAARMANN



Fachgeschäft
für moderne Brillenoptik
und Contactlinseninstitut

Brillenkauf ist Vertrauenssache
Wir bieten:

- kompetente Beratung
- umfassender Service
- modernste computerunterstützte
Augenglasbestimmung



Öffnungszeiten

Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch und
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Alte Bahnhofstr. 75
44892 Bochum
Tel. 0234 28 04 85

25% auf alle Ray Ban-Fassungen

Angebot gültig bis zum 30. Juni 2013

Flair®

emmerich
exclusivbrillen

DAVIDOFF
EYEWEAR

GUESS

Neues von der Kreuzung Alte Bahnhofstraße/Unterstraße



Ein Unfallschwerpunkt in Langendreer:
Kreuzung Unterstraße/Alte Bahnhofstraße

Die DOPO berichtete in der Frühjahrsausgabe 2012 über häufige Unfälle an der Kreuzung Alte Bahnhofstraße/Unterstraße anhand der Zahlen der Verkehrsunfallstatistik von 2010. Da die Kreuzungen und Einmündungen mit wiederkehrenden Unfallereignissen im Focus der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei und der Stadt stehen, liegt es nahe, einmal auf die Entwicklung der Fallzahlen in den letzten beiden Jahren zu schauen.

Nachdem es im Jahr 2011 nur zwei nicht mehr als Bagatellen eingestufte Verkehrsunfälle gab, stieg die Zahl im Jahr 2012 wieder auf sechs an und hat damit die Zahl von 2010 fast erreicht. Besonders tragisch ist, dass eine Person schwer und drei Personen leicht verletzt wurden. Dennoch handelt es sich hier nicht um eine klassische „Unfallhäufungsstelle“ mit wiederkehrender Ursache, sondern um durchaus unterschiedliche Verkehrssituationen.

Umbaumaßnahmen oder Signaländerungen an den Ampeln sind offenbar derzeit nicht geplant. Allerdings dürfte sich die Situation völlig verändern, wenn die Bauarbeiten für die Weiterführung der Linie 310 beginnen. Es bleibt abzuwarten, ob nach Abschluss der Arbeiten die baulichen und signaltechnischen Veränderungen auch zu einer „Entschärfung“ der Situation führen.

Bis dahin ist weiterhin besondere Vorsicht geboten. Insbesondere beim Abbiegen ohne eigene Grünlichtregelung wird die Sicht durch entgegenkommende Linksabbieger eingeschränkt. Weiterhin können Fußgänger bei schlechter Sicht und durch dunkle Kleidung beim Überqueren der Fahrbahn leicht von den Abbiegern übersehen werden. Hier ist es für Fußgänger sicherlich angebracht, trotz Grünlicht auf die Abbieger zu achten und dadurch das Unfallrisiko zu minimieren.

Übrigens...

...steht unsere Stadt in Bezug auf die Sicherheit im Straßenverkehr nach wie vor auf Platz 1. In keinem anderen Bereich in Nordrhein-Westfalen ist das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, so gering wie im Bereich des Polizeipräsidiums Bochum. Dieser Spitzenplatz wird schon seit sechs Jahren gehalten.

WR

Dopo domani: WIT.WAT.WAN?

Mein Freund Paolo, der immer alles weiß und gut mit der Zukunft befreundet zu sein scheint (er sagte den Fall der Berliner Mauer und den Abstieg des VfL voraus), sagte neulich zu mir: Du hast doch auch schon die ganzen Autos mit den neuen alten Nummernschildern gesehen. Die fahren locker durch Langendreer und stehen dann lachend auf dem Markt oder bei real rum. Und warum lachen die? Weil, die haben Gerechtigkeit gekriegt, sind eingemeindet und fahren jetzt trotzdem mit den eigenen Nummernschildern wie Wattenscheid oder Wanne. Ganz besonders grinsen die Wittener mit ihrem WIT. Dabei weiß doch jeder, dass die vor 84 Jahren nur zu einer Stadt geworden sind, weil Langendreer enteignet wurde und manch schöne Ecke wie Krone, Crengeldanz und Papenholz über Nacht zu Witten gehörte.

Also, gerecht war das damals nicht und ist es heute erst recht nicht. Aber die Gerechtigkeit wird siegen und deshalb sage ich voraus: Langendreer bekommt ein eigenes Autokennzeichen. So sprach Paolo bei Landau an der Theke, erhob sich und hinterließ mir seinen Deckel zu treuen Händen. Das hätte ich fast nicht mitbekommen, denn ich war am grübeln. Ein eigenes Kennzeichen für Langendreer? Super! Aber welches? L hängt schon an Leipziger Autos und LAN schmückt die Wagen aus

Landau in Süddeutschland. Also, mal nachdenken. Da ist noch viel möglich. LDR ist frei und LNG und LAD auch. Aber aufpassen, dass wir nicht eins zugewiesen bekommen, was für Hohn und Spott sorgt wie EN= Europas Narren, LNG= lenkt nicht gut, LAD= längst außer Dienst, LLR= lieber langsam ran, LAG= lässt alles geschehen.

Also, da müssen die besten Köpfe ran und sich was richtig einmalig Gutes einfallen lassen. Gesagt, getan: Da fiel's mir wie Schuppen von den Augen. Das unschlagbare Super-Kfz-Schild für uns in Langendreer: LHS! Kann sein, die Menschen ringsum in Dortmund, Herne oder Essen kommen nicht sofort drauf, von wo wir her sind, aber dann macht's „klick“ und die vergessen das nie: Langendreer hat's! Unser Motto für alle Lebenslagen am Auto dran! Super! Norbert Busche, unser Bürgermeister, bekommt die Nummer: LHS-1000. Passt für einen Tausendsassa wie ihn. Mal sehen, was Paolo dazu sagt.

EL

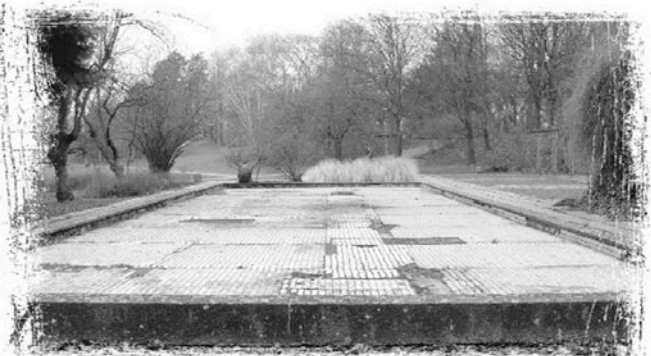


ihr friseur
Claudia Carow

Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (0234) 28 67 04

*Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!*

Zeitreise Langendreer



Fotos: Schmitt, Krausmann, Stadtarchiv Bochum, Presseamt Bochum

ZEITREISE
LANGENDREER

8. Weihnachtsmarkt im Dorf wieder ein Knüller!



Rekordbesuch in der Geschichte des Weihnachtsmarkts im Dorf. - Festlich geschmückte Stände sorgten für optische Abwechslung. (Foto unten von Gerd Loijens)



Tausende nahmen wieder bei sonnig-frischem Winterwetter am 8. Dezember 2012 an der eintägigen Veranstaltung „Weihnachtsmarkt im Dorf“ teil, die in dieser Form zum 8. Mal stattgefunden hat.

Sowohl die Angebote der 58 Teilnehmer aus Vereinen, Initiativen, Einrichtungen als auch von Privat- und Geschäftsleuten aus Langendreer und Umgebung wie auch das Kulturprogramm in der Christuskirche fanden großartigen Zuspruch durch die Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarkts.

Zudem gab es dieses Mal glücklicherweise keine Probleme mit parkenden Autos auf der „Marktmeile“, und durch die gute Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bochum konnte auch die reibungslose Stromversorgung gewährleistet werden.

Die statt einer Tombola durchgeführte Spendensammlung für gemeinnützige Zwecke in Langendreer erbrachte folgendes Ergebnis: Die Dossensammlung an den Ständen ergab eine Summe von 415 € und die Spenden durch die teilnehmenden Standbetreiber eine Summe von 485 €, so dass die insgesamt gesammelten 900 € je zur Hälfte den „Grünen Damen und Herren“ vom Knappschafts Krankenhaus Langendreer und dem ambulanten Hospizdienst „Mandala“ zugute kommen.

An dieser Stelle sei daher noch einmal allen Teilnehmern und Besuchern des Weihnachtsmarkts sowohl für ihre Teilnahme als auch für ihre Spendenbereitschaft gedankt.

Uli Birk, Wilfried Geldmacher, Karsten Höser, Paul W. Möller, Andreas Schmitt
(Team Weihnachtsmarkt im Dorf/Langendreer)

Ihr Optiker in Langendreer



Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73



Wir erstellen Ihnen
sofort biometrische
Passbilder für alle
amtlichen Ausweise.



Kinder beschenken Kinder



Große Freude bei den Organisatoren: Norbert Büscher von den „Gipsys“, die für die Aktion ein Konzert im „Cheese“ gaben, Rolf Stephan vom Cafe Cheese und Pfarrer Gentz von der Ev. Kirchengemeinde (von links)

Auch in der Adventszeit 2012 – jetzt schon zum vierten Mal – haben Kinder Geschenke im Cafe Cheese bei Petra und Rolf Stephan abgegeben. Reichlich sind die Gaben geflossen. Und so konnten zahllose Päckchen und Pakete der Tafel überbracht und rechtzeitig zum Fest an viele Kinder verteilt werden.

GK



Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und
Lackierhandwerk
mit Zertifikat



**Top-Qualität
seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

BiB

Bauen in Bochum
Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de

Nicht nur für die Älteren: „Aktiv im Stadtteil – für sich und Andere!“

Bereits in der letzten DOPO wurde über unsere Initiative berichtet, und wir sind dankbar für die mediale Begleitung unseres Projektes.

Mittlerweile hat sich unsere Ortsgruppe noch weiter gemauert und beginnt sich, langsam loslösend von der unterstützenden Begleitung des TRIAS-Teams (Stadt Bochum, DRK, Seniorenbeirat), selbstständig zu entfalten.

Neben den bereits bekannten Arbeitsgruppen sind noch zwei neue entstanden. Die Kontaktdaten aller Gruppeninitiatoren werden weiter unten veröffentlicht.

Einige Mitglieder haben sich an Aktionen zur Gründung einer ähnlichen Initiative in Wattenscheid beteiligt, wo diese Aktionen auch einen recht guten Widerhall bei der älteren Bevölkerung fanden.

Vom Initiator der PC-Gruppe wurde eine Präsentation erstellt, die am 06.03.2013 bei einer Auftaktveranstaltung in Wattenscheid vorgeführt wurde.

Unser letztes großes Gruppentreffen, das wie jeden Monat diesmal am 19. Februar stattfand, zeigte, wie viele Ideen bereits auch von Neumitgliedern eingebracht werden.

Wir konnten an diesem Tag bereits eine kleine Ausstellung von Werken unserer Malgruppe machen. Die Musikgruppe lockerte die ansonsten eher nüchterne, mit Fakten und Informationen reichlich versehene Veranstaltung wohlthuend auf, so dass wir beschlossen, künftig die Treffen ähnlich zu gestalten.



Die monatlichen Treffen für alle Teilnehmer finden immer im Gemeindesaal von St.Marien am Alten Bahnhof statt.

Tiffany-Glaskunst sucht dringend noch Interessenten, welche sich gerne diesem schönen Hobby widmen möchten. Die Musikgruppe freut sich auf Menschen mit Spaß an Musik oder Gesang.

Aber auch die Malgruppe heißt kreative Menschen in ihren Reihen gerne willkommen.

Auch alle anderen Gruppen freuen sich stets auf Interessenten, die sich für die angebotenen Themen interessieren und mitmachen möchten.

Edgar Stötzer

„Sportliche Aktivitäten“: Klaus Brink, Tel. 0234/291378, Fahrradklaus@brink-bochum.de

„Selbst-Massage“, Irmgard Jeschio, 0234/5194883, irmgard.jeschio@online.de

„Ausflüge und Kultur“, Brigitte Kolberg, 0234/4526022, mail@kolberg-reisen.de

„Langendreerer Stammtisch“, Liselotte Brink, 0234/291378, li-bri@gmx.de

„Spiele“, Hans Rüttger, 0176/47553392, tackleschlepper@gmx.de

„Computer“, Edgar Stötzer, 0234/91798396, edgar-stoetzer@arcor.de

„Malen“, Annegret Sure, 0234/291172, annegret-sure@online.de

„Patchwork/Handarbeit“, Wifried/Martina Kiel, wmkiel.bochum@t-online.de

„Musik“, Ulrich Nagel, e-u.nagel@t-online.de

„Tiffany Glaskunst“, ulrich.steinke@gmx.de

Die Vertreter/innen der TRIAS sind erreichbar unter:

DRK, Kathrin Engel, 0234/9445143, k.engel@drk-bochum.de, Hasan Kani Yilmaz, 0234/9445120, h.yilmaz@drk-bochum.de

Seniorenbeirat, Johanna Radandt, 0234/9250101, j.rada@t-online.de

Stadt Bochum, Rita Kosthaus, 0234/9102822, RKosthaus@bochum.de

Tagespflege

Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH
Frank Weyhofen

Nutzen Sie unser Angebot für einen kostenlosen Probetag

Bei uns **zu Gast**
und doch **zu Hause!**

•• Information und Beratung 02 34 / 2 98 27 13

Öffnungszeiten:
montags bis freitags
von 7.00 bis 17.00 Uhr

- Auch an einzelnen Wochentagen
- halbe Tage
- oder auch stundenweise

•• Tagespflege MAK-Pflege GmbH
Frank Weyhofen
Rombacher Hütte 10
44795 Bochum
mak-pflege@t-online.de
www.mak-pflege.de

barrierefreies Wohnen am Volkspark



So, wie nicht nur Senioren heute und morgen leben wollen.

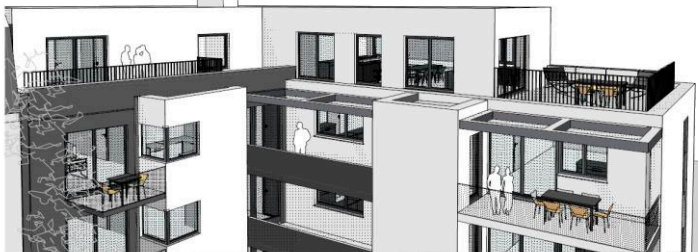
In der geographischen Mitte von Langendreer, direkt am Eingang zum Volkspark. Die Standortvorteile: kurze, fußläufige Erreichbarkeit der Dinge des täglichen Lebens. Dem Projekt gegenüber befindet sich das neue „Carré“ im Ölbachtalweg mit Ärztehaus, angeschlossenen Reha-/Fitnesscenter und Apotheke. Ein Supermarkt mit Bäckerei und weitere Dienstleistungsangebote, u.a. eine Kita, befinden sich ebenfalls auf diesem Areal. Im Umkreis von 300m sind weitere drei Arzthäuser und Apotheken, das Bürgerbüro,

die Sparkasse und weitere Supermärkte fußläufig erreichbar. Haltepunkte des ÖPNV befinden sich in unmittelbarer Nähe. Ein grünes Umfeld gewährleistet der direkt am Grundstück gelegene Volkspark und die mit üppigem Baumbestand bewachsene Dördelstraße. Eine Walking- und Fahrradstrecke Richtung „Üminger See“ beginnt gegenüber dem Objekt. Die projektierten Wohnungen mit Balkon verfügen über barrierefreie Zugänge, erreichbar über einen Fahrstuhl; breitere Türöffnungen; ebenerdige Duschen. Die Fußbodenheizung mit zentraler Lüftungsanlage sorgt für hohen Qualitätsstandard und enormer Energiekostenersparnis. Auch der erhöhte Schallschutz und die erweiterte Außendämmung bestätigen den Anspruch.

Wohnungen mit ca. 60m², 74m², 85m² und 109m² Wohnfläche können angeboten werden.

Eine Investition in einen Zukunftsmarkt mit guten Renditechancen.

Die Nachfrage übersteigt bei weitem das Angebot.



**Ein Projekt der
RMT Siepmann GmbH**

30 Jahre vor Ort



Reinhard Siepmann

Bankkaufmann und Betriebswirt

Büro für Immobilien, Versicherungen und
Finanzdienstleistungen

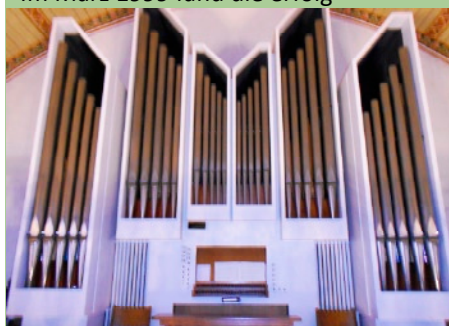
Urbanusstraße 39, 44892 Bochum, Tel. 0234/28123

buero-siepmann@gmx.de

Ein Weg alle Vorteile

„KulTurM“ präsentiert: Kultur vom Feinsten in der Christuskirche

„Aus der Not eine Tugend machen“ - dieses Motto führte 1998 zu der Idee, die Langendreerer Dorfkirche (Christuskirche) neben den Gottesdiensten auch für andere Veranstaltungen im Rahmen der Initiative „KulTurM erhalten“ zu öffnen, um auf das Finanzierungsproblem bei der Reparatur des alten Kirchturms aufmerksam zu machen. Im März 1999 fand die erfolg-



Orgelprospekt

reiche Premiere eines solchen Kirchenkonzerts statt. Viele Veranstaltungen folgten. Im Frühjahr 2000 wurde ein „Kulturausschuss“ ins Leben gerufen, aus dem im Juli 2009 der „Verein zur Förderung der

Musik der evang. Kirchengemeinde Langendreer (Christuskirche)“ unter der Leitung von Eckart Fischer wurde.

Der Erlös aus den Konzerten ist bestimmt v.a. für die Erweiterung der Orgel der Christuskirche, die 1982 (bei der letzten Renovierung der Kirche) von der Firma Steinmann, Vlotho, gebaut worden ist, allerdings



Blick ins Innere der Orgel

aus Kostengründen nur mit 10 der geplanten 19 Register.

Diejenigen Bürger, die an guter Kirchenmusik auch in Langendreer interessiert sind und die Arbeit des

Vereins und damit insbesondere die Erweiterung der Orgel unterstützen möchten, werden um Spenden gebeten, da die Kirchengemeinde dieses Projekt wegen viel zu geringer Ressourcen und anderer wichtiger Renovierungsarbeiten an der Kirche auch künftig aus eigenen Mitteln nicht mehr selber stemmen kann.

Spendenkonten:

Sparkasse Bochum
Konto-Nr.: 7412729, BLZ: 430 500 01
Volksbank Bochum-Witten eG
Konto-Nr.: 3495707 00,
BLZ: 430 601 29

Kontakt:

KulTurM, Alte Bahnhofstraße 28,
44892 Bochum-Langendreer
E-Mail: kulturmt@t-online.de
Telefon: 0176-84305623 (G. Nötzel)

KulTurM
Verein zur Förderung der Musik an der Christuskirche zu Langendreer

Veranstaltungsprogramm 2013

Änderungen vorbehalten!
Beachten Sie bitte Aushänge und eventuelle Ankündigungen in der Tagespresse oder unter www.evkiibo7.de/Angebote/Kalender!

Die Konzerte von KulTurM werden für die evangelische Kirchengemeinde Langendreer in der Christuskirche, Alte Bahnhofstr. 14, veranstaltet.

24.03.2013 Sonntag 17.00 Uhr
Orgelkonzert
Der Kreiskantor des Kirchenkreises Bochum, Arno Hartmann, spielt in der Christuskirche.
Eintritt: frei empfohlen: 10 Euro

09.04.2013 Dienstag 19.30 Uhr
Stadtteilkonzert der Bochumer Symphoniker
Mitglieder der Symphoniker bieten Kammermusik mit Überraschungen. Das Programm wird später bekanntgegeben.
Eintritt: frei empfohlen: 10 Euro

08.06.2013 Samstag 17.00 Uhr
Fünf vor der Ehe
Die A Cappella Band aus Hannover ist Preisträger der hannoverschen

Landeskirche und singt spirituelle Lieder.
Eintritt: __ Euro Vorverkauf: __ Euro

22.06.2013 Samstag 18.00 Uhr
Open Air Konzert hinter der Christuskirche: Schlager und Hits zum Mitmachen für Jung und Alt
Eintritt: frei

31.08.2013 Samstag 17.00 Uhr
Michael Hirte, das Supertalent
M. Hirte spielt Mundharmonika und wird von Ronny Weiland (Bariton) und dem Pianisten Mario Frank begleitet.
Eintritt: 22 Euro Vorverkauf: 20 Euro

21.09.2013 Samstag 17.00 Uhr
Liederabend
Ute Buchheister & Pia Leimann
Schaurig schöne Lieder und Duette von Hexen, Gespenstern und Galgenvögeln
Eintritt: 10 Euro *ermäßigt: 8 Euro

25.10.2013 Freitag 17.00 Uhr
Geert Chatrou
ist Weltmeister im Kunstpfeifen
Chatrou pfeift mit und ohne Begleitung v.a. klassische Musik. Wer noch nie vom Fach der Kunstpfeiferei gehört hat, dem wird die Spucke wegbleiben,

wenn er hört, welche wilden Tonfolgen Chatrou nur mit Mund und gespitzten Lippen hervorbringt.
Eintritt: 10 Euro *ermäßigt: 8 Euro

16.11.2013 Samstag 17.00 Uhr
Blaswerk Bochum
Das Blasorchester bietet wieder einmal musikalische Unterhaltung à la carte von Glenn Miller bis Robby Williams.
Eintritt: frei empfohlen: 10 Euro

*ermäßigter Eintritt gilt für Mitglieder, Studenten und Jugendliche bis 18 Jahre und Schwerbehinderte.





Juwelier
Istanbul



Bargeld lacht...

Altgoldankauf gegen sofortige Barzahlung

Nach Terminabsprache auch Hausbesuche!

2 x in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17 + 194
(0234) 8 59 62 34

Unsere Angebote

Batteriewechsel 3,- Euro
 (inkl. Markenbatterie 1,55V)

Wir reparieren Ihren Schmuck und Uhren
fachgerecht und zu fairen Preisen

Lötarbeiten

Ringänderungen

Perlenaufziehen und knoten

Reparatur von Armband-, Wand- und Großuhren

ANKAUF

**von Altgold, Zahngold,
 Bruchgold, Münzen etc.**



mehr als nur ein Cafe

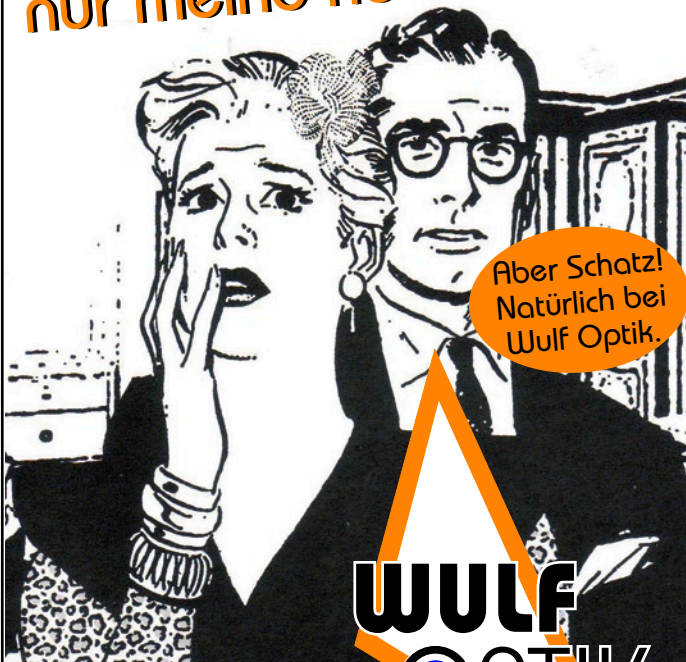
**Feiern Sie in familiärer Atmosphäre
mit 15 bis 99 Personen Ihre(n)
Geburtstag, Taufe, Konfirmation,
Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit,
Jubiläum oder einfach nur so.**

**Ob Buffetpreise oder Getränkepreise
- lassen Sie sich positiv von unseren
sozialverträglichen Preisen
überraschen.**

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Bochum - Langendreer

Telefon: 0234 - 2980648
E-Mehl: Gunter@cafe-grabeloh.de

**Oh Gott, wo kaufe ich
nur meine neue Brille?**



**WULF
OPTIK**

Alte Bahnhofstr. 191
44892 Bochum
Telefon 02 34 / 286258
Telefax 02 34 / 9270996

Gestatten: „Die Salonlöwen“

Sie haben sich längst etabliert im Kulturprogramm der Christuskirche in Langendreer – jene Profi-Musikanten, die immer im adretten Outfit für gute Laune sorgen mit ihren konzertanten Musikstücken, die die Hörer gern in vergangene Zeiten versetzen.

Sie nennen sich „Die Salonlöwen“ und sind bis auf Steffen Müller, der als Kapellmeister am Stadttheater Hagen tätig ist, alle Mitglieder im Philharmonischen Orchester Hagen.

Entsprechend professionell sind ihre Darbietungen, die bei ihrem Auftritt am 9. Februar mit Walzer, Marsch, Tango, Foxtrott und Peter Kreuder-Melodien so manchen der gut 80 Zuhörer in Stimmung brachten.

Souverän nicht nur die musikalische Präsentation, sondern auch die launischen Moderationen, die die Stücke miteinander verknüpfen.

Bleibt zu hoffen, dass diese „Perle“ im Kulturangebot von „KulTurM“ uns Langendreerern noch lange erhalten bleibt.

pawimö



„Die Salonlöwen“ spielen auf: Geiger Werner Köhn,
Bratschespieler Lucjan Mikolajczyk,
Klarinettist Alexander Schwalb...



... und (v. links) Klarinettist Alexander Schwalb, Cellist Rüdiger Brandt, Bassist Hubert Otten und Steffen Müller-Gabriel am Flügel.

Für die Fotos bedanken wir uns
bei Fritz-Wicho Herrmann-Kümper

Und sonntags ins „Cafe im Dorf“

Die Premiere des neuen Projekts der Ev. Kirchengemeinde Langendreer im Bezirk Christuskirche fand noch bei Schnee und Eis am 20. Januar statt – und doch war der Besuch erstaunlich.

Am Sonntag, den 17. Februar, allerdings musste gar ein weiterer Raum im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstr. 28 -30 zusätzlich bestuhlt werden, um dem Besucherandrang gerecht werden zu können. Die Rede ist vom „Cafe im Dorf“, das an jedem 3. Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr in eben diesen Räumen stattfindet.

Initiiert von zwei Damen der Gemeinde, Frau Szielasko und Frau Radtke, fanden sich bald weitere Mitstreiterinnen (s. Foto), die bereit waren dieses Sonntagsangebot auszuprobieren.

Dem Ruf nach Kuchenspenden kamen Freundinnen und Bekannte reichlich nach, so dass an den Sonntagen reichlich aufgetischt werden konnte.

Angesichts des gewaltigen Zulaufs im Februar, der weitere „Cafe“-Höhepunkte in den nächsten Monaten erwarten

lässt, sind Kuchenspenden und weitere Helfer/innen natürlich herzlich willkommen. Bitte im Gemeindebüro melden! Der Erlös aus dem Kuchen- und Kaffeeverkauf soll übrigens dem Dach-Projekt der Gemeinde zugute kommen (s. auch S....), wie eine Verantwortliche der DOPO mitteilte.

Damit hat Langendreer ein attraktives Sonntagsangebot mehr! Den verantwortlichen Damen (und Herren?) sei herzlich gedankt.

Die DOPO wünscht dem „Cafe im Dorf“ weiteren Zulauf und viel Glück!

pawimö



Gute Stimmung bei lecker Kuchen und Kaffee am 12. Februar im Gemeindehaus (Foto links). Kuchenspenden sind weiterhin gefragt (Foto mitte). Das „Cafe“-Team v. links: Die Damen Gehrig, Szielasko, Rzymowski, Radtke, Weitzel und Peper

Der Friseur der anderen Art



- Ständige Ausstellungen von Künstlern aus der Region
- Kinderspielecke
- Lounchiger Couchbereich

5,- Euro-Gutschein

bei Gesichtsbehandlung nach Wahl
(keine Barauszahlung möglich)



ALTE BAHNHOFSTR.56
44892 BOCHUM
TEL.: 0234 - 287055

GESCHÄFTSZEITEN:
DI - FR 9 - 18H
SA 8 - 13H



WOHLFÜHLSTUDIO ANJA WICHMANN

DAUERHAFTE GESICHTS- KÖRPERHAAR-
ENTFERNUNG
ENERGETISCHE MASSAGEN
WELLNESSBEHANDLUNG

SIE FINDEN UNS BEI AW HAARE & MEHR

Dachschaden

Unsere Dorfkirche, auch als „Christuskirche“ bekannt, hat einen Dachschaden!

Das erfuhren die Teilnehmer am „Runden Tisch“ des Gemeindebezirks Christuskirche bei ihrer Sitzung Anfang Februar. Die DOPO recherchierte, um Genauer zu erfahren, und hatte dabei die Gelegenheit, mit Gerhard Nötzel von der Kirchengemeinde das Dach nicht nur von außen, sondern auch von innen genauer unter die Lupe zu nehmen.

Fakt ist, dass etliche Naturschieferplatten besonders an der Nordseite des Daches (zur Kirchschule hin) beschädigt sind und somit Wasser ins Innere gelangen kann und bisweilen schon an einigen Stellen eingedrungen ist. Seit der Nachkriegsrenovierung des Kirchendaches im Jahre 1956 bedecken diese Schieferplatten das Dach. Dieser Schiefer ist ein Naturprodukt und somit nicht ewig haltbar. Nunmehr nach fast 60 Jahren wird er allmählich brüchig, neigt zu Auflösungen, und die Eisennägel, mit denen er seinerzeit vernagelt wurde, sind zum Teil rostig und brechen ab, was zu Verschiebungen der Platten und zu

Lückenbildungen führt, die wiederum für den Wasserdurchlass verantwortlich sind.

Diese Schieferplatten sind durch Teerpappe auf Bretter genagelt, die ihrerseits ein Problem darstellen: Sie sind auch fast 60 Jahre alt, z.T. erheblich ausgetrocknet und haben an vielen Stellen Fugen gebildet. Dieses „arbeitende“ Holz führte zu Rissen in der abdichtenden Teerpappe, was zur Folge hat, dass



Fugenbildung zwischen Brettern lässt Wasser durch



Deutlich erkennbar: beschädigte Schieferplatten

auch da Wasser eindringt, das dann ins Innere auf den Dachboden und die Gewölbedecke tropft. An etlichen Stellen des Dachbodens sind bereits Wasserflecken sichtbar. Das Wasser, das die abgedichtete Gewölbedecke erreicht, läuft dann Richtung Gewölberänder nach unten, wo es sich sammelt und an einigen Stellen von Zeit zu Zeit überläuft und ins Gemäuer bzw. in den Innenraum der Kirche vordringt. Dies ist, wie gesagt,

besonders an der Nordseite des Daches der Fall. So weit der Tatbestand.

Das Dachgebälk ist in Ordnung. Die dicken Eichenquerhölzer und -sparren halten seit 1742 (!) die Dachbedeckung und auch die nach der Erweiterung der Kirche im Jahre 1886 ergänzten Kiefer- und Fichtenhölzer sind stabil und in einem guten Zustand. Die Stellen, an denen auf Grund eines Bombenangriffs 1944 Sparren und Querhölzer be-



Schwere Beschädigungen an der Christuskirche nach dem Bombenangriff 1944

denklich auseinandergetrieben wurden, sind noch nicht alle durch Zimmermannsarbeiten repariert worden.

Damit dieses Problem nicht größer und seine Lösung immer teurer wird, müssen noch viele Entscheidungen von der Gemeinde, der Kirchenverwaltung und der Denkmalbehörde getroffen werden. Im Raum steht ein erster Kostenvoranschlag über 200.000 €. Wie die Finanzierung der Reparatur geschultert wird, ist noch nicht klar.

Und da wird das Problem auch für uns Langendreerer Mitbürgerinnen und Mitbürger interessant, ist doch „unsere“ Christuskirche nicht nur ein Gottesdienstraum für die Gemeinde, nein, längst ist sie auch eine Art Alleinstellungsmerkmal unseres „Dorfes“ geworden. Unzählige Besuchergruppen haben nicht nur die Kirche von innen besichtigt, sondern sind auch bis hoch in den romanischen Turm gestiegen, der seit 1250 in den Langendreerer Himmel ragt, und haben sich von den drei zentnerschweren Glocken beeindruckt lassen, die seit dem 15. Jahrhundert ihre kräftigen Schläge tönen lassen.

Ebenso unzählig sind die kulturellen Veranstaltungen, die der emsige Verein „KulTurM“ seit Jahren im Kirchenraum anbietet und die längst über Langendreer hinaus Publikum anziehen (s. auch das aktuelle Programmangebot). Nicht zu vergessen die Stimmung, die von diesem geschichtsträchtigen Kirchenbau ausgeht, wenn er abends



Dachdeckermeister

Jörg Strüinkmann

Grabelohstr. 165

Tel. 0234 9 27 27 52

44892 Bochum

Fax: 0234 9 27 27 53

Mobil: 0172 28 95 071

**Dachrinnen (Blecharbeiten) Steildach Dachfenster Flachdach
Fassaden Schleifarbeiten Isolierungen**

Schmitt

Maler- und Lackiermeister

Wir machen Ihre Immobilie fit!

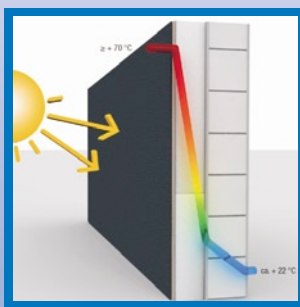


Thermographie

- ◆ Thermographische Aufnahmen mit Kurzbericht ab 99,- €
- ◆ **Sparen Sie bis zu 50% der Heizkosten!**
Schlagen Sie den Heizkosten ein Schnäppchen durch eine optimale Fassadendämmung, selbst einfache Anstriche ermöglichen schon bis zu 10% Ersparnis!
- ◆ **Verbessern Sie Ihr Wohnklima!**
Geben Sie Schimmel keine Chance und schützen Sie Ihre Gesundheit!
- ◆ **Steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie!**
Erhalten Sie nicht nur den Wert Ihrer Immobilie sondern steigern Sie ihn durch eine professionelle Klimadämmung.
- ◆ Klimadämmung sorgt nicht nur im Winter für Wärme sondern auch im Sommer für ein angenehmes Klima.



Vorher



Dämmung



Nachher



Telefon 0234/28 66 62
Fax 0234/28 66 64
Mobil 0172/28 18203

Alte Bahnhofstraße 32
44892 Bo-Langendreer
schmitt.malermeister@arcor.de

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
www.schmitt-malermeister.de

beleuchtet wird. Wie oft schon bestaunen die Gäste vom „Landau“ unsere Dorfkirche, wenn sie im Sommer draußen saßen und die Atmosphäre dieser Langendeerer Dorfszenerie genossen. Das alles soll heißen: Bereiten wir uns darauf vor, der Ev. Kirchengemeinde Langendreer zu helfen und auch unseren Beitrag zum Erhalt unserer Christuskirche zu leisten.

Wir von der DOPO tun dies bereits ansatzweise mit diesem Beitrag – und unsere treuen Leserinnen und Leser wissen nur zu gut, wie oft das Bild der Christuskirche schon unser Stadtteilmagazin geschmückt hat – nicht nur auf den Titelblättern. Mehr zu dem Thema in der nächsten Ausgabe.

pawimö

Programm des „Montagtreff Ü 50“

25.3. Osterbräuche aus aller Welt

8.4. Der Amazonas (Ref. Wilfried Heusner)

22.4. „Und die Moral von der Geschicht“ – ein Wilhelm Busch-Nachmittag (Ref. Ingrid Butterwegge)

6.5. Wer kennt das Ruhrgebiet? – Ein Ruhrgebietsquiz

20.5. Pfingstmontag – kein Treffen

Mi. 5.6. Ausflug

17.6. „Geben Sie Gedankenfreiheit!“ Friedrich Schiller – ein großer deutscher Dichter (Ref. Björn Knemeyer)

1.7. Geburtstagskaffeetrinken

15.7. „Wenn jemand eine Reise tut...“ – Reisegeschichten

Die Treffen finden im Ev. Gemeindehaus, Alte Bahnhofstr. 28 – 30, statt, jeweils von 15 bis 16.45 Uhr.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Pfrin. Marten-Knemeyer, Tel. 0234/5418406

SprechZeit

Logopädische und Sprachtherapeutische Praxis

Diagnostik, Therapie und Beratung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- Jutta Borgmeier
- Christiane Inama
- Arndt Monstadt
- Jana Pöhl

Alte Bahnhofstr. 119
44892 Bochum

Tel.: (0234) 2 87 88 11
Fax: (0234) 6 89 30 47

www.SprechZeit-Bo.de
info@SprechZeit-Bo.de

Drei Jahre und ein Tag - Von Langendreer aus auf die Walz!

Die „rechtschaffend fremd Zimmer- und Schiefergesellen“ mit Hauptsitz in Hamburg sind eine der ältesten Handwerker-Gilden (Die ältesten findet man unter den Maurern). Sie haben unter anderem das Ziel, die Reisebereitschaft und die sozialen Kompetenzen ihrer Mitglieder zu stärken.

Mitglied werden kann, wer seinen Gesellenbrief in der Tasche hat. Über das ganze Bundesgebiet verteilt findet man Niederlassungen. Für das Ruhrgebiet ist der nächste Standort in Köln.

Wer der Gilde beitrifft, tut dies häufig mit dem Ziel, die alte Tradition der Wanderschaft zu pflegen. Zurzeit sind es etwa 120 junge Leute, die „auf der Walz“ sind.

Wer auf diese große Reise geht, muss den Gesellenbrief haben, darf nicht älter als 30 Jahre sein, nicht verheiratet und frei von jeglichen Verpflichtungen. Auch schuldenfrei muß der junge Wandersmann sein.

Zwei Monate wird der Bewerber innerhalb der Gilde auf die zukünftigen Abenteuer vorbereitet. Dann kann es losgehen. Drei Jahre und ein Tag wird er fern der Heimat sein, der er während der ganzen Zeit nicht näher als 50 km kommen darf. Im ersten Jahr darf er sich nur innerhalb Deutschlands bewegen. Dabei ist es egal, wohin der Weg auch führt, vorgegebene Wege gibt es nicht.

In der Regel bleibt der Wandergesell ca. 6 Wochen an einem Ort und verdient sich bei einem Handwerker, der ihn aufgenommen hat – Gastfreundschaft ist unter den Gildemitgliedern von enormer Bedeutung – Lohn und Brot. Aber länger als sechs Monate darf keiner an einem Ort bleiben, dann muß er weiterziehen, nach alter Tradition möglichst zu Fuß, obwohl dies nicht mehr so streng gesehen wird, nur das eigene Auto ist tabu. Ab dem zweiten Jahr der Wanderschaft bestehen keine geographischen Grenzen mehr, der ganze Globus steht dem Wanderer frei.



Gut gelaunt und fein gewandet - die Gesellen auf dem nicht direkten Weg zum „Stadttor“ von Langendreer

Am 16. Dezember haben die Gildemitglieder von Langendreer aus schon zum vierten Mal einen Wandergesellen auf die Reise geschickt.. Aus Nordrhein Westfalen, Hessen und Rheinlandpfalz trieb es viele Gesellen nach Langendreer, um zunächst gemeinsam zu feiern und dann

BodegasRioja

Weinhandels Gesellschaft mbH

Erstklassiges Sortiment aus über 30 Anbauregionen Spaniens, sowie Weine aus Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung mit Weinverkostungen.

Lennerhofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten



Erschaffen. Gestalten. Pflegen

seit 1903

"Ihr
Partner
rund ums
Grün"

Garten- und Landschaftsbau

Küsterarend

H.-U. Reinecke

Oberstraße 151a
44892 Bochum
Telefon
02 34 / 28 77 16



Meisterbetrieb

Leistungs - A, B, C

Aufbau von Holzhäusern
Baum und Strauchschnitt
Containerpflanzen
Dauergrabpflege (Mitgliedsbetrieb NRW)
Dachbegrünung
Erdarbeiten (Aushub & Transport)
Friedhofspflegearbeiten
Floristik für jede Gelegenheit
Grabneugestaltungen / Grabpflege
Holzschredderarbeiten / Heckenschnitt
Innenraumbegrünung
Jungpflanzen für Beet und Balkon
Kellerisolierung (außen)
Kinderspielplätze
Lieferservice von Blumen und Sträußen
Minibaggerarbeiten
Neugestaltung von Gärten und Grünanlagen
Obstbaumschnitt
Pflegearbeiten rund ums Grün
Pflanzenarbeiten
Rasenneueinsaat (Rollrasen) & Rasenpflege
Steinarbeiten (Beton & Naturstein)
Teichbau (Folie & Festteich)
Umgestaltungen von Gärten
Vertikutierarbeiten
Winterdienst
Zaunbau (Holz, Draht, Stahl & Alu)

...Ihre Handwerker

BiB
Bauen in Bochum



**Küsterarend Meisterbetrieb
H.-U. Reinecke**

Oberstraße 151 a
44892 Bochum

Telefon: 0234 - 287716

Fax: 0234 - 9272095

E-Mail: kuesterarend@t-online.de

Web: www.kuesterarend.de

**Kontakt.
Erwünscht.**

am nächsten Morgen Jens Sundermann aus dem Münsterland zum „Stadtter“ hinauszubegleiten.

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es dann los von der Oberstraße 54 bis zum Ortsschild Bochum (in Ermangelung eines Tores) an der Stockumer Straße.



Auf Umwegen mit „Schallern“ und „Klatschen“ wird Jens Sundermann begleitet - bis das „Stadtter“ erreicht ist, das es hier zu überklettern gilt.

Unter Schallern (Singen) und Klatschen wurde Jens Sundermann auf nicht immer ganz geradem Wege (s. Fotos) und in traditioneller Zimmermannskleidung von allen Anwesenden begleitet. Auch Pausen waren immer wieder nötig, um auf den Erfolg der Reise anzustoßen. Für manchen mag dabei schon das „Erklimmen des Stadttores“ schwierig geworden sein. Doch Jens Sundermann hat diese Hürde erfolgreich gemeistert.

Nach gut zwei Stunden hatte die Gruppe ihr Ziel erreicht und den Wanderer in die Freiheit entlassen. Von nun an ist er für die nächsten drei Jahre auf sich gestellt und muß lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.

GK



„Eigen 25 Ja

„Ausbau für Fernverkehr

Um die völlig überlastete Bahnstrecke Elberfeld–Dortmund zwischen Witten Hbf und Dortmund Hbf zu entlasten, wurde unter der Streckennummer 2125 von der Abzweigstelle Stockumer Straße in Bochum-Langendreer zur Abzweigstelle Lütgendortmund eine zusätzliche Verbindungsstrecke durch den 565 Meter langen Tunnel Oberstraße zur Fernbahntrasse Richtung Dortmund gebaut und am 29. Mai 1988 eingeweiht. Seitdem fahren alle Intercity und Intercity-Express zwischen Wuppertal und Dortmund ebenso wie der Regional-Express RE 4 über die neue Strecke.“

Diese sachlich informativen Anmerkungen finden wir im Internet, wenn wir uns nach dem Tunnel unterhalb der Oberstraße im Oberdorf von Langendreer erkundigen. „Der erste Zug fuhr am 29.5.1988 durch den Tunnel“, erinnert sich Nachbarin Gudrun Nennstiel noch sehr präzise. Unser Gespräch drehte sich um den 565m langen Bahntunnel, der seit nun-



Hier kocht der Chef selbst!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wie bieten:
einen Treffpunkt für Ihre Veranstaltung
(Elternabend, Klassentreffen, Vereinsversammlung)

Räumlichkeiten für Ihre Betriebs- Vereins- oder private Feier
(Geburtstag, Hochzeit, Kommunion oder Konfirmation, ...) bis 200 Personen

Buffet-Service für Zuhause

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 16 Uhr - Ende
Sa, So und Feiertage 11 Uhr - Ende
... nach Vereinbarung auch vormittags
Mittwoch: Ruhetag



Hier findet uns jedermann:
Pub & Restaurant „Clubhaus“
Am Leithenhaus 14
44892 Bochum - Langendreer
Tel.: 0234 / 927 0610

„tlich wollte den keiner!“ Ihre Tunnel Oberstraße



Tunnel und Trasse im Winter 2013, 25 Jahre nach Fertigstellung

mehr also 25 Jahren unterm Oberdorf in Langendreer existiert und dessen durchfahrende Intercitys immer mal wieder für Erschütterungen in den benachbarten Wohnhäusern sorgen.
„Eigentlich wollte den keiner – außer

die Bundesbahn“, betont sie nachdrücklich. Und in der Tat gab es damals in der Oberdorf-Bürgerschaft erhebliche Proteste gegen die geplante Trasse, die ja zudem noch eine weitläufige landwirtschaftlich genutzte Fläche breitspurig

durchschneidet.

Hatte die Deutsche Bahn wenigstens von ihren Plänen Abstand genommen, die Intercitys überirdisch durch's Oberdorf rasen zu lassen – geschützt durch schmutzige zig Meter hohe Schallschutzwände wie bei der A44 durch die Kaltehardt – so war die in offener Bauweise geplante Tunnelführung für einen Teil der neuen Trasse schließlich beschlossene Sache.

Wir von der DOPO waren am 18.1. 1984 dabei, als in der damals noch existierenden Gaststätte Heemann eine Bürgerversammlung mit Bochumer Stadtplanern stattfand, bei der es um die Gestaltung und Nutzung des Geländes südlich und nördlich der geplanten Trasse ging. Vorschläge der Verwaltung wurden vorgestellt und heftig diskutiert. Die überwiegende Mehrheit im Saal, der gerammelt voll war, favorisierte „Vorschlag 2“, der dann einen Monat später in der Nr. 8 (!) der damals noch jungen Stadtteilzeitung DORFPOSTILLE zu lesen war:

Angelgeräte und Aquaristik Krakowski



*Wir bieten Ihnen alles rund um's Angeln Von a wie Angel bis z wie Zelt
Immer frische Naturköder • Erlaubnisscheine
Aquaristik • Fische • Futter • Wasserpflanzen*

*Oberstraße 4 (Direkt am Markt) 44892 Bo.-Langendreer
Telefon / Fax 0234 / 29 89 386 • mail:krakowski@arcor.de*

„Links und rechts der neuen Trasse bleibt die bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche erhalten: Nur der neue Lärmschutzwall sorgt für Abwechslung. Ganz rechts am Rande der alten Schienenstrecke sollten Kleingärten und Kleintieranlagen angelegt werden.“

Dieser „Vorschlag“ wurde letztlich in etwa realisiert – gegen weitläufige Wohnbebauung – wovon man sich bis heute beim Spaziergang durch das betroffene Gebiet überzeugen kann. „1984 wurden zunächst die Häuser mit den ungeraden Hausnummern abgerissen und 1985 die mit den geraden“, erinnert sich Frau Nennstiel. „Und damit ging's los mit unendlich viel Lärm und Dreck während der Bauphase. Und die anschließenden Straßenbauarbeiten waren erst Mitte 1992 beendet.“

Danach war die Oberstraße im weiteren Tunnelbereich nicht nur etwas erhöht worden bis ganz knapp unter die Kellerfenster der Anlieger, sondern auch die Straßendecke und die Bürgersteige hatten ein neues Gesicht bekommen.

„Das waren schlimme 8 Jahre, die für uns alle im Oberdorf eine erhebliche Belästigung waren – mit all dem LKW-Verkehr, den Erschütterungen durch den Einsatz schwerer Maschinen, durch den Dreck, der auch an unseren Häusern seine Spuren hinterließ“, weiß Frau Nennstiel zu berichten.

Tja, und die erste Intercity-Durchfahrt durch den Oberstraßentunnel ist jetzt also 25 Jahre her – Grund für die DOPO, an jene aufregende Zeit im Oberdorf zu erinnern.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Fotos, die alle von der Familie Nennstiel zur Verfügung gestellt wurden.

pawimö



Aufregende Tage im Oberdorf: Schwere LKWs, Bagger, Behelfsbrücken, Kräne
Absperrungen, Dreck und Lärm bestimmten die Szenerie über Jahre.
Die Bilder sprechen für sich. Erläuterungen im Text.



Michael Pörtner

Friedhofsgärtnerei

Meisterbetrieb

Grabgestaltung . Dauergrabpflege

Floristik aller Art

Stiftstraße 31 . 44892 Bochum

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08-13 Uhr 15-18 Uhr

Samstag 08-13 Uhr

Sonntag 10-12 Uhr

Tel.: 0234 29 00 99

Mobil: 0173 511 37 21

Papillon

Cafe - Bistro - Eiscafe

Seit 27 Jahren in
Langendreer auf der
Alten Bahnhofstraße



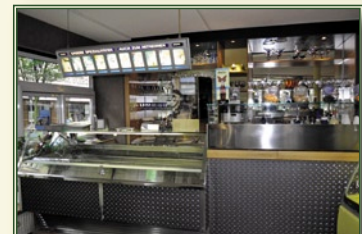
**Entspanntes und gemütliches
Bistro-Cafe zum Zusammensitzen
und Genießen**

- ✓ Frühstück
- ✓ kleine Gerichte
- ✓ Voll ausgestattete Bar
- ✓ Eissalon
- ✓ Biergarten für 100 Gäste
- ✓ Live Fußball auf großer Leinwand
- ✓ Mottoefeste, wie z. B. Oktoberfest

Kaffee - Kuchen - Snacks - Salate - Suppen - Softdrinks -
Bier/Wein - Spirituosen - Heisse Getränke

Öffnungszeiten:
08.00 - 23.00 Uhr

Frühstücksbuffet
Jeden Sonntag von
10.00 bis 14.00 Uhr
Erwachsene 8,50 € - Kinder 4,00 €
Kaffee, Tee und Säfte im Preis enthalten



Papillon Cafe - Bistro - Eiscafe

Alte Bahnhofstr. 177 - 44892 Bochum - Tel.: 0175 / 5280909

Naturerlebnis im „Cafe Cheese“:

„Das Reh ist die Frau vom Hirsch“

Ein Café, das zusammen bringt,
und eine Schule, die Spaß macht

Rolf und Petra Stephan vom „Cheese - Café am Stern“ laden ihre Gäste nicht nur zu leckeren süßen und herzhaften Speisen ein, sondern auch zu einem neuen Blick auf die Natur vor der Haustür:

„Kunst im Wald“ - unter diesem Motto sind im „Cheese - Café am Stern“ echte Tiere aus der Walderlebnisschule, glitzernde Rehgehörne von Jennifer Dörk und stimmungsvolle Land-Art-Bilder von Solmund Rita Schnell zu sehen.

Die Walderlebnisschule ist eine ganz besondere Schule: Bei den Kindern, die dort schon einmal waren, kommt Begeisterung auf. Zahlreiche Schul- und Kindergärten, auch aus Langendreer, nutzen gerne dieses außerschulische Programm.

Wie wichtig Umweltbildung ist, davon kann der „Förderkreis Lernort Natur Bochum“ aus langjähriger Erfahrung berichten. Das Reh ist die Frau vom Hirsch, Kühe sind lila und Uhu klebt. Solche Weisheiten hört man sehr oft.

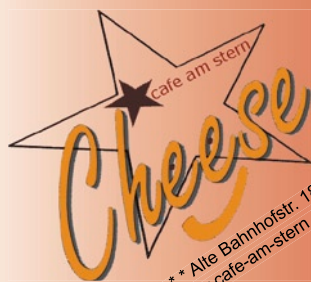
Daher ist es immens wichtig, Kindern, aber auch Erwachsenen, Wissen über die Natur vor der Haustür zu vermitteln. Kinder lernen die Natur kennen und schätzen. Nur das, was man schätzt, will man später auch schützen.

Waldpädagogen, Natur- und Landschaftsführer betreuen die Besucher. „Wir wollen Kindern auf spielerische Art ein Naturverständnis vermitteln“, sagt der erste Vorsitzende Werner Zalisz. „Denn uns ist besonders wichtig: wissende, lachende und staunende Kinder.“

Solmund Rita Schnell ist ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Walderlebnisschule, Coach und

freischaffende Künstlerin. In ihren Waldkunst-Kursen kann man über das sinnliche Erleben der Natur die eigene Kreativität (wieder) wecken und entfalten. Fantasiervolle Natur-Objekte entstehen bei den Einzelnen und in der Gruppe. Unter fachkundiger Anleitung können sie fotografisch ins rechte Licht gesetzt werden. Waldkunst ist gleichzeitig ein Weg, um intensive Lebendigkeit zu erfahren, innerlich zur Ruhe zu kommen und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Wer mehr über „Kunst im Wald“ wissen möchte, findet Informationen im „Cheese - Café am Stern“, Alte-Bahnhofstraße 180, 44892 Bochum-Langendreer, www.cafe-am-stern.de, bei Werner Zalisz: Tel. 0234-233177, www.walderlebnisschule-bochum.de, und bei Solmund Rita Schnell: Tel. 0234-94121144, www.waldlichtwege.de.



Rolf und Petra Stephan *** Alte Bahnhofstr. 180 *** 44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 917 8643 *** www.cafe-am-stern.de *** info@cafe-am-stern.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8 Uhr bis 20 Uhr

Samstag
8 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag
10 Uhr bis 18 Uhr



Kultur im Cafe

*mit Lesungen, Bilderausstellungen
und musikalischen Abenden*





Mit uns fahren Sie gut und günstig!

SOKOLL FAHRZEUGTECHNIK

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

- Inspektion
- Bremsen-Service
- Hauptuntersuchung (durch KÜS)
- Abgasuntersuchung
- Reifen-Service
- Auto-Glas
- Fahrwerk
- Kfz-Elektrik
- Diagnose
- Klima-Service

KLIMAWOCHEN BIS 30.04.2013

ANGEBOT 1

Klima-Service **45€***

Altes Kältemittel R134a absaugen, Klimaanlage evakuieren, Dichtigkeitsprüfung, Anlage füllen (inkl. Kältemitteldifferenz)

ANGEBOT 2

Klima-Service inkl. Desinfektion **65€***

Angebot 1 + Desinfektion der Klimaanlage durch Ozonbehandlung

*Angebot gilt für alle Pkw bis 1000g Gesamtfüllmenge, Angebot gilt nicht für Fahrzeuge mit defekter Klimaanlage

WEITERE ANGEBOTE FINDEN SIE AUF WWW.SOKOLL-FT.DE

Tel. 0234 – 29 45 74

Industriestraße 55

44894 Bochum

Öffnungszeiten MO-FR 9:00-18:00 SA 10:00-14:00



Metzgerei - Partyservice Bernd Rath
Castroper Hellweg 424
44805 Bochum

Telefon: 0234 28 75 66

Fax: 0234 28 75 66

E-Mail: info@metzgerei-party-service-rath.de

Internet: www.metzgerei-party-service-rath.de



NATURAL BEAUTY
NATUR-KOSMETIK-PRAXIS

Angelika Sieg-Gaboury
 med. geprüfte Kosmetikerin
www.naturkosmetik-gaboury.de

OBERSTRASSE 36
44892 BOCHUM

TERMINE NACH WUNSCH TEL. 0234 - 792 17 75



Zentrum für
sanfte
LASERZAHNHEILKUNDE

Einige Beispiele der vielen Vorteile einer Laserbehandlung:



Karies entfernen, ohne Bohrer



Meist ohne Spritze



Tötet Keime sicher ab, bessere Heilung



Lippenherpes sofort ohne Schmerzen

Informieren Sie sich ausführlich: www.sanfter-laser.de

Stoltenberg
Zahnärzte

Wittekindstr. 42
 44894 Bochum - Werne
 ☎ 0234 - 261470
 Mo. - Do.: 7.15 - 20.00 Uhr
 Fr.: 7.15 - 17.00 Uhr

Fußball-Vereine

Gründungen und Vereinsgeschichten der Vereine

ESV Langendreer-West 20/28 ,

Tus Kaltehardt 1915

und VfB Wilhelmshöhe 1913.

Festgehalten sind die Jahre bis 1948

ESV Langendreer-West 20/28

Ende der 20er Jahre schlossen sich einige Beschäftigte der Reichsbahn im „Reichsbahn-Turn- und Sportverein Langendreer“ zusammen. Die Gründung unseres direkten Vorläufers erfolgte am 28.1.1928.

Die Gründer waren die Eisenbahner Oehnhausen und Hornschuh. Es folgte nach der Weltwirtschaftskrise (1929) in den dreißiger Jahren der Aufbau des Vereins. Der Beginn der Kriegsvorbereitung unter den Nationalsozialisten war mit einem wirtschaftlichen Scheinaufschwung verbunden. Dazu hatte die „Körperertüchtigung“ für das NS-Regime einen hohen Stellenwert. Unter Sportkamerad Loy wurde die Fußballmannschaft aufgebaut.

Da kein eigener Sportplatz vorhanden war, wurde nördlich des Eisenbahn-Anschlusses der Zeche Bruchstraße gespielt. Die ersten Spieler der Mannschaft waren mit Namen: Faust, Fieker, Fitzemeier, Hampel, Heiß, Henkemeier, Papis, Gänseleiter, Rausch, Reller und Sienholz.

Durch den Ausbau des Bahnhofs Langendreer verschwand der Sportplatz an der Zeche Bruchstraße. Man spielte danach gegen Bezahlung auf dem Platz von Langendreer 04. Später wurde der



ESV Langendreer-West 20/28

Mannschaftsfoto der 1. vom ESV
aus den fünfziger Jahren
auf dem Sportplatz an der Unterstraße

Platz von Langendreer 07 gepachtet. Als die meisten Spieler als Soldaten einberufen wurden, musste das Spielen eingestellt werden.

Ende 1944 wurde der Verein aufgelöst. Das Vereinseigentum ging in den Besitz der Bezirkssport-Leitung Essen über. Im Januar 1945 wurde bei einem Luftangriff auf Langendreer der gepachtete Sportplatz völlig zerstört.

Nach Aufruf in allen Langendreerer Eisenbahner-Dienststellen wurde am 18.6.1948 die Gründung eines neuen Eisenbahner-Sportvereins beschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Sportfreund Eckhardt gewählt.

ine in Langendreer (2.Teil)

TuS Kaltehardt 1915

Im Jahre 1915 kamen nach einer



Einladung von Sportfreund Arthur Engelage im Lokal Lindemann (Wittener Straße/ Ecke Neggenborn) junge Leute zusammen, um einen Fußball-Verein zu gründen. Der

Verein bekam den Namen „Germania Kaltehardt-Papenholz“. Die Vereinsfarben waren blau und weiß. Der Vorstand waren die Herren Arthur und Paul Engelage, Gustav Schönwald und Otto Ries. Die Spieler Löchter, Lange, Engelage, Winter, Neuhaus, Fischer Schönwald und Herkt gehörten der ersten Mannschaft an.

Ein eigener Sportplatz war nicht vorhanden. Auf dem Kleestück des Bauern Gülker an der Urbanusstraße wurde erst ein Tor aufgestellt. Die Polizei entfernte das Tor wieder.

Der 1. Weltkrieg verschonte diesen jungen Verein auch nicht. Einige Spieler



Auf den Trikots im Jahr 1915 noch „F.C.G.P.“ für „Fußballclub Germania Kaltehardt-Papenholz“, später TuS Kaltehardt. Hier sogar noch die Spielernamen: oben v. links: Paul Engelage, Richard Lange, Konrad Fischer, Heinrich Herkt, Gustav Schönwald, Mitte: Fritz Winter, Emil Engelage, Walter Neuhaus, unten: Hugo Lange, Gustav Löchter, Arthur Engelage

wurden eingezogen zum Heer und jüngere füllten diese Lücken aus. Die Mannschaft errang 1916 die Meisterschaft der A- und B-Klasse auf dem Sportfest in Capo Villa in Herbede. Da immer mehr Sportfreunde zum Heer einberufen wurden stellte der Verein kurze Zeit später den Spielbetrieb ein.

Der Sportfreund A. Engelage rief 1919 nach Kriegsende zu einer Wiedersehensfeier im Lokal Lindemann auf, zu der auch viele kamen.

Im Jahre 1927 wurde wieder gespielt und zwar auf dem alten Kuhkamp im Papenholz. Der Landwirt Kalthoff stellte dem Verein nach langen Verhandlungen das Gelände zur Verfügung, auf dem auch heute noch gespielt wird. Erst 1933 wurde der Pachtvertrag abgeschlossen.

Es gab noch eine Menge Arbeit bis der Platz bespielbar war. Die Stadt Bochum stellte 40 Erwerbslose zur Verfügung die in zwei Schichten arbeiteten, denn die Vereinsmitglieder konnten es alleine nicht schaffen.

Im Herbst 1931 wurde der Spielbetrieb auf vereinseigener Platzanlage aufgenommen. Die Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband (WSV) erfolgte ebenfalls 1931. Als nächstes hieß es Schuhe und Kluft beschaffen, denn es waren gut 95% der Mitglieder ohne Arbeit. Die Kluft wurde zum größten Teil von Arthur Ernsts Frau gratis genäht. Schuhe lieferte die Firma Kleffmann, die von den Spielern in Raten bezahlt wurden.

Durch Anordnung der Nationalsozialisten mußte sich der Verein mit dem Turnverein „Jahn Kaltehardt 1891“ zusammenschließen. Das war sportlich nachteilig. Erst im Jahre 1935 hatte sich der Verein wieder gefestigt. Das Vereinslokal wurde gewechselt und man zog zum Lokal Hellmann im Papenholz. Dort wird auch heute noch getagt.

Das Jahr 1936 brachte den Aufstieg in die 2. Kreisklasse, in der bis 1936 gespielt wurde. Mit Beginn des 2. Weltkrieges, im Jahre 1939, wurden die Spieler nach und nach eingezogen. Im Jahre 1942 musste die Vereinstätigkeit eingestellt werden.

Im September 1945 fand sich ein Teil der vom Krieg zurück gekehrten Mitglieder im Vereinsheim Hellmann zusammen und nahm die Vereinstätigkeit wieder auf. Mit den verbliebenen Spielern wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen.

VfB Wilhelmshöhe 1913



Foto der 1. Mannschaft des VfB Wilhelmshöhe aus dem Gründungsjahr 1913

Die Informationen über VfB Wilhelmshöhe 1913 sind trotz langer Bemühungen sehr gering geblieben.

Das Vereinslokal war in der ehemaligen Gaststätte Schulte, Hauptstraße 86. Im Jahre 1931 war August Jung der Vereinsvorsitzende. Hinter der Gaststätte lag im unbebauten Gelände der Fußballplatz. In den Jahren 1933 bis 1938 wurden die Arbeitersportvereine vom NS-Regime aufgelöst. Wenn die Spieler weiter aktiv bleiben wollten, dann mussten sie den noch zugelassenen Vereinen beitreten. Einige Spieler des Vereins wechselten nach Langendreer 04 über.

Diese Vereine gehörten alle dem „Nationalen Reichsbund für Leibesübung“ an. In einer Sportvorschau von 1934 ist zu lesen, dass auf dem Sportplatz an der Wilhelmshöhe ein Gesellschaftsspiel zwischen Freie Turnerschaft Langendreer und Westfalia Langendreerholz stattfindet.

Als Nachfolger von VfB Wilhelmshöhe 1913 wurde 1960 TuS Wilhelmshöhe 1960 gegründet. Weitere Informationen über den VfB Wilhelmshöhe 1913 werden gerne angenommen.

Die Texte wurden verkürzt wiedergegeben und stammen zum Teil aus Festschriften.

Bedanken möchte ich mich bei den Vereinsmitgliedern, die mich mit Informationen unterstützt haben.

Klaus Stichmann

Kinder auf'n Platz

Eine Aktion des VfB Langendreerholz 1914 e.V.



**Trainingszeit
Mo und Do
16.30 - 18.00 Uhr**

**Wir suchen noch Kinder für alle Altersklassen.
Kontakt unter vfblangendreerholz@freenet.de**

**Weitere Informationen unter :
www.vfb-langendreerholz.de**

Hallo, an alle Eltern und Kids!
Wir, der VfB Langendreer Holz 1914 e.V., suchen tolle Jungs & Mädels (aller Altersgruppen !), die Lust haben, uns zu unterstützen.
Wenn Ihr Spaß am Ballsport habt, dann meldet Euch doch einfach mal bei uns.

Trainingszeiten sind immer :
Mo. & Do. von 16.30 - 18.00 Uhr
Sportplatz Hörderstr.134

Übrigens haben wir auch einen Stand in der Bürgerwoche, nämlich am Dienstag, den 4. Juni und an dem Wochenende am Ümminger See!

Sandra Brockmann
1. Vorsitzende Jugendabteilung
VfB Langendreer Holz 1914 e.V.
0234/95063790, 0178/5486070, E-Mail: Wecky72@arcor.de



Dipl.-Ing. Doris Wirtz
Energieberatung

- Vor-Ort-Energieberatung
- Thermografie
- Energiegutachten
- Energieausweise

für Wohngebäude und Nichtwohngebäude

Erbhof 3 . 44791 Bochum-Grumme und
Hauptstraße 192a . 44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234-32419543

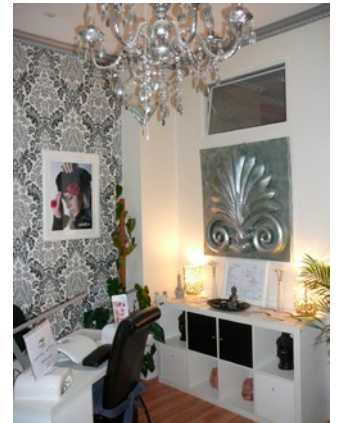
www.energieberatung-wirtz.de

Seit einem Jahr „Nagelwerk“

So eine Werbestory liefert die DOPO durchaus gern im Zusammenhang einer „echten“ Anzeige, wenn ein entsprechender Anlass vorliegt: Ersteröffnung, Neueröffnung, Jubiläum oder Ähnliches.

Das ist auch beim „Nagelwerk“ der Fall, das Frau Pittelkow vor einem Jahr an der Lünsender Str.23 eröffnete. Sie feiert also das Einjährige am „Alten Bahnhof“, direkt am Osteingang zur S-Bahn-Station Langendreer West mit viel Parkfläche in nächster Umgebung und auch gut erreichbar mit den örtlichen Bussen (355,364, 372).

Betritt man das „Studio“ als Erstbesucher, so umfängt einen das edle Interieur, das sich auf 60 m² entfaltet – aufgeteilt in das Nagel- und Wimpernstudio, den Massagebereich und im Hintergrund die Toiletten und eine kleine Küche.



„Nagelwerk“ in neuem Glanz

Beim leckeren Kaffee erfahre ich von den Angeboten, die Frau Pittelkow, ausgebildet im Nageldesign und in der Fußpflege, vorhält: Da gibt es neben der klassischen Fingernagel und Fußbehandlung auch die Kombination „Hand & Fuß“ und darüber hinaus z.B. auch die Wimpernverlängerung mit Einzelwimpern („Lashes by abalico“). Schließlich kann sich die Kundin und auch der Kunde speziellen Rückenmassagen bei der Firma „Body-Balance-Massage“ hingeben. Bei Body Balance Massagen werden z.B. Verspannungen, die durch alltägliche Belastungen auftreten können, durch eine gezielte Rückenmassage gelöst. Aber auch Ganzkörpermassage sowie Kopf- und Gesichtsmassagen werden angeboten.

Behandlungstermine vereinbart man am besten individuell mit Frau Pittelkow (s. Anzeige). Der Verfasser dieser Zeilen war vor seinem Besuch äußerst neugierig auf das Studio, wurde doch 1981 in eben diesen Räumen auch mit seiner Initiative die DORFPOSTILLE geboren. Damals hatte der Verein „Laden e.V.“ diesen „Laden“ gemietet und zu einem



**Frau Pittelkow (rechts im Bild)
bei der Arbeit an der Lünsender Str.23**

Stadtteilzentrum eingerichtet, in dem u.a. Nachhilfeunterricht und Nähkurse angeboten wurden und in dem etliche Stadtteilgruppen ihre Heimat fanden, um von hier aus ihre Aktivitäten zu planen (z.B. Antikriegsgruppe, 3.Welt-Kreis, Arbeitsloseninitiative und eben die DORFPOSTILLE). Manche Demo wurde in den achtziger Jahren von hier aus geplant, und über Jahre sorgten zwei Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) dafür, dass die Menschen im Umfeld in diesen Räumen einen Platz für ihre Interessen, aber auch für ihre Sorgen und Nöte fanden.

Der „Laden e.V.“ bringt nach wie vor die DORFPOSTILLE heraus, den „Laden“ gibt es schon lange nicht mehr – aber dafür in jenen Räumen jetzt das „Nagelwerk“ von Frau Pittelkow, der wir weiterhin guten Erfolg wünschen.

pawimö

Nagelwerk Nagelstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Nagelmodellage
- Naildesign
- Maniküre
- Fußpflege
- Wimpernverlängerung
- Wimpernverdichtung



Tel.: 0177 - 277 84 34 • Email: nagelwerk.bochum@googlemail.com
Lünsender Str.23 • 44892 Bochum

Body Balance - Massagen

Termin nach Vereinbarung

Mobil: 0178 - 144 77 70 • Email: bbmobile24@gmail.com
Lünsender Str.23 • 44892 Bochum



**Möbel und Mehr,
in Bochum nicht schwer!**

Montags – Freitags 10:00 – 18:00
Samstags 10:00 – 15:00

**Hermannshöhe 7
44789 Bochum, Nähe Hbf.
Tel. 0234 – 313191
www.handelsplatz-nrw.de**

Anzeige

Naturheilpraxis Stefanie Mielsch mit neuen Angeboten

Auch in diesem Jahr gibt es in der Naturheilpraxis der Heilpraktikerin Stefanie Mielsch (s. Foto rechts) wieder viele interessante Angebote rund um die Gesundheit der kleinen und großen Patienten.

Mit einem vielfältigen Therapieangebot steht Frau Mielsch ihren Patienten seit 2010 täglich in ihrer Praxis in Bochum-Langendreer, Eislebener Str. 21, zur Verfügung. Auch Hausbesuche sind - nach Absprache - möglich.

Ein besonderer Praxisschwerpunkt liegt auf der begleitenden biologischen Krebstherapie, der Clustermedizin und der Behandlung von Schmerzpatienten. Kinder sind hier übrigens herzlich willkommen!

Gerade in der heutigen Zeit werden an die Kinder viele Anforderungen gestellt. Umso wichtiger ist es einen Gegenpol zur Ruhelosigkeit und Anstrengung zu schaffen. Aus diesem Grund bietet Frau Mielsch in Kooperation mit der Entspannungspädagogin Iris Müller in ihrer Praxis jetzt auch Workshops zum Thema „Entspannung für Kinder“ an. Bewährt hat sich diese begleitende Behandlungsmethode u.a. bei hyperaktiven Kinder, Unruhe, Schulproblemen, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen u.ä. Dieser Kurs findet 4x für ca. 1,5 Std. in der Praxis statt, wobei das Kursangebot für Kinder extra oder mit einem Elternteil gebucht werden kann. Der nächste Kurs startet bereits am 14.04.2013. Die Plätze sind begrenzt, daher bitte frühzeitig buchen. Preise und weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.innere-erlebnisreisen.blogspot.com oder der Kursleiterin direkt (Iris Müller, Telefon 02302/1765517 oder



0162/3728080, per mail: innere.erlebnisreisen@web.de).

Auch finden in diesem Jahr wieder Workshops zu der immer beliebter werdenden Therapieform Quantenheilung durch Matrix Inform® statt. Einzelsitzungen sind natürlich auch möglich. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Praxis Homepage oder erfragen diese bei der Praxisinhaberin telefonisch. Der nächste Workshop startet am 12.04.2013. Auch hier sind die Plätze begrenzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Weiterhin runden Geschenkgutscheine und viele andere nützliche Dinge zum Thema Gesundheit das Therapieangebot ab.

Bei einem kurzen – kostenlosen – Erstgespräch können Sie z.B. auch klären, ob das Praxis Therapieangebot Ihren Vorstellungen entspricht. Sollten Sie Fragen haben, eine Terminvereinbarung wünschen oder weitere Informationen zu den angebotenen Therapieformen benötigen, so erreichen Sie die Naturheilpraxis unter der Durchwahl 0234/ 37 99 270 oder mobil unter der 0176/32140494, im Internet unter www.naturheilpraxis-mielsch.de oder per mail unter info@naturheilpraxis-mielsch.de.

„Marktbörse“ neu eröffnet – mit „Vattis Bulette“ und „Bergmanns Kaviar“

Die Neueröffnung am 1. Februar ließ den frisch geschliffenen Dielenboden erzittern. Man musste sich durch die Gästeschar hindurchzwängen, wollte man ein frisch gezapftes Fiege-Pils in die Hand kriegen.

Die „Marktbörse“ war voll – voller ging's nicht mehr. „Nur schade, dass etliche ihre Deckel nicht bezahlt haben“, bedauert Anja Röpke, aber das war wohl der einzige Wermutstropfen bei dieser Eröffnungsfete.

Die beiden „Marktbörsen“-Frauen, Frau Röpke und Silvia Braun, hatten dann am folgenden Donnerstag, Weiberfastnacht, aber auch dieses Problem im Griff: „Das Kostümfest war ein absoluter Knüller.“

Jetzt ist der „Marktbörsen“-Alltag eingezogen. Bei Fußballübertragungen ist die Tribüne voll. Dann fließen die 6 Fiege-Sorten munter aus dem Zapfhahn und dann wird zugegriffen. Die Spezialitäten sind gefragt: „Vattis Bulette“, „Peddas Brötchen mit Dip“ und auch „Bergmanns Kaviar“ stärken dann das Publikum.

Aber auch Ruhrgebietsklassiker wie „Himmel und Erde“ und „Sülze mit Bratkartoffeln“ werden gern bestellt. Jeden Dienstag gibt's Reibeplätzchen, jeden Freitag Eintopf und immer das opulente Frühstück zu 3,95€. Dass „Unser Brot“ selbst gebacken wird und das alle Soßen aus eigener Herstellung sind, soll nicht unerwähnt bleiben. Das sonntägliche Mittagsmenu und der anschließende „Kaffeeklatsch“ sind beim altertümlich durchmischten Marktbörsen-Publikum ebenfalls gefragt.

Diese ersten Tage machen den beiden Frauen Mut für die Zukunft. Erfahrungen in der Gastronomie haben sie reichlich gesammelt – z.B. in der „Harmonie“ am Stadtpark und auch in der „Alm“ in Stiepel.

Aber jetzt sind sie selbst Chefinnen und können ihre Vorstellungen von Gastronomie im Herzen Langendreers voll verwirklichen.

Wir wünschen den beiden viel Glück im Dorf am Markt.

pawimö

Naturheilpraxis Stefanie Mielsch
Eislebener Str. 21, 44892 Bochum

Ich freue mich auf Ihren Besuch in meiner Praxis!



0234 / 37 99 270 (Termine nach Vereinbarung)
info@naturheilpraxis-mielsch.de
www.naturheilpraxis-mielsch.de

Marktbörse Bochum Langendreer



Geschäftsführer Silvia Braun & Anja Röpke

Live Fußball auf Leinwand!



**Dienstags gibbet Reibepätzkes (auch zum Mitnehmen)
und freitags imma lekka Fisch !**

**Sonntags gibbet ein wechselndes Menü für 11,50€ und ab 15:00Uhr
Kaffeeklatsch mit hausgemachten Kuchen & Kaffee für 3,50€**

Monatliche Events!

31.04.'13 Tanz in den Mai

15.05.'13 Cocktailabend mit Musik

21.06.'13 feiern wir mit euch den
Sommeranfang!

Schank- und Speisewirtschaft
Hauptstraße 190
44892 Bochum

Tel. 0234/62331400
email: marktboerse@unitybox.de
www.marktboerse.com



Öffnungszeiten

Di: 10:00 - 23:00

Mi: 11:00 - 23:00

Do: 11:00 - 23:00

Fr: 10:00 - 23:00

Sa: 11:00 - 23:00

So: 10:00 - 22:00

Montags ist Ruhetag!

**Gut bürgerliche
Küche täglich von
12:00Uhr - 21:30Uhr**

Die DOPO-Story (2.)

Haben wir uns anlässlich des 30jährigen Geburtstags unserer DOPO in der vorletzten Ausgabe (Nr. 120) die ersten 60 Nummern aus den Jahren 1982 bis 1994 vorgenommen, um die äußere und innere Entwicklung unseres Stadtteilmagazins mal zusammenfassend und rückblickend zu dokumentieren und damit auch ein Stück Langendreerer Stadtteilgeschichte abzubilden, so lösen wir jetzt unser Versprechen ein, in einem 2. Teil auf die Ausgaben Nr. 61 bis 120 einzugehen, was wir nicht nur für die aktuellen Mitglieder unserer Redaktion tun, sondern besonders für alle alten und neuen Freunde der DORFPOSTILLE. Auf geht's also im Rhythmus von jeweils 10 Ausgaben. Gute Unterhaltung!

1995 bis 1997

In den Jahren 1995 bis 1997 erscheinen die nächsten zehn DOPOs nicht mehr so regelmäßig wie in der Zeit davor (fünf Ausgaben pro Jahr) – mal sind es nur drei, mal vier Ausgaben – abhängig von der man-power, will heißen, der Zeit und Motivation der 6 bis 7 Dorfpostillone, die zwischen 20 und 28 Seiten produzieren mit ca. 22 Anzeigen im Schnitt, mit denen die 1000 Exemplare finanziert werden.

Günni Beckmanns Serien „Wat ich noch sagen wollte“ und „Wem gehört die Republik“ sind gern gelesene einerseits launige, andererseits hoch informative Artikel, in denen sehr persönliche Alltagserfahrungen und auf der anderen Seite komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge thematisiert werden. – Wird in der Nr. 61/1995 die ehemalige Müserbrauerei (heutiges real-Gelände) ausgesprochen präzise in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt, so erhal-



Taucht als Titelmotiv immer wieder mal auf - die ehemalige Müser-Brauerei

ten die Betreiber des Wagenplatzes an der Oesterheidestraße die Gelegenheit, ihr Wohnwagenprojekt der besonderen Art vorzustellen.

Ein Schwerpunkt in der Nr. 62 ist die Eisenbahngeschichte Langendreers – ihr gesellt sich ein werdender Schwerpunkt in der Berichterstattung zu, das Internet. Die Nr. 63 beschäftigt sich u.a. mit dem Hochbunker an den Langenstuken, ein Redakteur begleitet eine Polizeistreife durchs nächtliche Langendreer („Einsatz in L.A.“) und in der Nr. 64/1996 wird die Diskussion um das Internet weitergeführt und die Protestler gegen den Bau der DüBoDo erhalten Platz für ihre Argumente. In der Nr. 65 haut

Redakteur Günter Beckmann aus dem Bauch eine Attacke gegen das damalige Tarm-Center raus, indem er die dortigen Betreiber als Rassisten beschimpft, weil sie dem damaligen Jungprofi Delron Buckley vom VFL Bochum den Eintritt in die Disco verwehrt hatten – angeblich wegen seiner Hautfarbe. Das kostet uns schließlich 1000 DM Anwaltskosten, die wir dem Betreiber der Disco, Rüdiger Müller, erstatten müssen, weil sich die Günni-Vorwürfe als überhaupt nicht stichhaltig erweisen. In der Nr. 66 leisten wir Abbitte und entschuldigen uns. Es kommt zu keiner Anzeige gegen die DOPO, aber wir lernen, dass auch Amateurjournalisten gründlich recherchieren müssen, bevor sie öffentlich Leute verunglimpfen. Es bleibt bis heute die einzige finanziell schmerzhafteste Erfahrung.

Übrigens stellt in selbiger Ausgabe unser Langendreerer Künstler Paul Mangel seine „Werkstatt Kunst und Pädagogik“ vor, Metzgermeister Graumann macht die Gründung der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof (WAB) bekannt, die damals immerhin 60 Mitglieder zählt, die Wohnbebauung an der Wittkampstraße im Oberdorf wird angekündigt und Uwe Paulsen stellt seine Buchhandlung „La Libreria“ am Alten Bahnhof vor. –

Die Nr. 67 erscheint mit grün gefärbtem Titelblatt (warum auch nicht?) und bildet Rekordkanzler Helmut Kohl als Weihnachtsmann ab, der in seinem Sack nicht nur 14 Jahre Kanzlerschaft, sondern auch die bis dato höchste Zahl an Millionären in Deutschland neben der höchsten Zahl an Sozialhilfeempfängern, die höchste Zahl an Arbeitslosen nach 1945, die höchste Staatsverschuldung in der deutschen Geschichte und die höchste Diätenerhöhung für die BRD-Politiker mit sich rumschleppt. Es lebe der große Zusammenhang! Schließlich wird der neue „Vorhabenträger“ für die Wittkamp-Siedlung vorgestellt, nämlich die Firma von Louis Buderus, der nach einigen Jahren Engagement im Osten der Republik – nach der „Affäre“ im Westen (s. DOPO-Story, 1. Teil) – wieder im Oberdorf baulich aktiv wird. –

In der Nr. 68/1997 wird dem Kulturbahnhof zum 10. Geburtstag gratuliert, ein Ingenieur erwägt damals schon, die „Zentralwasserhaltungsanlage“ Rober Müser in Werne zur Energiegewinnung zu nutzen (Energie aus dem warmen Grubenwasser!), das Figurentheaterkolleg feiert seinen 20. Geburtstag und die „Humanitäre Cubahilfe“ stellt sich vor. – Im Sommer 1997 wird im Vorwort der Nr.69 an die Leserinnen und Leser Klartext zur

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN

CHRISTIAN WILHELM

MONTAGE
mit
SYSTEM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

• Innentüren	• Holzdecken
• Wohnungseingangstüren	• Wandvertäfelung
• Brandschutztüren aus Holz	• Trockenbau
• Laminat	• Dachgeschossausbau
• Fertigparkett	

Fußballeuphorie geredet Wir zitieren mal:

„Was für Tage liegen hinter uns! Blau-Weiß nicht nur am Maiabendfest in den Köpfen und Herzen Tausender. UEFA-Cup-Sieger S 04, UEFA-Cup-Teilnehmer VfL – und dann noch Schwarz-Gelb: Champion aller Champions BVB! Noch Steigerungen möglich? Klar, doch! Fußballfreaks wissen, was noch sein könnte. Also – alles paletti, oder? – Pustekuchen! Was ist denn passiert? Jungmillionäre, die Fußball spielen können, haben gegen andere Jungmillionäre, die mal nicht so gut drauf waren, einige Fußballspiele gewonnen. Das ist alles, was passiert ist! Und deswegen wechselte die WAZ ihre Farben? Tatsächlich! – Eigentlich müsste sie jetzt nur noch in Schwarz erscheinen, denn Trauer legt sich über's Land angesichts neuer Rekorde bei der Arbeitslosigkeit. – Aber, was soll's? Jubeln wir einigen Jungmillionären zu – das lenkt schön ab. Was braucht das Volk seit römischer Zeit? Brot und Spiele – Fußball und Fresse halten! Schönen Sommer noch! Die Redaktion“.

Dass die Baufirma von Louis Buderus daran geht, auch am Herrnsiepen (Oberstraße/Krähenwald), an der Hauptstraße (gegenüber vom damaligen divi-Markt) und auch am Heimelsberg auf der ehemaligen Richterkippe zu bauen, erfreut die DOPO mit Nachdenklichkeit. Die Nr. 70 wird zwar gefeiert, fällt aber mit schlichten 20 Seiten und 20 Anzeigen recht dürrig aus. Allerdings melden sich zwei neue Bürgerinitiativen zu Wort: Einmal geht es um die Lärm-, Staub- und Geruchsbelästigung durch die Abfallbeseitigungsfirma Weber, zum anderen um die prekäre Verkehrssituation auf der Oberstraße, wo sich die Unfälle häufen.

1997 bis 2000

Das schlimmste Titelbild in der DOPO-Geschichte (s. auch DOPO-Poster mit allen Titelblättern bis zur Nr. 121, S....) liefert die Nr. 71 im Dezember 1997: Nur andeutungsweise erkennt man eine Schneelandschaft im milchigen Grau. Die Initiative Oberstraße meldet 235 Unterschriften zur Verkehrsberuhigung und eine Love-Story erfreut die Leserinnen und Leser: Mikayl, Türke und Sunnit, und Kibar, Kurdin und Alevitin, überwinden traditionelle Vorurteile ihrer Familien, die beide in Langendreer eine neue Heimat gefunden haben, und heiraten. Den Titel der Nr. 72 zierte wieder die alte Müserbrauerei, der Kulturbahnhof stellt auf 2 Seiten sein Programm vor und ein erster Langendreerer Bilderbogen erscheint – natürlich alles in Schwarz-Weiß. Die folgenden Ausgaben weisen etliche eher persönliche Artikel auf: Erfahrungen mit dem Alter, mit dem

neuen Kind, der Biss einer Katze, der Ärger mit den Gartenschnecken. In der Nr. 73/1998 präsentieren sich vier fast fertige Neubauprojekte in Langendreer: gegenüber dem heutigen real-Markt an der Hauptstraße, am Ende der Oberstraße, an der Grabeloh- und Wittkampstraße. Und die 75. Ausgabe (wieder ein Jubiläum!) mit grünem Titelblatt berichtet vom schmalen Erfolg zur Beruhigung der Oberstraße und vom beginnenden Umbau der Traditionsgaststätte „Landau“. Im Sommer 1999 erscheint die DOPO mit 27 Anzeigen und 28 Seiten und vermeldet „Langendreer Im Internet“. Der Rheinische Esel wird erstmals erwähnt, der Opel-Betriebsrat fordert höhere Tariflöhne und der beginnende Kosovo-Krieg mit NATO-Beteiligung beschäftigt auch die DOPO-Redaktion. Mit sieben nackten DOPO-Redakteuren auf der

Vorder- und Rückseite gelingt mit der Nr. 78 ein Titelblattknüller – der PC macht's möglich. Die anstehende Kommunalwahl wird durch drei Parteistellungnahmen zu fünf DOPO-Fragen vorbereitet. Gustav Padberg schreibt zur Geschichte Langendreers und das Amtshaus Werne wird 100 Jahre alt. Mit dieser Ausgabe wird die Auflage auf 1200 erhöht, sie umfasst 32 Seiten und wird mit 29 Anzeigen finanziert. In der Nr. 79 im Winter 1999 wird die erstmalig rot-grüne Bezirkskoalition erfreut begrüßt und mit ihrem „Regierungsprogramm“ für Langendreer vorgestellt. Erstmals ist darin auch von der „Schienenanbindung zum Markt Langendreer“ die Rede! Die Diskussion um die Linie 310 ist damit eröffnet. Mit der Nr. 80 geht's im Frühling 2000 ins neue Jahrhundert – und die sieben DOPO-Männer warten immer noch auf DOPO-Frauen.

Farbe erfrischt...



...Ihr Fachhandwerker kann Langeweile streichen.

**Wulf Platte
Malergeschäft
Innen- und Außenanstrich**

**Oberstraße 36
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 9272553
Handy: 0177 - 2832230
Telefax: 0234 - 9272554**

2000 bis 2002

Im neuen Jahrzent/Jahrhundert/Jahrtausend wird in der Nr. 81 die Eröffnung des „Landau“ freudig begrüßt – allerdings stellt sich auf drei (!) Seiten auch die Konkurrenz von der Oberstraße vor: Die „Destilleria“ in der alten Brennerei Eickelberg hat neue Pächter – mit Anspruch, die sogar eine DOPO-Seite zur Vorstellung der vormals erfolgreichen Kornbranntherstellung nutzen.

Gentechnologie, Ökologie, gesunde Ernährung und **Tierschutz** bilden in den folgenden DOPOs einen Themenkomplex, den Neu-Redakteur Claus Rehse bearbeitet. Natürlich wird Langendreer-Spezifisches verarbeitet, wie z.B. die Treffen der Drachenfreunde am Heimelsberg (Nr.82), die Einweihung der Photovoltaik am Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße 28 (Nr. 84) und natürlich der werdende Dauerbrenner „Straßenbahnprojekt Linie 310“ (Nr.85, 86, 87, 88), der erstaunliches Leserecho hervorruft.

Mit dem 20jährigen Geburtstag der DOPO in der Nr. 88/2002 wird auch die **Opel-Krise** thematisiert, wobei bereits von Werkschließungen (!) in Europa die Rede ist. Dass in der Ausgabe mit 36(!) Seiten auch die Anzeigenpreise in der neuen Euro-Währung vorgestellt werden, macht eine weitere Zäsur in der



DOPO-Geschichte aus. Erstmalig tätig wird DOPO-Redakteur Willi Wachsam im Sommer 2002, der sich in der Nr. 89 kritisch-flapsig über politische Geldverschwendung durch die Bezirksvertreter in Langendreer bis zum britischen Königshaus auslässt. Und mit der Nr. 90 im Herbst 2002 beginnt endgültig das digitale Zeitalter auch

für die DOPO: Lessing-Schüler Niklas Meyer stellt die DOPO im heimischen Arbeitszimmer an der Alten Bahnhoofstr. 6 nun vollständig am Bildschirm her. Verhalten begrüßt wird in der Ausgabe auch die zweite Legislaturperiode von Rot-Grün in Berlin. –

Diese letzten zehn Nummern der DOPO sind nach wie vor mitgeprägt durch Günni Beckmanns Serien „Wat ich noch sagen wollte“, „Wem gehört die Republik“ und schließlich „Worte der Liebe“. Zudem nutzen wir die Möglichkeit, den einen und anderen originellen Artikel aus der Süddeutschen Zeitung der DOPO-Gemeinde bekannt zu machen. Übrigens ist in dieser DOPO-Phase auch Fritz Rollenbeck redaktionell tätig, der zudem mit seinen gemalten Titelblättern und Artikeln zum Wandern und Fahrradfahren die DOPO-Inhalte bereichert.

2003 bis 2005

Der nächste DOPO-Zehnerpack bis zur Prunkausgabe Nr. 100 im Winter 2005 ist einerseits geprägt von einer finanziellen Stabilisierung im Anzeigenbereich – mit der Nr. 91 wird die 1000€-Einnahmemarke überschritten – andererseits erweitert sich peu a peu der Umfang auf durchschnittlich 36 Seiten und schließlich schließt sich nach etlichen Jahren endlich wieder eine Frau der Redaktion an – im Sommer 2004. Der

Entdecke lecker Essen

NATURKOST



ARTMANN

Birkhuhnweg 5a
44892 Bochum Langendreer1991
2012

Telefon: 0234 - 286 762

www.naturkost-artmann.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-20.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

aufmerksam, liebevoll und heiter...

• Obst Gemüse

• Brot Backwaren

• Eier Geflügel

• Fleisch & Wurst

• 69 Bio Käse Sorten

• 120 Bio Wein Sorten
aus Deutschland und der ganzen Welt

• Gewürze Zutaten

• Naturkosmetik
Vollsortiment **DR. HAUSCHKA**
SPEICK und **WELEDA**

• Bio Wasch- und Putzmittel

Bioland



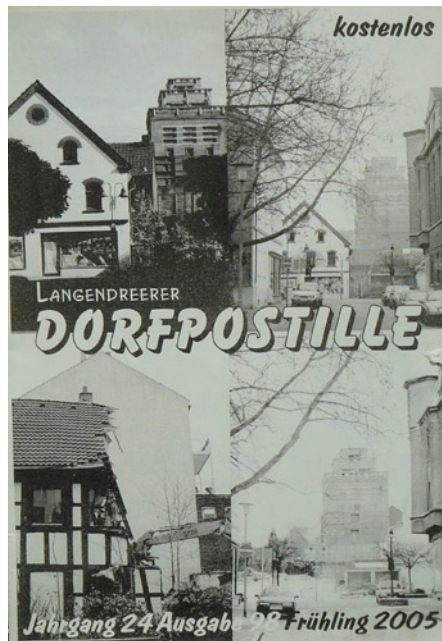
Reihe nach!

Seit 2002 gibt's die DOPO nur noch dreimal im Jahr: Frühling, Sommer, Herbst/Winter. Wirkt in diesen Jahren auch in der DOPO der Terrorangriff auf das **World Trade Center** noch nach, indem dazu Redaktionsstecklungnahmen und Verschwörungstheorien präsentiert werden (Nr.94, 95, 2003, 2004), so schiebt sich auch der 2.Irak-Krieg in die DOPO-Wahrnehmung, gipfelnd im Besuch von **Willi Wachsam** bei George W. Bush in Washington in der Nr. 94, wo der President seinen baldigen Rücktritt ankündigt.

Die Langendreerer Berichterstattung umfasst ausführliche Artikel zu Opel, indem Betriebsratsvorsitzender Rainer Einkenkel sich selbst mit Analysen und Stellungnahmen zu Wort meldet (Nr. 92,2003) und den Abbau der noch 10000 Arbeitsplätze vorhersieht.

Angesichts wachsenden Terrors von Rechts in Deutschland bildet die große Demo „**Langendreer gegen Nazis**“ in der Nr. 92 einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt. Ab der Nr. 94/2003 erfreut DOPO-Freund Jens Meyer die Langendreerer mit seinen Kolumnen „Ein Münchner in Langendreer. Der „**Fisch-Huber**“ vom divi-Markt kommt ebenso zu Wort (Nr.95/2004) wie der letzte Schuster am Markt in der Nr. 92/2003. Furore macht auch der neue Kopf auf dem Soldaten am **Kriegerdenkmal** Ecke Unterstraße/Alte Bhanhoofstraße (Nr. 96,/2004) wie auch die große Opel-Solidaritätsdemo, an der natürlich halb Langendreer teilnimmt (Nr.97/2004). Fünf Seiten widmet die DOPO in selbiger Ausgabe den **Hartz-Regelungen**, deren Auswirkungen später in der Nr. 100/2005 in einer „Bilanz des Grauens“ untersucht werden.

Dazwischen wird ein weiterer Fachwerkbau-Abriß im Dorf beklagt (Nr. 98/2005), beginnt „**Zachas Seite**“ mit Rätselfragen zu Alt-Langendreer, wird einerseits wachsender Leerstand auch im Dorf beklagt (Nr.99/2005), andererseits aber auch von Neubauten und Geschäftseröffnungen berichtet



(Nr.100/2005), und schließlich fasst DOPO-Redakteur Niklas Meyer ausführlich den Stand der Dinge zur Linie 310 zusammen und bastelt eine Fotomontage mit der Straßenbahn auf dem Titelblatt der Nr. 99. Und dann die Nr. 100/2005! Tiefe Trauer erfüllt die DOPO-Redaktion, weil ihr Freund Jens Meyer, der „Münchner in Langendreer“ und Vater von Niklas, gestorben ist. Mit ihm war noch der erste **Weihnachtsmarkt im Dorf** geplant worden, der in der Mitte der DOPO auf zwei Seiten angekündigt wird.

– Tja, diese Jubiläumsausgabe umfasst unglaubliche 60 Seiten und wird mit 45 Anzeigen finanziert. Abgedruckt wird auch eine DOPO-Analyse. Die Medienwissenschaftler Bernd Schäfer von der Ruhr-Uni durchgeführt hat, und ein „Portfolio“ über die DOPO von zwei Lessing-Schülerinnen. Mit vier DOPO-Männern (Günter Beckmann-Hilbig, Niklas Meyer, Paul W. Möller, Claus Rehse) und einer DOPO-Frau (Susanne Symnik) geht die DOPO dann ins neue Jahr 2006.

2006 bis 2009

Die nächste DOPO-Periode (Nr. 101/2006 bis 110/2009) ist wiederum von erheblichen Veränderungen gekennzeichnet. Die Seitenzahl wächst fast beständig, ebenso die Anzahl der Anzeigen, personell tut sich Einiges und rein äußerlich wird die DOPO bunt, glänzend und dreispaltig. Der Reihe nach:

Die Situation der Fachwerkhäuser im Dorf interessiert insbesondere DOPO-Freundin Irmgard Meyer, die sich kümmert und bemüht, eine Initiative zum Erhalt der Fachwerksubstanz im Dorf auf die Beine zu stellen – mit eher weniger Erfolg. In jeder DOPO kommt in dieser Zeit was zum **Fachwerk**-Thema vor. Mit der Nr. 103 endet die längste DOPO-Serie (über 10 Jahre), nämlich Günter Beckmanns „Wat ich noch sagen wollte“, Günter zieht von Langendreer weg und hinterlässt in der Redaktion eine schmerzliche Lücke.

Torsten Eilks stößt mit der Nr. 101 zur Redaktion und belegt thematisch Buchtipps und den Ortsteil Alter Bahnhof, der mit der Wiederbelebung der WAB (Nr. 107/2008) neues Leben verspricht, was sich in der DOPO-Berichterstattung widerspiegelt. Der Sommer 2006 (Nr. 102) beschert nicht nur das „Sommermärchen“, sondern der DOPO Andreas Putzmann, der Niklas Meyer am Layout-Bildschirm ablöst, weil Niklas als Student nach Berlin zieht.

Und mit Andreas wird das Layout revolutioniert: Die DOPO wird dreispaltig mit kleineren Buchstaben, erhält ein neues Gesicht und mehr Inhalt. Zählen wir mal stichworthaft auf: Nr. 102: Amtstaler, Post aus Kamerun und Palästina, 103: Literaturcafe, 20 Jahre Kulturbahnhof, Paten für Grabsteine, 104: 40 Jahre „**Zwischenfall**“, 10 Jahre „Werner Wahnsinn“, 20 Jahre „Bücherstube-Lesezeichen“, 30 Jahre Figurentheaterkolleg, 105: Die DOPO lädt zum 25. Geburtstag ein im November 2007, rät zum Bio-Einkauf und beklagt die **Leerstände** am Alten Bahnhof, 106: 8-Seiten-Dokumentation zum 100. Geburtstag von „Langendreer

BAG Büro für Angewandte Geowissenschaften

Diplom-Geologe Peter Quensel
Diplom-Ingenieur Dirk Quensel

Geologie Boden Baugrund	Hydrogeologie Altlasten Erdbau	Hydrologie Abfall Baustoffe
-------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------

44892 Bochum Eislebener Straße 11
Tel 0234 / 89370 -45 Fax 0234 / 89370-44
e-mail: quensel@bag-quensel.de home: www.bag-quensel.de

Rechtsanwälte

Czwikla & Warsitz

Rechtsgebiete:
Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso

Jörg Czwikla Rechtsanwalt
Christina Warsitz Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht

Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 023 02/39 27 10 • www.recht-witten.de

Langendreerer kostenlos

Dorfpostille

Jahrgang 27 Ausgabe 108 Sommer 2008

**Die DOPO zeigt auch Flagge,
wenn's grad mal nicht so läuft!**

Deutschland : Polen	2 : 0
Kroatien : Deutschland	1 : 2
Österreich : Deutschland	0 : 1

**Langendreer wünscht der DFB-Elf
einen Lauf bis zum EM-Titel!**

Portugal : Deutschland	:
Deutschland :	:
Deutschland :	:

Bis dahin viel Spaß mit dem EM-Quiz auf Seite 30!

**Die DOPO wird farbig - das Ende der
Jahrzehnte dauernden Schwarz-Weiß-
Tradition - allerdings mit einem Fehler auf
dem bunten Blatt.**

07" und Grundsätzliches zum Klimawandel und zur Industriepolitik, 107: Die „Marktbörse“ eröffnet neu, DOPO-Oldie Pawimö wird von der Oberbürgermeisterin für seine DOPO- und Weihnachtsmarktaktivitäten als Ehrenamtlicher geehrt, Pfarrer Klare wird verabschiedet und die Puppenbühne **Karfunkelstein** stellt sich ausführlich vor.

Mit der Nr. 108/2008 erscheint der DOPO-Umschlag glänzend-farbig und zudem in Schwarz-Rot-Gold mit Fußballergebnissen der laufenden Europameisterschaft (ein Ergebnis ist falsch – das Titelbild wurde nachts von Andreas erstellt, um die DOPO-CD schnell zum Druck zu bringen). Die

Farbigkeit war lange in der Redaktion umstritten. Aber der nachhaltige Wunsch eines Anzeigenkunden mit entsprechender Argumentation gab der Farbigkeit der DOPO schließlich freien Lauf. Eine erhebliche Zäsur in der DOPO-Geschichte!

Mit der 108 kam auch Gabi Köchling zur DOPO und mit ihr Kai Mikus vom Alten Bahnhof. Und dann legt der DOPO-Zug nochmals an Tempo zu: In der Nr. 109 sind fast alle Anzeigen farbig, die Fotos sowieso, und Babsi Crombach schließt sich der Redaktion an – wie auch Ralf Demes, der aber leider bald wieder aufhört und damit auch eine Kurzserie zum Thema „Neue Musik-CDs“ beendet.

Mit Willi Wachsmas Polemik zur Linie 310 in der Nr. 108 gehen der DOPO einige Anzeigenkunden verloren, weil sie sich als Gegner des Straßenbahnprojekts von der DOPO verunglimpft fühlen. Von da an wird die DOPO-Berichterstattung zur 310 übrigens verschliffen, weil auch innerhalb der recht neu zusammengesetzten Redaktion die Meinungen zur 310 auseinandergehen.

Aber trotz dieses Verlusts an Anzeigenkunden erscheint die Frühlingsausgabe der DOPO (Nr.110) 2009 nicht nur mit einer Frühlingsdame im Rapsfeld als Titelfoto, sondern auch mit einem neuen Rekord an Anzeigenkunden – nämlich 62, die die 52seitige Ausgabe locker finanzieren und dafür sorgen, dass auch Artikel zu „100 Jahre **Amtsgericht-Langendreer**“, zum „Buntstift“, zum Ümminger See, zum Essen im Mittelalter und vom „**Schutzmann**“ **Karl Schuran** den DOPO-Leserinnen und Lesern präsentiert werden können. Und: Jörg Borgards, der DOPO-Koch, und Erdmann Linde, ehemals Europaabgeordneter der SPD und Journalist beim WDR, schließen sich der DOPO-Redaktion an und versprechen

eine weitere rosige DOPO-Zukunft in den folgenden Jahren.

2009 bis 2012

Die letzten 11 DOPOs seit dem Sommer 2009 (Nr.111) schreiben die Erfolgsgeschichte unseres Stadtteilmagazins fort – trotz Banken-, Finanz- und Eurokrise, die allerdings immer von Redakteur Rolf Schubelius neben anderen „globalen“ Problemthemen gründlich bearbeitet und in denen meist alternative Lösungen zu den aktuell vorgeschlagenen präsentiert werden. Aber: Langendreer in Geschichte und Gegenwart bleibt natürlich in Umfang und Inhalt das zentrale Betätigungsfeld der DOPO.

Da wir der 130jährige Geburtstag der Grundschule-Oberstraße gefeiert und die Eröffnung des „Backhaus“ am Markt bedacht (Nr.111), da wird Bezirksbürgermeister Norbert Busche interviewt, die Eröffnung des „**Cafe Cheese**“ bekannt gemacht und der „Dorfmeister“ am Alten Bahnhof vorgestellt (Nr.112). Da wird die Auflage der DOPO mit der Nr. 113/2010 von 1500 auf 2000 erhöht, werden Kommentare und Stellungnahmen zur 310 aus dem Internet wiedergegeben, werden die Leerstände am Alten Bahnhof mal wieder problematisiert (alles Nr. 113) – und Karsten Höser, der bereits in den Anfängen der DOPO-Geschichte einige Beiträge leistete, findet zur DOPO-Redaktion.

Der Sommer 2010 steht im Zeichen des Kulturhauptstadtjahres, was sich auch in der DOPO 114 realisiert: Das Titelfoto zeigt die „**Schachtzeichen**“ in Form gelber Ballons am blauen Himmel über dem Robert-Müser-Gelände in Werne, und der Auftritt der DOPO-Leute auf der A40 wird dokumentiert. Zwei weitere DOPO-Freunde, Andreas Schmitt und Wilfried Reit, schließen sich der Redaktion an und vergrößern das DOPO-Team auf 13 Personen.

Die Nr. 114 wird übrigens mit drei Studentinnen und einem Studenten von der IBKK in Wattenscheid am Bildschirm layoutet, die ihre Kenntnisse mit dem Indesign-Programm gern praktisch anwenden wollen und von Gabi Köchling auf unsere DOPO aufmerksam gemacht worden sind – denn unser Stammlayouter Andreas Putzmann hört nach vier Jahren DOPO-Mitarbeit leider wieder auf.

Ab der Nr. 115 übernehmen Karsten Höser, Andreas Schmitt und Pawimö die Layout-Arbeit – tatkräftig unterstützt von Rafael Zawada, der der DOPO jeweils den Feinschliff verleiht und neue Layout-Ideen einbringt.

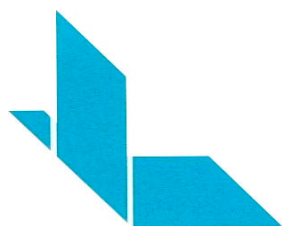
Mit der 116 wird erstmals mit 80(!) Anzeigen die finanzielle Basis der DOPO weiter stabilisiert. Die Diskussion um den wieder kopflosen Soldaten am Ehrenmal

Bücher, die **Zeichen** setzen

- **ausgewählte Kinder- und Jugendbücher**
- **Belletristik**
- **besondere Geschenke**

**bei einer Tasse Kaffee
in Ruhe stöbern!
Die Lust zum Lesen kommt von selbst.**

Öffnungszeiten:
Montag: 09.30 – 13.30 Uhr
Dienstag bis Freitag:
09.30 – 13.30 Uhr
15.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.30. – 13.30 Uhr



**BUCHHANDLUNG
LESE - ZEICHEN**

Dagmar Ruckdeschel

Hauptstraße 220
44892 Bochum (Langendreer)

Telefon: 0234 / 927 08 73
Telefax: 0234 / 927 08 75

www.buchhandlung-lesezeichen.de
info@buchhandlung-lesezeichen.de



apartmenthaus Somborn

Schulze-Vellinghausen-Str. 28 • 44894 Bochum
Tel: 0234/232386

Christiane & Gerd Romahn • E-Mail: info@apartmenthaus.de

www.apartmenthaus.de



Willkommen in Bochum-Langendreer!

Unser Apartments und Wohnungen sind ideal für kurzfristige oder längere Unterbringung Ihrer Gäste z.B. bei Jubiläen und Familienfeiern.

Alle Apartments und Wohnungen verfügen über komplett eingerichtete Küchen. Dadurch haben unsere Gäste die Möglichkeit einer komfortablen und zugleich preiswerten Selbstversorgung.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Haus.

S-Bahn und Bus in direkter Nähe.

... die preisgünstige Alternative zum Hotel!



LAND & LEUTE

RADTOUREN

KONZERTE

KULTUR

MUSICAL

im Herzen des Ruhrgebiets



**Ja, da fehlt doch was! -
Auch ein Diskussionsbeitrag
zur Ehrenmal-Gestaltung - per Titelgrafik**

an der Unterstraße wird durch Andreas Schmitts Titelgrafik (ohne Soldat) mit entsprechendem DOPO-Vorschlag ergänzt, und die prekäre Lage der Bochumer Opelwerke wird mit einem Interview mit Betriebsratschef Rainer Eininkel thematisiert.

Übrigens beginnt mit der Nr. 116 auch

„Alles, was genäht werden muss“



Atelier

Erika Lammek

Wittenbergstraße 3

44892 Bochum – Langendreer

Tel.: 0234/295934

Mo – Frei 9.00 – 18.00

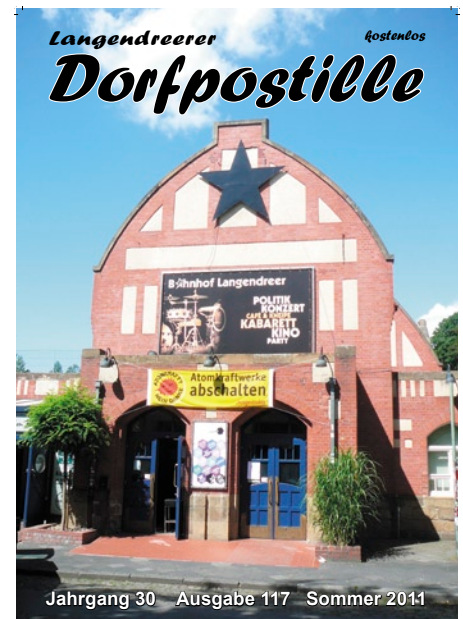
die Naturserie „Fauna und Flora in Langendreer“, für die sich DOPO-Freund Jochen Ross verantwortlich fühlt. Im Sommer 2011 wird mit der Nr. 117 wiederum die DOPO-Auflage erhöht, nunmehr auf 2500 Stück, und damit werden die DOPO-Inhalte noch weiter verbreitet, was der von der DOPO angestoßenen Initiative „Auf geht's, Langendreer“ zugute kommt, die sich um bessere Kommunikation im Stadtteil zwischen Gruppen, Initiativen, Kulturschaffenden, sozialen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden bemüht und an der Entwicklung Langendreers projektorientiert arbeiten will.

In selbiger Ausgabe (117) wird auch der 25. Geburtstag des Kulturbahnhofs gefeiert. Die Winterausgabe 2011 (Nr.118) kündigt nicht nur den 7. Weihnachtsmarkt im Dorf an, sondern berichtet von der **Anti-Nazi-Demo**, die in Langendreer im Oktober mit über 1500 Teilnehmern stattgefunden hat, blickt auf 150 Jahre Adler-Apotheke zurück und widmet dem abgebrannten „Zwischenfall“ einen ausführlichen Rückblick, dessen weitere Veranstaltungen an anderen Aufführorten von nun an solidarisch kostenlos in der DOPO angekündigt werden.

Mit der Nr. 119 im Frühling 2012 feiert die DOPO sich mal wieder selbst: Sie wird 30 Jahre alt. Der neue Verein „Langendreer hat's!“, der sich aus der „Auf geht's!“-Initiative entwickelt hat, findet ab jetzt ausführliche Berichterstattung in der DOPO wie auch die eher traditionellen DOPO-Themen wie „Langendreerer Zechen“, Ausstellungen, Neueröffnungen und Vereinsdarstellungen.

Die DOPO lädt zudem zu einem **Stadtteilrundgang** zur jüdischen Geschichte Langendreers mit Clemens Kreuzer ein, um damit einen weiteren Beitrag gegen neonazistische Umtriebe in unserem Stadtteil zu leisten. Mit der Fertigung der Nr.120 erreicht uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres ehemaligen Mitstreiters Kai Mikus, der mit seinen Glossen, Musikbeiträgen und mit seiner Mittelalterleidenschaft so manchen DOPO-Akzent gesetzt hat, sich aber seit einiger Zeit nicht mehr gemeldet hatte. Hätten wir uns da mehr kümmern müssen?

Weitere quantitative Sprünge werden im Sommer und Winter 2012 mit den Ausgaben 120 und 121 unternommen: Mit zunächst 84, dann unglaublich 100 Seiten Umfang und mit 89 und dann 94 Anzeigen wiegt die DOPO mittlerweile knapp 300 Gramm – was für die Verteiler zunehmend in echte Arbeit ausartet. Denn diese Zustellarbeit leisten die DOPO-Leute höchstpersönlich! 750 Kg Dorfpostille werden auf diese Weise den Langendreerern kostenlos geliefert!



**Ständig in der DOPO vertreten - mit Fotos
und Programm - der „Kulturbahnhof“**

Leserfreundlicher wird sie zudem: Die Dreispaltigkeit wird teilweise aufgegeben, das Layout wird aufgelockert und es kommt noch mehr Farbe ins Spiel.

Inhaltlich dominiert zunehmend das bürgerschaftliche Engagement in Langendreer – durch „Langendreer hat's!“ neu angestoßen und unterstützt, die neue Fahrradstrecke „**Rheinischer Esel**“, längst ein DOPO-Dauerbrenner, wird präsentiert, ein DOPO-Gedichtband vorgestellt und ein Interview mit der neuen Landtagspräsidentin Carina Gödecke aus Langendreer findet seinen Platz. Schließlich (Nr.121) werden Langendreerer Autoren (**Wolfgang Welt**, Mike Litt) reichlich mit ihren neuen Werken gewürdigt und der Dauerstreit um die neue Linienführung der 310 (und der 302!) findet mit der Eröffnung der Baustelle auch in der DOPO sein vorläufiges Ende.

Das alles und noch viel mehr stand also in den vergangenen 121 DOPOs der letzten 30 Jahre. Alle (!) Titelblätter gibt's jetzt sogar auf einem DIN-A2-Poster zu bestaunen, das für läppische 3€ über die Redaktion, das Cafe Cheese, das „passe partout“ am Alten Bahnhof und über die Buchhandlung Gimmerthal im Dorf erworben werden kann.

Das war's, liebe Leserinnen und Leser! Und die DOPO-Story geht weiter! Ihre Meinung zu unserem Magazin interessiert uns natürlich immer. Schreiben Sie uns doch mal wieder – per email oder Post! Wir sind gespannt!

pawimö

Das „Bonbon“ zum 30. Geburtstag der DOPO, nämlich alle 121 Titelblätter auf einem DIN-A2-Poster, gibt's für sagenhafte 3 € über die Redaktion, im Cafe Cheese, bei Gimmerthal und im „passe partout“!

AUF WUNSCH: HEUTE BRINGEN - MORGEN ABHOLEN

TOP HIT

Vollreinigung

Meisterbetrieb
mit 35 Jahren Erfahrung

5 Hemden 6,- €
gewaschen und handgebügelt

4 Teile 18,- €
gereinigt (Mantel = 2 Teile)

Bluse 2,- €

UNSER SERVICE FÜR SIE:

Wäscherei	Lederreinigung
Heißmangel	Bettfederreinigung
Teppichreinigung	Schuhreparaturen

SIE FINDEN UNS IN:

Langendreer	Bochum-Mitte	Laer
Wiemelhausen	Weitmar	Harpen
Weitmar-Mark	Ehrenfeld	Gerthe

TOP HIT Vollreinigung – Alte Bahnhofstr. 176

Haben Sie Fragen?

Tel.: 02 34 / 68 72 78 16 – E-mail: Ihrereinigung@gmx.de

Ich bin der Aurorafalter – euer Frühlingsschmetterling!

Liebe Naturfreunde aus Langendreer, toll, dass ich euch in der Dorfpstille schreiben darf! Ganz aufgeregt warte ich zurzeit in meinem „Puppenhäuschen“ auf wärmeres Wetter. Ich brenne darauf, bald über Blüten und Kräuter durch die Sonne zu fliegen und euch rufen zu hören: „Guck mal - ein Aurorafalter! Der Frühling ist da!“

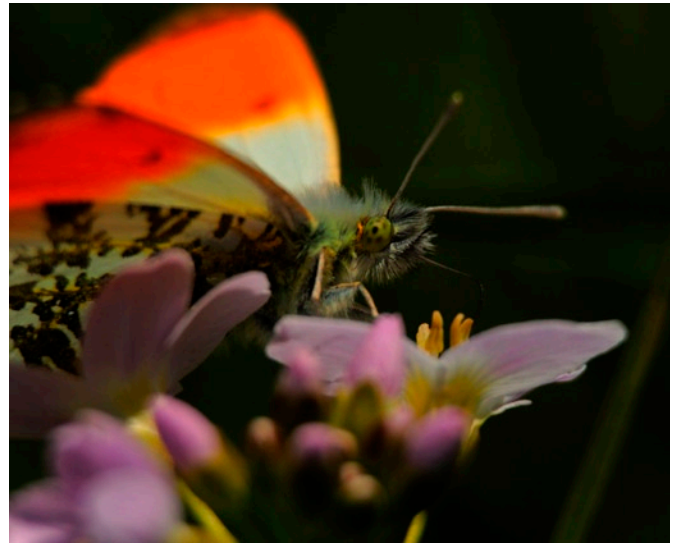
Ihr wisst ja: Kein anderer Schmetterling hat solch leuchtend orangerote Flügel wie ich! Okay, das klingt jetzt etwas unfair gegenüber unseren Frauen, die tragen nämlich „nur“ ein schlichtes Weiß, und ihr haltet sie oft fälschlicherweise für einen „kleinen Kohlweißling“. Aber auf ihrer Flügelunterseite seht ihr doch das gleiche grün-gelb-weiße Tarnmuster wie bei mir! Daran erkennt ihr Aurorafalter! Das weiße Kleid zeigt nur, dass auch wir eben zu den „Weißlingen“ gehören.

Vergänglich wie ein schöner Sonnenaufgang

Mit unseren gerade mal 4 cm Flügelspannweite sind wir recht kleine Tagfalter. Schon eure Urväter freuten sich über uns Frühlingsboten. Sie benannten mich nach der Göttin der Morgenröte „Aurora“, weil sie meine warme Orangefarbe an einen herrlichen Sonnenaufgang erinnerte. Zusätzlich passt der Name auch deshalb, weil selbst die schönste Morgenröte nur kurzlebig ist: Mein Dasein als Schmetterling ist ebenfalls von kurzer Dauer, gerade mal zwei Wochen!

Möchtet ihr etwas über mein gesamtes Lebensjahr erfahren? Am 1. Mai des vorigen Jahres wurde ich als Ei geboren! Nur ein winziges Millimeterchen war ich groß und klebte an einer frischen Wiesenschaumkraut-Blüte. Meine 30 Geschwister hat unsere Mutter an 30 anderen leckeren Pflanzen verteilt. Schon nach zehn Tagen schlüpfte ich als blau-grüne Raupe mit schwarzen Pünktchen

und fraß mich an den Blüten und Samenschoten meiner Lieblingspflanze satt und groß. Übrigens haben wir Aurora-Raupen einen Trick entwickelt, um uns gegen den Appetit unserer fiesen Feinde zu wehren: Habt ihr schon mal unsere feinen Härchen entdeckt, an deren Spitze wie ein Tautröpfchen „Ekel-Saft“ hängt? Den stellen wir selbst her!! Er schmeckt scheußlich! Sicherlich hat mich deshalb der große schwarze Vogel damals in Ruhe gelassen!



Männlicher Aurorafalter auf einer Wiesenschaumkrautblüte,
Fotos von Thorsten Lohmann, Herbede

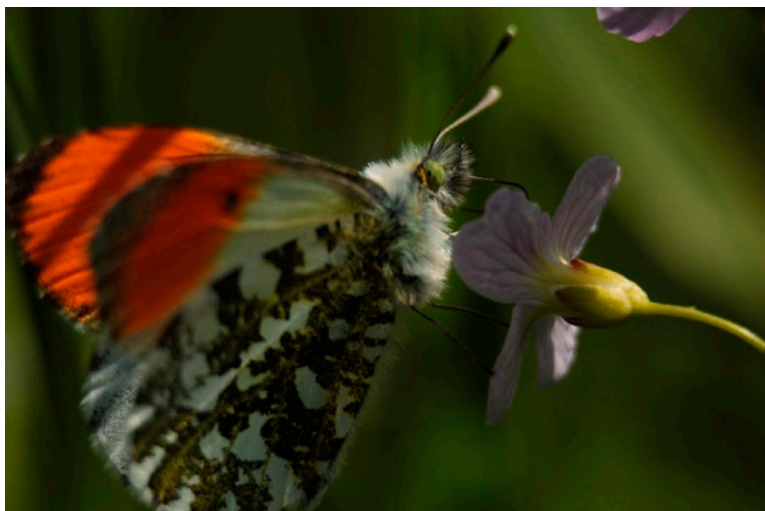
Eine wundervolle Verwandlung

Nach 5 erfolgreichen Wochen als Raupe „verpuppte“ ich mich: Gut getarnt als kleiner knubbeliger Stängel hängte ich mich tief versteckt in eine kräftige Pflanze und ruhte so viele, viele Monate. Im Inneren meiner Puppe löste ich mich völlig auf und verwandelte mich in eine Art Flüssigkeit. Aus diesem „Schöpfungsbrei“ bildeten sich allmählich Flügel, Körper, Rüssel, Augen, Beine – eben alles, was mich als vollendeten Schmetterling ausmacht! Solche kleinen Wunder bemerkt ihr wohl nicht.

Natürlich möchte ich jetzt endlich mein Flugleben beginnen. Manche vorwitzigen Aurorafalter werden vermutlich schon Ende März aus ihren Puppen schlüpfen. Ich persönlich bin aber bedächtig und werde zur Not bis in den Mai auf richtig gutes Wetter warten!

Das Wichtigste in meinen 14 Tagen als Schmetterling wird die Partnersuche sein: In Gärten und an Waldrändern fliege ich jeden faltergroßen weißen Flecken an und prüfe, ob es eine Partnerin ist. Das ist ganz schön stressig bei all dem, was ihr an Papier und Ähnlichem in der Landschaft liegen lasst! Bitte lasst das Wiesenschaumkraut für mich stehen!

Ursprünglich wohnten meine Vorfahren in sumpfigen hellen Wäldern, später auch auf nassen Wiesen. Aber leider habt ihr solch feuchte Landschaften trocken gelegt. Unsere schönen Lebensräume sind dadurch sehr selten geworden, und deshalb gibt es auch gar nicht mehr so viele Aurorafalter. Zum Glück haben manche von euch ersatzweise naturnahe Gärten für uns angelegt, danke! Das hilft uns ein bisschen.



Da fällt mir ein: Vielleicht habt ihr selbst einen Garten?? Ihr könntet doch meine absolute Lieblingspflanze, das Wiesenschaumkraut, bis Ende Juni wachsen lassen! Meine Raupen brauchen sie zum Fressen und ich selber zum Nektarsaugen! Ach bitte - mäht sie doch nicht ein-fach so früh ab! Mondviolen und Silberblatt und überhaupt viele Kreuzblüter-Blumen gefallen mir ebenfalls sehr. Ihr müsstet natürlich auch bereit sein, Raupen im Garten zu ertragen und nie Gift zu spritzen! Außerdem mag ich die Knoblauchsrauke besonders, habt ihr für sie ein Dauerplätzchen? Sogar für euch ist sie gar kein Unkraut, sondern eine uralte gesunde Gewürzpflanze! Ich freue mich, wenn wir uns bald begegnen und ihr mich wiedererkennt! Wünscht mir bitte für meine kurzen 14 Frühlingstage viel Sonne, dann wird das ein wunderbarer Lebensabschluss für mich! Herzliche Grüße von eurem Aurorafalter aus Langendreer

MARTIN KLEINGARN**KAROSSERIE-FACHBETRIEB****REPARATUR
ALLER FAHRZEUGE**

BESEITIGUNG VON:

**UNFALL- PARKPLATZ-
GLASBRUCHSCHÄDEN****KUNSTSTOFFREPARATUREN
UND VIELES MEHR...**

AUF WUNSCH ABRECHNUNG DIREKT MIT DER VERSICHERUNG

INSPEKTION**KLIMAAANLAGENSERVICE**

VORBEREITUNG ZUR

HAUPTUNTERSUCHUNG**ABNAHME DURCH TÜV Nord****WALLBAUMWEG 79 – 44894 BOCHUM****TELEFON 0234 / 236046**

Das „Mansfeld“-Buch

Norbert Meier und Hans-Jürgen Lewer
ZECHE MANSFELD



Wie Urbanus und Colonia zu Mansfeld wurden

Vor 50 Jahren wurde die Zeche Mansfeld in Langendreer stillgelegt. Nicht nur dieses Datum veranlasste Norbert Meier und Hans-Jürgen Lewer dazu, ihr Mammutwerk „Zeche Mansfeld“ Ende letzten Jahres der Öffentlichkeit in Langendreer zu präsentieren.

Der Rahmen war mit Bedacht gewählt – wir berichteten darüber ausführlich in der letzten DOPO: Im Ev. Gemeindehaus an der Michael-Kirche am Birkhuhnweg fand die Präsentationsfeier statt – in unmittelbarer Nähe eines Vorgartens am Birkhuhnweg, wo noch Spuren des Urbanusschachts Friedrich-Wilhelm zu finden sind: Zwei mit Schneidbrennern abgebrannte Stahlsegmente ragen dort aus dem Boden (s. Foto rechts oben).

Und die Betonplatte von Schacht 7 an der Urbanusstraße ein paar hundert Meter weiter ist sogar frei zugänglich, verziert mit einer Bergmannsskulptur und einer Erinnerungstafel zwischen zwei Sitzbänken, die einem die Möglichkeit geben, „vor Ort“ das dicke Mansfeldbuch zu studieren (s. Foto rechts unten).

Ich will jetzt nicht alles das wiedergeben, was dieser Wälzer so beinhaltet, auch keine Zusammenfassung, sondern will nur dieses einzigartige Werk zur Langendreerer Bergbau- und Eisenbahngeschichte vorstellen und zur Lektüre empfehlen.

Etliche Stunden brauchte ich, um die 400 DIN-A-4 Seiten zu lesen und zu betrachten – mit viel Text, vielen Tabellen, unzähligen Fotos, Grafiken und Karten und einigen Werbeanzeigen eines Sponsorenkreises. Dass die DOPO und „Langendreer hat's!“ das Projekt mit ihren Möglichkeiten unterstützt haben, wird auch ausführlich erwähnt und freut uns natürlich.

Die Anfänge

Zur Sache: Wir erfahren nicht nur mehr als detailliert, wie seit 1715 über den oberflächlichen Stollenabbau vom Ölbachtal aus die Kohle gewonnen wurde, die schließlich 200 Jahre später und darüber hinaus aus nahezu 800 m Tiefe über Schacht 4 von „Mansfeld“ das Tageslicht erblickte.

Wir erleben mit, wie aus der „Gewerkschaft Urbanus“ 1828 die „Zeche Vereinigte Urbanus“ wurde, die gemeinsam mit der später entstandenen Zeche Colonia 1875 von



„Mansfeld“-Spuren: Zwei abgesägte Stahlsegmente im Vorgarten erinnern laut Aussage der Grundstückseigentümer am Birkhuhnweg an einen verfüllten Lüftungsschacht.

der „Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben“ gekauft wurde, weil deren sächsische Eigentümer den aus guter westfälischer Fettkohle gewonnenen Koks brauchten zur Verhüttung der in Sachsen geförderten Kupfererze.



„Mansfeld“-Spuren: Betonplatte über dem verfüllten Schacht 7 an der Urbanusstraße. Die Erinnerungstafel ist leider schon seit langem in einem erbarmungswürdigen Zustand, die Infos zu „Urbanus“ sind kaum lesbar.

Koks und Verkehr

Wir lernen den Zusammenhang von Steinkohlenbergwerk, Kokerei und Eisenbahnnetz kennen: Um Kupfererz (und auch Eisenerz) zu verhütten, also durch Schmelzen den reinen Rohstoff zu gewinnen, brauchte man gutes Brennmaterial, nämlich Koks, der aus guter Kohle gewonnen werden konnte. Und zu dessen Transport von den Kokereien zu den Kupfer- bzw. Eisenerzbetrieben musste das Verkehrsnetz ausgebaut werden. So kam die Eisenbahn nach Langendreer – und das nicht zu knapp! Im Oktober 1860 wurde der erste Bahnhof in Langendreer seiner Bestimmung übergeben, das Schienennetz wurde immer dichter geknüpft und um diesen Bahnhof entwickelte sich im Schatten von Zechen und Kokereien ein Siedlungsgebiet mit differenzierter Infrastruktur – mit Wohnungen, Geschäften,

Heizung • Sanitär
sedello

Wir geben Gas.

**Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst**

**Ihr Bad- und
Heizungsspezialist**

Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de

Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen, Gaststätten, Straßen usw. – unser Ortsteil „Alter Bahnhof“.

Auch darüber liefert „Zeche Mansfeld“ umfangreiche Infos – und zu den Nebenprodukten der Kokereien, nämlich Teer, Ammoniak, Benzol, Gas, die wiederum neuen Nutzungen zugeführt wurden in sich entwickelnden Betrieben im Umfeld.

Wir erhalten ausführlich Kenntnis vom Problem der Wasserhaltung: Das Grubenwasser muss raus aus den Schächten und Sohlen, damit sie nicht „absaufen“. Das Wasser wird genutzt zur Kühlung, zur Reinigung, es wird gesammelt (Ursprung des „Ümminger Sees“) und entsorgt. Es wird den Langendreerer Bächen zugeleitet, die zunehmend verschmutzen und stinken, was wiederum zur Gefährdung der anwachsenden Bevölkerung Langendreers führt, deren Fäkalien ebenfalls die Gewässer belasten. Klärwerke entstehen (auch das im Ölbachtal), Bäche werden begradigt, eingefasst, verrohrt und unter die Erde geführt.

Wir durchschauen zusehends sich entwickelnde Zusammenhänge zwischen Kohlenabbau, Kohlennutzung, Verkehrswesen, Straßenführungen, deren Benennungen und der Wohnbebauung in Langendreer.

Die Krise

Und dann die Krise! Verzeichnet das Ruhrgebiet 1957 noch den Höchststand an Bergleuten nach dem Krieg, nämlich knapp 500.000, die sagenhafte knapp 125 Millionen Tonnen Kohle in dem Jahr förderten, und lieferte die Mansfelder Kokerei in dem Jahr ihr höchstes Nachkriegsergebnis an Koks, nämlich 256.000 Tonnen, so wurden ab 1958 bereits die ersten Feierschichten gefahren. Nach ersten Zechenstilllegungen in der Nachbarschaft (Prinz Regent/Dannenbaum, 1960, Klosterbusch, 1961, Bruchstraße, 1962) ist auch mit Mansfeld 1963 Schluss. Die Ursachen für die Bergbaukrise werden detailliert geliefert.

Und dann die vielen alten Fotos, für die unsere Langendreerer sowieso besonders zugänglich sind!

Aber auch das muss erwähnt werden:

1. Ich wurde immer stinkiger von Seite zu Seite während der ersten Stunden meiner Lektüre. Da nervte mich dieses Bergbaukauerwelsch, was nur von Insidern auf Anhieb verstanden werden kann. Ich bin zwar selbst Bergmannssohn – mein Vater war Elektrosteiger auf Shamrock I/II in Herne – aber ich sollte was Anderes machen. Das Bergbaukauerwelsch blieb mir daher verschlossen. Hier (verkürzte) Beispiele: „Der Schacht Friedrich Wilhelm wurde nochmals um 62m geteuft (?), er besaß damit von der Rasenhängebank (?) bis zum Schachtsumpf (?) eine Gesamtteufe (?) von 250m. Bis 240m



„Mansfeld“-Spuren: Ehemalige südliche Lehrwerkstatt an der Coloniastraße (aktuelles Foto, Februar 2013)

Langendreer hat Geschichte



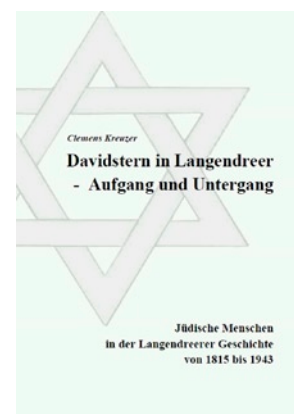
Norbert Meier
Hans-Jürgen Lewer
ZECHEN MANSFELD

Wie Urbanus und Colonia zu Mansfeld wurden
9783000390869, 24,95 €



ISBN 978-3-00-028555-4
240 Seiten mit ca.
400 Abbildungen
35,00 €

ISBN 978-3-00-030595-5
200 Seiten mit ca.
300 Abbildungen
29,90 €



Clemens Kreuzer
Davidstern in Langendreer -
Aufgang und Untergang
Jüdische Menschen in der
Langendreerer
Geschichte von 1815 bis 1943

Verkehrs- und Geschichtsverein
Langendreer/Werne e.V. (Hrsg.)
90 S., mit zahlreichen Bildern,
Karten und Tabellen,
ISBN 978-3-00-036533-1, 8,90 €



NEUERSCHEINUNG 2013

Liebe Grüße nach Langendreer
Kriegsbriefe einer
Familie aus Bochum

Dr. von der Heide (Hrsg.)

S. 170, mit zahlreichen histor.
Abbildungen und Karten
ISBN 978-3-00-041401-5, 14,90 €



Google
facebook

F.A. Gimmerthal
Buchhandlung und Verlag
Alte Bahnhofstr. 39,
44892 Bochum
Tel. 0234/ 927 0983, Fax 927 0984
info@gimmerthal-online.de
www.gimmerthal-online.de
Facebook.com/pages/Buch-
handlung-Gimmerthal-Bochum

Teufe (?) wurde die 3. Tiefbausohle (?) aufgefahren (?).“ Oder (wörtlich): „Auf der 5. Sohle (?) wurde der Abbau (?) der nördlich des Colonia-Schachtes gelegenen Flöze (?) aufgrund der vorliegenden starken Verwürfe (?) aufgegeben. Die südlich gelegenen Flöze (?) Hugo und Wilhelm sollten durch Auffahrung (?) von Grundstrecken (?) mit Parallelörter (?) nach Osten und Westen bis zur Grenze der Bauabteilung (?) vorgerichtet (?) und dann mithilfe von Stoßbau (?) gewonnen (?) werden.“ (S.86). Uff...!

Es gibt zwar ein 6-seitiges Glossar (Wörterklärungen) gegen Ende des Buches, was einem die Fachbegriffe weitgehend erklärt. Aber es ist natürlich sauumständlich, nach fast jedem Absatz hinten rumzublättern. Glücklicherweise hatte ich bei der Lektüre mein iPhone zur Hand und konnte mir Etliches ergoogeln. Und im Laufe der Zeit verstand ich auch immer mehr und wusste Unwichtiges beiseite zu lassen. Und das ist mein zweiter Kritikpunkt:

2. Es gibt zu viele für das Gesamtverständnis der Entwicklung der Zeche Mansfeld unwichtige Detailinformationen, die den Lesefluss erheblich behindern, Beispiel: „Am 27. Juli 1934 wurde in Flöz Dickebank auf Ort 3 in der 4. Westlichen Abteilung ein Grubenbrand bemerkt. Der Brandherd befand sich im Alten Mann, man setzte auf Ort 1 einen Mauerdamm, 150m davor einen Lehmdamm, um dem Brand den Sauerstoff zu entziehen. Später wurde auch auf Ort 3 ein Damm gezogen, Ende Januar 1935 war er immer noch heiß. (S.155). Muss ich das so genau wissen? O.k., das Beispiel zeigt Probleme und Schwierigkeiten auf, die man aber auch verständlicher und irgendwann zusammenfassender darstellen könnte. Das würde auf den Umfang des Buches erheblichen Einfluss haben! Hier wurden wohl einfach Zechenprotokolle abgeschrieben, ohne an die Bedeutung für die grundsätzlich interessierten Leserinnen und Leser zu denken. Und damit hängt ein dritter Kritikpunkt zusammen:

3. Diese Leserinnen und Leser interessieren sich eher für die Arbeitsbedingungen der Bergleute, für ihre Entlohnung, für ihre Lebensweise, ihr soziales Umfeld.

Da wird zwar auf S. 89 erwähnt, dass beim Absturz eines Förderkorbs und bei einer Schlagwetterexplosion keine Todesopfer zu beklagen waren, dass es aber im gesamten Jahr 1904 zu „insgesamt 6 tödlichen Unfällen“ kam. Und das war's dann! Oder hier: „Im Herbst 1917 kam es am 5. September auf der 5. Sohle in Flöz Hugo zu einer Schlagwetterexplosion, bei der 13 Tote zu beklagen waren, darunter auch ein kleiner Pferdejunge mit seinem Grubenpferd.“

Immer wieder tauchen derartige Beschreibungen auf, die aber den größeren Zusammenhang zwischen Zechenbetreibern und deren Profitinteressen, den Arbeitsbedingungen der Bergleute, deren Gefährdung und Entlohnung nicht erfassen. So ist auch immer wieder mal von Streiks bzw. Arbeitsniederlegungen die Rede und deren Folgen für das Förderergebnis, selten aber, warum da gestreikt bzw. die Arbeit niedergelegt wurde.

Zusammenhänge

Werden wir zum Schluss unserer Betrachtungen wieder positiv. Die Folgen technischer Entwicklung für den Bergbau werden von den Autoren anschaulich verdeutlicht – nicht nur vom Pferd zur Eisenbahn, von der Hacke zum Presslufthammer, von der Gas- zur Stromlampe. Wozu Menschen arbeitsmäßig imstande sind in 600m Tiefe, mit



„Mansfeld“-Spuren: Ehemalige Zufahrt zum Haupteingang von „Zeche Mansfeld“, Gerhard Leuschner-Straße, mit „Kamerad Martin“-Skulptur

der Hacke, der Säge und dem Beil vor Kohle und für die eigene Sicherheit verantwortlich, wird in Fotos beeindruckend und beklemmend wahrgenommen. Auch gelingt es den Autoren weitgehend, den Einfluss globaler Faktoren (z.B. die Einfuhr billiger Kohle aus den USA) auf den deutschen Bergbau zu vermitteln und auch den Zusammenhang zwischen politischen Ereignissen und Prozessen (z.B. Kapp-Putsch, Ruhraufstand, Ruhrbesetzung, Nachkriegsentwicklung) und deren Auswirkungen auf die Situation der Bergleute im Ruhrgebiet deutlich zu machen.

Überraschungen

Überraschend für mich, der ich 1976 in Langendreer ansässig wurde und zur ersten Mietergeneration der Sonnenleite gehörte, im Kapitel „Kleinzechen“ zu lesen, dass in dieser Wohngegend bis zur Unterstraße von Oktober 1951 bis Ende März 1966 insgesamt 360.000 Tonnen Kohle gefördert wurden – auf Zeche Ruhrtal III, deren Baufeld von Zeche Mansfeld gepachtet wurde von einem Ernst Mittmann! Ich wohne jetzt an der Oberstraße und glaube zu wissen, dass eine Nachbarsiedlung auch einem Herrn Mittmann gehört. Ich muss das mal recherchieren.

Tja, solche Leseerlebnisse liefert „Zeche Mansfeld“ auch. So, das soll reichen. Es wurde doch mehr, als geplant.

Ich hoffe, liebe Leserin, lieber Leser, Sie sind auf den Geschmack gekommen. Der fast 2 Kilo schwere Mansfeld-Wälzer ist seinen Preis wert (ca. 25€) – eine Fundgrube für alle an Langendreer Interessierten – nicht nur für ehemalige Bergleute!

Glück auf!

pawimö

TRINKHALLE Oberstr.72

geöffnet

täglich
7 bis 22 Uhr

So, feiertags
8 bis 22 Uhr



frische Brötchen
Kaffee
Eis
Getränke
Konserven
Lebensmittel
Tabakwaren
Zeitschriften
und Manches
mehr

„Opel“ - mal anders!

Solidarität von unten –

Eine Begegnung von Mitarbeitenden

der Opel-Werke in Bochum und Gliwice, Polen

Es ist nasskalt an diesem ersten Tag im November 2012. Am Flughafen von Kattowitz, Polen, steht der Bus bereit, der die kleine Reisegruppe aus Bochum in das etwa eine Stunde entfernte Gliwice bringen wird.

In einem Tagungshaus namens Theotokos vor den Toren der Stadt werden die deutschen Gäste mit ihren polnischen Kollegen die kommenden vier Tage verbringen, um sich über ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnehmenden verbindet, dass sie alle den gleichen Arbeitgeber haben, den amerikanischen Großkonzern General Motors (GM), der kürzlich vom amerikanischen Staat vor der Pleite gerettet werden musste. Sowohl in Bochum als auch in Gliwice stellen sie Autos für dessen europäische Tochter Opel her. Die seit Jahren anhaltende Krise bei Opel ist inzwischen Teil ihres Alltags geworden. Aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung des ehemals so erfolgreichen Autobauers schwirren jetzt wieder einmal Werksschließungspläne durch die Luft. Wen trifft es diesmal?

Zu diesem Zeitpunkt ist die nur wenige Wochen später von GM getroffene Entscheidung gegen das Werk in Bochum noch nicht bekannt. Spätestens die Erfahrungen mit der Abwicklung des Opel-Werks in Antwerpen haben jedoch zwiespältige Spuren hinterlassen. Auf der einen Seite die Erleichterung, selbst noch einmal davon gekommen zu sein, auf der anderen Seite die nahezu ohnmächtige Einsicht in eine Unternehmensphilosophie, die den internen Standortwettbewerb gezielt einzusetzen scheint, um Werke und ihre Belegschaften gegeneinander auszuspielen. Kann in einem solchen Umfeld überhaupt Solidarität entstehen, und das auch noch über nationale und vor allem sprachliche Grenzen hinweg?

Natürlich wissen auch die im Tagungshaus versammelten Mitarbeitenden, dass es betriebswirtschaftliche Zwänge gibt, dass Standorte in Gefahr geraten, wenn die Verkaufszahlen in den Keller rutschen. Was sie aber persönlich besonders trifft, ist der empfundene Mangel an Wertschätzung seitens der Unternehmensführung, gerade in schwierigen Zeiten. Deswegen treffen sie sich jetzt, wollen gegenseitiges Vertrauen schaffen, Vorurteile abbauen, mögliche Missverständnisse klären, zumindest untereinander.

Einst als hoffnungsvolles Zeichen des Strukturwandels begrüßt, ist Opel Bochum seit seiner Eröffnung immer mehr mit der Region verwachsen. Die Loyalität zur Marke ist enorm, die Zugehörigkeit zum Werk geht für die meisten weit über den Arbeitsvertrag und die monatliche Gehaltsabrechnung hinaus.

Ähnliches gilt für Opel Gliwice. Auch hier setzte GM ein Zeichen des Aufbruchs, als es in der schwierigen Übergangsphase von der Plan- zur Marktwirtschaft ein neues, modernes Werk mitten in die wirtschaftlich schwach entwickelte Landschaft Oberschlesiens setzte. Und auch hier wurde Opel zur Erfolgsstory, half das Werk der gesamten regionalen Wirtschaft gehörig auf die Beine.

Als sich nun die jeweils etwa zehn Beschäftigten aus beiden Werken im Seminarraum gegenüber sitzen, werden aus Fremden bald Kolleginnen und Kollegen mit ganz ähnlichen persönli-

*Ihr Optiker
in Langendreer*



Wir bieten Ihnen:

- Exakte Sehstärkenbestimmung
- Typgerechte Fassungsberatung
- Umfassende Brillenglasberatung
- Individuelle Einzelanfertigung
- Eigene Werkstatt
- Computerbrillen
- Lesebrillen/-hilfen
- Gleitsichtbrillen (ab 149,- €)
- Sportbrillen · Schutzbrillen
- Kontaktlinsen
- Brillen Schutzbrief
- Biometrische Passbilder
- Teilzahlung

**Seit 50 Jahren
für Sie vor Ort.**



chen und beruflichen Erfahrungen. Die Sprachbarrieren verlieren schnell an Bedeutung. Zum einen liegt das an dem kompetenten Dolmetscher-Team. Zum anderen gibt es auf beiden Seiten Kollegen, die die jeweils andere Sprache meist aufgrund ihrer familiären Hintergründe beherrschen und so auch das spontane Gespräch in kleinen Gruppen ermöglichen.

Wie von selbst funktioniert die Verständigung ab jetzt auf zwei Ebenen. Im offiziellen Teil der Begegnung geht es tagsüber in Vorträgen und moderierten Gruppenarbeiten um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Werke in Bochum und Gliwice, es geht um die allgemeine Stimmung, den Umgang miteinander, das Verhältnis zur Werksleitung, die Rolle der Betriebsräte und Gewerkschaften, die Bemühungen um verbesserte Arbeitsbedingungen, und wie gut man im Alltag vom Lohn leben kann.

In den Pausen aber, beim gemeinsamen Essen und vor allem abends wird es dann persönlich, bilden sich schnell Gesprächsrunden, in denen lange erzählt, diskutiert und gelacht wird.

Es entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Ob daraus gelebte Solidarität werden kann, wird sich zeigen. Aber für alle Beteiligten ändert sich die Sicht auf die von der Konzernleitung immer wieder befeuerte Standortkonkurrenz. Auf der anderen Seite stehen jetzt nicht

mehr irgendwelche anonymen Kollegen und Kolleginnen, die scheinbar alles besser und auch noch günstiger machen, sondern bekannte Gesichter, die oftmals ähnlichen Zwängen und dem gleichen Druck ausgesetzt sind und sich auf ihre Art und Weise für das eigene Werk einsetzen. Jetzt immerhin kann man vertrauensvoll miteinander reden, sich ins Benehmen setzen, gezielt gestreute Informationen gemeinsam bewerten. Und wenn die Teilnehmenden der Begegnung ihre positiven Erfahrungen zuhause in die eigene Belegschaft tragen, entsteht vielleicht auch so etwas wie Solidarität – von unten.

Der Anfang ist gemacht, Fortsetzung folgt, spätestens mit dem geplanten Gegenbesuch in Bochum im Herbst dieses Jahres.

Jürgen Born

Dr. Jürgen Born arbeitet am Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen in Villigst. Zusammen mit den Betriebsräten von Opel Bochum und Opel Gliwice hat das Institut die Begegnung „Arbeitnehmersolidarität von unten“ organisiert und durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt von der IG Metall Bochum-Herne, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Otto-Brenner-Stiftung sowie der polnischen Gewerkschaft Solidarnosc.

„Opel“

Adam

Auch Adam, mit Hausnamen Opel, verließ 1857 seine Heimatstadt und die Schlosserwerkstatt seines Vaters in Rüsselsheim, um wie jene Gesellen, von denen im DOPO-Artikel auf S. die Rede ist, auf Wanderschaft zu gehen. Er zog durch ganz Westeuropa und landete schließlich in Paris, wo er Arbeit in einer Nähmaschinenfabrik fand.

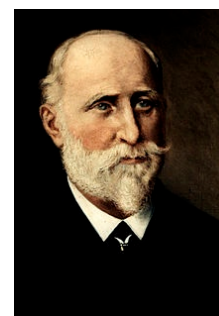


Opel-Nähmaschinen-Werbung, 1901 (Foto Wikipedia)

Diese praktischen Geräte fand er so super, dass er nach seiner Rückkehr zum Schlosser-Vater in Rüsselsheim 1862 an den ersten Opel-Nähmaschinen werkelte – bis er 6 Jahre später eine eigene

Nähmaschinenfabrik eröffnete. Bereits 1885 stellten 300 Arbeiter 18000 Nähmaschinen „made by Opel“ her.

1895 starb Adam und seine Frau machte mit seinen 5 Söhnen kräftig weiter. Als dann 1900 die deutsche Nähmaschinenproduktion größer war als der mögliche Absatz in der ganzen Welt, stellten die Opels die Produktion ein, um sich der seit 1886 bereits aufgenommenen Herstellung von Fahrrädern zuzuwenden.



Adam Opel - stellte sich auf neue Entwicklungen ein

War Opel 1920 der größte Fahrradhersteller der Welt, so hatte man dennoch längst auch mit dem Bau von Automobilen begonnen. Man wusste sich aufzustellen: Die Produkte wechselten – die Arbeitsplätze blieben nicht nur erhalten, sondern weitere wurden geschaffen. Und 1928 hatte Opel mit dem Bau von 42771 Fahrzeugen fast 30% Marktanteil in Deutschland und war damit spitze!

Warum ich das alles erzähle, liebe Leserinnen und Leser? Einige werden's



Sven Janner · Gerberstraße 15 · 44787 Bochum
Telefon 02 34 - 96 48 50 · info@fairbo.de · www.fairbo.de

Die laufende Beobachtung und die Vergleiche der Angebote auf dem Versicherungsmarkt sind eine unserer ständigen Aufgaben. Dabei helfen uns Erfahrung, Marktkennntnisse und der Verbund. Wir sind unabhängig, also an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Dadurch bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Problemlösungen.

* Mitglied im Verbund der FairsicherungsLäden®

Willi Wachsam: – vom Adam zum Steve

wohl gemerkt haben: 1929 kam General Motors und übernahm die Firma Opel – die Weltwirtschaftskrise ließ grüßen. Und ab da ging es nur noch um Autos. Gute 50 Jahre lang boomte der Laden. Doch nach den goldenen 70ern zeichneten sich auf dem Weltmarkt Überkapazitäten an Autos ab, denn auch Firmen in Asien bauten mittlerweile gute Autos – und billiger!

Adam und seine Söhne hätten sich längst nach neuen Produkten umgesehen, mit denen man nicht nur Arbeitsplätze erhalten kann, sondern die auch weiterhin Gewinne bringen. Nicht so GM! Die fuhr ihren Laden sogar in die Insolvenz. 2009 stiegen Kanada und die USA mit Mehrheitsbeteiligung ein und gründeten New GM und retteten damit Tausende an Arbeitsplätzen.

Steve

Und jetzt zu uns! Seit Juli 2012 ist Steve Girsky neuer Opel-Chef und hört auch auf den Spitznamen „Mr. Fix it“. Er ist kein Schlossersohn wie Adam, hat dafür aber ordentlich studiert und nach der Uni bei einer Firma gearbeitet, die Wirtschaftsanalysen erstellt. Laut „Tagesschau.de“ erzählte er in der Zeit der amerikanischen Autoindustrie, was sie alles falsch macht.



„Steve“ Stephen Girsky -
GM- Mann für die Kostensenkung
(Foto von der offiziellen GM-homepage)

2005 ging er dann als Berater zu General Motors. Er sei bekannt für seine „Ungeduld“ und „Direktheit“ liest man. Auch halte er Opel für einen wichtigen Teil der GM-Familie, aber: Es müsse sich auch viel ändern. „Der GM-Vizechef mischt sich sehr persönlich ein ins europäische Geschäft, hat seine Finger drin in Verhandlungen mit Gewerkschaften und Regierungen. Gewerkschaftsführer werfen ihm vor, er spiele Werke gegeneinander aus, um Zugeständnisse zu erreichen.“ Und wenn er nach möglichen

Werksschließungen in Europa gefragt werde, antworte er: „man denke über alles nach, was die Einnahmen erhöhen und die Kosten senken könne.“

Diese Katze ist schon lange aus dem Sack, aber Steve sagt es noch einmal klar und deutlich: Seine Kompetenz erweist sich nicht in alter Opel-Manier, nämlich bestehende Arbeitsplätze zu erhalten oder gar neue zu schaffen, indem man sich nach neuen sinnvollen Produkten umschaute, ihm geht es nur um Kosten – koste es, was es wolle.

Und so hat er jetzt auch mit der vorgezogenen Schließung des Standorts Bochum gedroht, nämlich bereits 2014. Schließlich liest man noch bei „Tagesschau.de“: „Wenn Girsky in Europa einen guten Job macht, dann ist er ein heißer Kandidat für den Chefposten bei General Motors, wenn der vakant wird.“ Und „gut“ macht er nach GM-Philosophie seinen Job, wenn er Kosten senkt. Das ist die schlichte Unternehmensstrategie.

Post an Steve

Ich habe Steve ein paar Zeilen geschrieben über die offizielle homepage von GM, um ihm einen Vorschlag für langfristig sinnvolles Management auch im Sinne Tausender Opelbeschäftigter zu machen:

“This is for Mr. Girsky: He should ask for Cargo Cap-System at the Ruhr-University

of Bochum, because that could be a great opportunity for Opel/GM to think over, invest and take part in new systems of traffic - with FUTURE - instead of closing one factory after the other without responsibility for the people of the region.”

Das ist kein Scherz in meinem Oxford-English, sondern der wohl aussichtslose Versuch, diesen GM-Leuten noch einmal klar zu machen, dass es lohnende Investitionen auch außerhalb der ewigen Autobauerei gibt, die nicht nur für die Beschäftigten, sondern für ganze Regionen langfristig einen Sinn machen und auch der Firma guttun könnten – image- und auch kostenmäßig.

„Cargo Cap

“Hier für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein paar Erläuterungen zu dem Vorschlag. Ich zitiere auszugsweise aus Wikipedia: “CargoCap ist ein bisher nur als Entwurf existierendes automatisiertes unterirdisches Transportsystem für Fracht, das unter der Leitung von Dietrich Stein an der Ruhr-Universität Bochum zwischen 1998 und 2002 im Rahmen eines Forschungsprojekts entworfen wurde. Im Anschluss an dieses Projekt, welches durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen gefördert wurde, ist das System nach Angabe der CargoCap GmbH inzwischen bis zur Serienreife entwickelt worden. Im Juni 2006 gründete Stein



Grabgestaltung

Grabpflege

auf allen Bochumer Friedhöfen

Eschweg 71
44892 Bochum

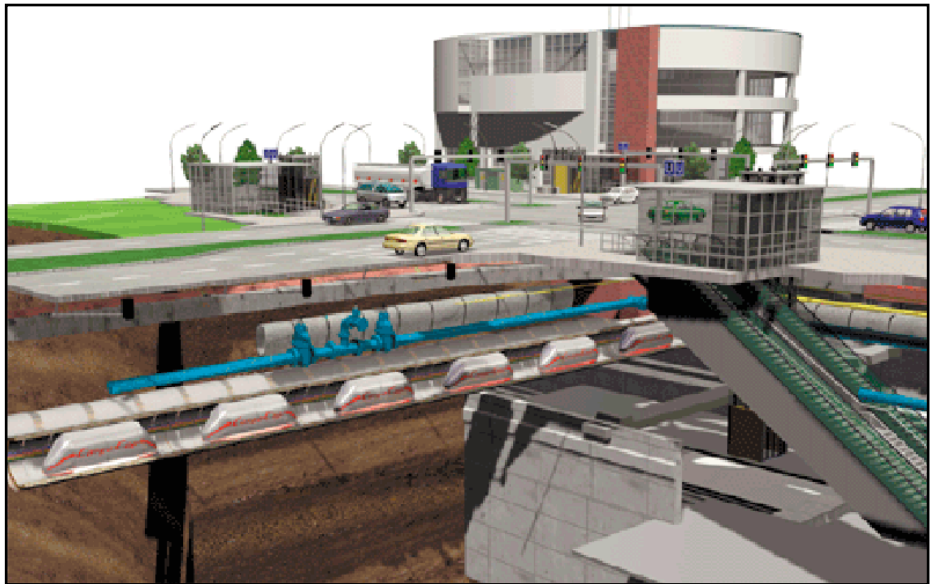
E-Mail: info@blumen-bott.de

Tel.: 0234– 28 81 81
Fax: 0234– 9270979

für die Projektierung und Realisation die CargoCap GmbH mit Sitz in Bochum, in der er geschäftsführender Gesellschafter ist...

Die Idee dieses Systems besteht darin, dass automatisierte Transportkapseln, die jeweils zwei Euro-Paletten fassen, in einem unterirdischen Tunnelsystem verkehren. Falls dieses System realisiert würde, könnte es das Straßennetz, dessen Kapazität insbesondere in Ballungszentren begrenzt ist, vom LKW-Verkehr entlasten. Das System ist in der ersten Ausbaustufe hauptsächlich für die Ballungsgebiete gedacht, welche weiter ansteigenden Güterverkehr auf der Straße kaum bewältigen können. Die Tunnelröhren hätten einen Innendurchmesser von 2 m. Sie könnten weitestgehend ohne Großbaustellen an der Oberfläche mit Hilfe eines Rohrvortriebsverfahren gebaut werden. Als Nenngeschwindigkeit der Kapseln sind 10 m/s (36 km/h) vorgesehen. Diese Geschwindigkeit ist insbesondere in Ballungszentren höher als beim LKW-Verkehr, der sich beispielsweise im Ruhrgebiet nur mit durchschnittlich 16 km/h fortbewegt.

Auch vor dem Hintergrund steigender Feinstaubbelastungen in Großstädten könnten Logistik- und Speditionsunternehmen durch eine Verlagerung des Gütertransports vom LKW auf das CargoCap-System drohenden Beschränkungen begegnen... Im Rahmen der CargoCap Fachtagung „CargoCap – die Logistiklösung zum Klima- und Gesundheitsschutz im Ballungsraum“ am 12. Februar 2010



Cargo Cap Kreuzung - in unterirdisch geführten Röhren können die Caps, gefüllt mit Euro-Paletten, zielgenau zum Kunden transportiert werden. Diese „5. Transportalternative“ gehört nach Auffassung von Nobelpreisträger Theodor.W.Hänsch zu den „100 Produkten der Zukunft - wegweisende Ideen, die unser Leben verändern werden“. Die Bochumer Firma Cargo Cap GmbH sucht noch „Industriepartner“ für die Realisierung dieses Projekts. Das wäre doch was für GM!

unter der Schirmherrschaft von Lutz Lienenkämper, dem Minister für Bauen und Verkehr des Landes NRW, wurden die Ergebnisse einer im Jahre 2009 abgeschlossenen Marktpotentialanalyse vorgestellt.

Hiernach kann die 85 km lange, so genannte Ruhrgebietsstrecke zwischen Dortmund und Duisburg mit insgesamt 24 unter- und überirdischen Stationen wirtschaftlich betrieben werden. Das Forschungsteam sucht aktuell

nach einem Industriepartner zwecks Realisierung einer Pilotstrecke.“

Und dieser fehlende „Industriepartner“ könntest du sein, New GM! Das wäre doch was! Endlich mal ein zukunftsweisendes Projekt, was nicht nur massenhafte Arbeit anbietet, sondern auch noch gut für die Region, für die Umwelt, für das gesamte Verkehrssystem ist!



Cargo Cap mit Ladung - Die Firma Cargo Cap GmbH hat ihren Sitz in Bochum. Wir danken für die Fotos.

Mehr Infos, Fotos und Videos auf der Website von „Cargo Cap“.

Auf der „Cargo Cap“-Website ist von der „5. Transportalternative“ die Rede – neben Straße, Wasser, Schiene und Luft – ein Projekt, das gerade bei uns im Ruhrgebiet Zukunft haben und Begeisterung auslösen würde, haben „Wir im Revier“ doch unendliche Erfahrungen mit Untertage.

Tja, Mr. Girsky, googeln Sie mal ordentlich und stellen Sie Ihren Laden neu auf. Der Adam Opel hätte das längst schon hingekriegt – auch ohne meinen Tipp!

Good luck!

Willi Wachsam

„Ich trage Zeitung aus ...“

... weil Zeitung wichtig ist und ich dabei fit bleibe!“

**Verstärken
SIE unser
Zusteller-Team
in Bochum**

Wir bieten Ihnen Jobs auf Minijob-Basis.
Ein eigener PKW ist von Vorteil.

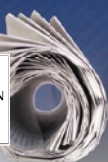
Infos erhalten Sie telefonisch unter 02 01 / 8 04 18 88 ab 13 Uhr
oder schreiben Sie uns: o.haas@waz.de

WAZ **WR**

Wir bringen Zeitung

WAZ-LOGISTIK
Ruhrgebiet

WAZ
MEDIA
GRUPPE



WIR BLEIBEN BOCHUM. SOLIDARITÄTSFEST FÜR BOCHUM UND DIE REGION SONNTAG, 3. MÄRZ 2013 AB 11.00 UHR RUND UM DEN BOCHUMER RATHAUSPLATZ UND AUF DEM BOULEVARD

Die Schließung von Opel-Bochum droht!
Über 4.000 Menschen arbeiten im Bochumer Opel-Werk.
45.000 Menschen in NRW sind von Opel-Bochum abhängig.
Doch Opel und die Region haben Zukunft!

Beginn um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst,
anschließend bis 17.00 Uhr ein buntes Solidaritätsprogramm mit
Theater – Musik – VfL Bochum 1848 – Opel-Oldtimer-Treff –
Kinderfest – jede Menge Kulinarisches und vieles, vieles mehr...

Es unterstützen und kooperieren Kolleginnen und Kollegen von Opel, die Familien, Beschäftigte der
Zulieferern, Gewerkschaften und Gewerkschafter aus vielen Bereichen, Schulpfarrer Bochum,
Bürger, die Kirchen, Initiativen, Ökumenische Arbeitsgemeinschaft und Bürger von O.G. u. a.



Viel Arbeit nicht nur am Morgen: Gabi Köchling von der DOPO (links)
und Dagmar Schmitt von „Langendreer hat's!“ beim Auspacken der
Kuchenspenden. Foto oben) -
Viel Gedränge bis alles weg war im Langendreerer Pavillon (Foto unten)



Langendreer war dabei!

Einer hatte die Idee, nämlich Hans-Martin Wiedemann von der Langendreerer Kolpingsfamilie. Und er lud ein zu einem ersten Treff ins Cafe Cheese – und das Echo war überwältigend: Vertreter der Kirchen, der Parteien, von Vereinen und Verbänden, der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof von „Langendreer hat's!“ und natürlich auch der „DORFPOSTILLE“ kamen.

Man plante und realisierte schließlich: Mitten im Getümmel der 18000 Solidaritätsgäste beim Fest in der Innenstadt für die Opel-Beschäftigten stand schließlich der 9x3m-Stand aus Langendreer.

Es gab Kuchen und Kaffee, dazu die „Amerikaner“ von Bäcker Koch mit Opel-Aufschrift, alles für je 50 Cent. Und viele halfen mit: auch der neue Pfarrer der Kath. Gemeinde, Michael Kemper und die Frauen und Männer der diversen beteiligten Langendreerer Gruppen. Und das Gedränge vor dem und im Pavillon war kaum zu bewältigen.

Eine starke Aktion der Langendreerer, die zudem allen Beteiligten trotz der notwendigen Planungs-, Aufbau- und Abbauarbeit eine Menge Spaß gemacht und ein gutes Gefühl verschafft hat, nämlich darüber, den Opel-Beschäftigten Solidarität zu bekunden angesichts der prekären Lage am gefährdeten Arbeitsplatz.

Bleibt festzuhalten, dass es um Solidarität mit den Beschäftigten ging, nicht mit Opel oder GM. Die sind schließlich verantwortlich für die aktuelle Misere.

Daher lieber „Wir brauchen Arbeitsplätze“ statt „Wir brauchen Opel“, wie es auf dem Leinwandfoto heißt, dass Betriebsratsvorsitzender Rainer Eienkel im Namen der Langendreerer auf der Bühne von Frau Gimmerthal überreicht wurde. Es bleibt eine gute Aktion - ein Geschenk für unseren Rainer aus Bo-Ost aus Respekt vor seinem Einsatz. Wir verzichten auf weitere Infos, die ja reichlich über die Medien vermittelt wurden, sondern lassen unsere Fotos sprechen (Fotos A.Schmitt/PM)

Willi Wachsam



„Wir lieben Bochum“-Amerikaner
von Bäcker Koch aus Langendreer



Auch Kinder machten mit: oben Solidaritätskunstwerk und unten der Bochumer Kinderchor



Die Jungs aus Langendreer „Hans `n Roses“ heizten mit drei Stücken ein. - Unten links hinter den Kindern Thomas Luig von „Hans `n Roses“, selbst Opelaner, und Betriebsratsvorsitzender Rainer Eienkel in der Mitte.



Geschätzte 18000 Besucher vom Bahnhof bis zum Rathaus



Luftaufnahme von Dr. Song aus Langendreer - als Leinwandbild an Rainer Eienkel überreicht von Frau Gimmerthal als Geschenk der Langendreerer.



Zur Erinnerung...

Sprache im Revier

einmuckeln
einkuscheln

Deine Grippe hamma schnell imGriff, erß trinkße ma en pa Grog und muckelß dich so richtig schön ein datte schwitzt und dann kannße ma kucken, morgen früh bisse dann fit wien Turnschuh.

Deine Grippe haben wir schnell im Griff, erst trinkst du mal ein paar Grog und kuschelst dich so richtig schön ein, dass du schwitzt, und dann kannst du mal sehen, morgen früh bist du dann vollkommen fit.

hängen im Schacht
Aus, vorbei, nichts geht mehr

Wa ich inne Spielbank, datt erste ma im Leben, muss ja alles ma erlebt haben, ne? Und alsich noch übberlechte, sachte dä Kruppie schon riennewaplü, schwang sein Enterhaken und Mamas Heiermann wa futschikato. Soll auch ein Mensch verstehn, datt Französische, warum sachter nicht dreckt, hängen im Schacht?

War ich in der Spielbank, das erste Mal im Leben, mußť ja alles mal erlebt haben, nicht wahr? Und als ich noch überlegte, sagte der Croupier: "Rien ne va plus", schwang sein Crack und Mamas fünf Mark waren weg. Das soll auch ein Mensch verstehen, dieses Französisch, warum sagt er nicht gleich: „Nichts geht mehr“?

Katzoff
Metzger

So, gezz gehße eben rübber narem Katzoff und holß zwei Fund Leber. Heut Mittach gipptet Leber, Sauerkraut und Pürree.
So, jetzt gehst du eben hinüber zum Metzger und holst zwei Pfund Leber. Heute Mittag gibt es Leber, Sauerkraut und Pürree.

Kawenzmann
Dicker Brocken

Boo, watt wa datt en Kawenzmann vonn Tomate, datt die überhaupt anne Staude hängen blieb, wo die doch so schwer wa.
Huch, war das ein Brocken von Tomate, daß die überhaupt an der Staude hängen blieb, wo sie doch so schwer war.

GK

aus: Helga Kannies, Sarret ährlich..., Die Sprache im Ruhrgebiet, Komet Verlag



Neues vom Stammtisch aus Wanne-Eickel

Eine Glosse (von altgriechisch γλῶσσα, glóssa, „Zunge, Sprache“, über lateinisch glossa) ist ein kurzer und pointierter, oft satirischer oder polemischer, journalistischer Meinungsbeitrag in einer Zeitung oder Zeitschrift.

So definiert in etwa Wikipedia eine Textform, der wir jetzt auch in der DOPO einen Platz verschaffen.

Absender unserer Glossen ist DOPO-Freund Jörg Schröder aus Wanne-Eickel, den wir hiermit im Kreis der freien Mitarbeiter der DOPO herzlich willkommen heißen.

Er hat das Wort:

Der Autor mit dem Pseudonym Manfred Klugmann, genannt Manni, ist ein echter Wanner-Eickeler Junge. Schon als er in jungen Jahren mit seinem Vater ab und an mit in dessen Stammkneipe gehen durfte, beeindruckte ihn die dortige Atmosphäre. Jeder kannte jeden und die Wirtin war die uneingeschränkte Chefin im Ring. Sie kannte alle Stärken und Schwächen ihrer Gäste.

Die meisten Gäste kamen immer zur selben Zeit in die Kneipe, manche auch täglich. Da der Ruhrgebietler damals ein reiner Thekenmensch war, hatte

dort jeder Gast seinen festen Platz, den ihm auch keiner streitig machte. Es gab auch einen Stammtisch. Der war heilig und durfte nur von ausgesuchten Stammgästen zu ganz bestimmten Zeiten benutzt werden. Dort wurde gelogen, dass sich die Balken bogen.

Meistens drehte sich alles um Fußball und hier besonders um den FC Schalke 04. Aber auch Politik war immer wieder ein beliebtes Thema. Und weil der Ruhrgebietler ein gradliniger Mensch ist, der sofort auf den Punkt kommt, war es für ihn ein Leichtes, selbst die kompliziertesten politischen Probleme zwischen zwei Pils zu lösen. Leider hat sich in den letzten Jahrzehnten die Kneipenkultur im Ruhrgebiet verändert. Die „ganz alten Experten“ von damals liegen fast alle schon auf dem Friedhof, aber Gott sei Dank es gibt noch genügend „neue Experten“, die die „ganz alten Experten“ noch miterlebt und viel von ihnen gelernt haben, so wie Manni Klugmann.

Und so treffen sich auch heute noch zehn „neue Experten“ einmal in der Woche zum Stammtisch bei „ihrer Ulla ihr seine Tochter“, die auch Ulla heißt, um ihre Probleme und Erlebnisse der letzten Woche auszutauschen. Und

da keiner den Leuten in Wanne-Eickel so gut aufs Maul schaut und ihre Probleme so gut wie Manni kennt, hören ihm auch Woche für Woche seine Stammtischbrüder gerne zu, wenn er wieder mühelos zwischen zwei Pils alle Probleme dieser Welt löst.

www.manniklugmann.de

Vorhang auf für Manni!

**Nichtraucherschutz
(nicht nur) in Herne**

Ein hoher Preis, den wir Nichtraucher zahlen müssen!

Das neue rot-grüne Nichtraucherschutzgesetz schützt die guten Nichtraucher vor allen bösen Rauchern.

Die rot-grüne Regierung erwartet dafür von uns Nichtrauchern als Gegenleistung für den Nichtraucherschutz, dass wir deutlich mehr arbeiten als die Raucher! Wollen wir Nichtraucher das?

Seit einiger Zeit gilt ein Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden.



**Gewerbegebiet
Harpener Feld**

Bente's Umzüge

Telefon: 0234-9231913
www.umzuege-bochum.de

**Geisental 4
44805 Bochum**

**Fon: (02 34) 9 23 19 13
Fax: (02 34) 9 23 19 14
www.bochum-umzuege.de
info@bochum-umzuege.de**

**Unser Büro ist
Mo. - Fr. von 9 bis 17 Uhr
für Sie geöffnet.**

Komplettservice:

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge

Was hat das für Folgen für den normalen Nichtraucher?

Ein Beispiel:

Das Gebäude der Stadt Herne auf der Freiligrathstraße hat mindestens fünf Stockwerke und beheimatet ausschließlich motivierte städtische Mitarbeiter. X-Prozent davon sind Raucher, und 100 - X Prozent sind Nichtraucher. Konzentrieren wir uns nun auf das Raucherneutrum, die Person R (wie Raucher/Raucherin).

Diese Person arbeitet im fünften Stock und raucht acht Zigaretten pro Tag während ihrer Arbeitszeit.

Was bedeutet das konkret?

Die Person R verlässt einmal die Stunde völlig entspannt ihr „Arbeitsplatz-Büro“ und steigt, was für Raucher(-innen) lebensverlängernd ist, zielstrebig die Treppen hinunter zum Ausgang, um die Raucherzone zu erreichen. Unterwegs trifft sie Raucherfreunde, die das gleiche Ziel verfolgen, nämlich den Ausgang zu erreichen und den ungesunden und den Staat jedes Jahr Milliarden kostenden Rauchvorgang in der dafür vorgesehenen Zone in Gang zu setzen.

Nach dem Ausstempeln, dem Genuss der Zigarette und dem Einstempeln begibt sich die Person R wieder zurück zu ihrem Büro ganz weit oben. Natürlich ohne Aufzug, denn die negativen Folgen des Rauchens müssen ja durch Bewegung kompensiert werden.

Wieder oben im Büro angekommen, widmet sich die Person R nach einer notwendigen Regenerationsphase wieder ihrer Tätigkeit, für die sie von uns allen, den Steuerzahlern, bezahlt wird.

Dieser ganze Vorgang dauert, ohne die Zeit des Ausstempels, wohlwollend gerechnet 15 Minuten pro Rauchvorgang. Diese Zeit wird von der Stempeluhr nicht erfasst und gilt somit als Arbeitszeit.

Und jetzt fangen wir Nichtraucher, die wir durch ein Gesetz geschützt sind, an zu rechnen:
Acht Kippen mal 15 Minuten mal fünf Tage die Woche mal 30 Wochen

(Raucher sind öfter krank!).
Donnerwetter! In Zahlen: $8 \times 15 \times 5 \times 30 = 18.000$ Minuten pro Jahr. Dies entspricht 300 Stunden pro Jahr, die wir Nichtraucher in diesem Beispiel mehr arbeiten als die Raucherkollegen/Raucherkolleginnen.

Und was können wir Nichtraucher gegen diese zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit tun?

Es gibt drei Alternativen:

1. Wir Nichtraucher fangen auch an zu rauchen (teuer und gesundheitsschädlich) oder
2. Wir überreden die Raucher, dass sie während der Arbeitszeit ganz auf das Rauchen verzichten oder ganz mit dem Rauchen aufzuhören und wieder genauso lange zu arbeiten wie wir. (wünschenswert, aber sehr unwahrscheinlich) oder
3. Wir jagen bei der nächsten Wahl die rot-grünen Bevormunder zum Teufel und hoffen, dass die Nachfolgerregierung wieder für mehr Gerechtigkeit für die Nichtraucher am Arbeitsplatz sorgt: die Raucher dürfen wieder am Arbeitsplatz rauchen, und arbeiten wieder genauso lange wie wir Nichtraucher (nicht sehr gut für unsere Gesundheit, aber alles wieder so wie in den guten alten Zeiten).

Glück auf!



Tolle Idee vom DRK: Stadteilladen am „Stern“



Ehemals „Fotobox“, bald „Stadteilladen“ des DRK am „Stern“

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eröffnet nach Ostern einen Stadteilladen an der Hohen Eiche 12, ehemals Fotobox, am „Stern“ am Alten Bahnhof.

Vielleicht wird diese Einrichtung einmal „Seniorenbüro“ heißen wie Frau Engel vom DRK am Telefon mitteilte. Das sei aber erst mal ein Arbeitstitel. Noch laufen die Nutzungsüberlegungen.

Währenddessen wird aber schon kräftig renoviert. Später sollen dann DRK-Angebote vor Ort den Besuchern offeriert werden, wie z.B. Hausnotruf, Alzheimer-Hilfe, Seniorenberatung, aber auch als Anlaufpunkt für die TRIAS-Gruppen (siehe auch Artikel S...) soll der Treffpunkt dienen.

Die offizielle Eröffnung erfolgt später – vielleicht im Zusammenhang mit „Bänke raus“, auf jeden Fall aber im Kontext von „125 Jahre DRK-Bochum“ bzw. „150 Jahre DRK-Deutschland“ im Frühsommer.

Eine tolle Idee vom DRK, diesen Leerstand am Alten Bahnhof in dieser Weise für die Bevölkerung zu nutzen. Da spendet man gern mal wieder dem Roten Kreuz!

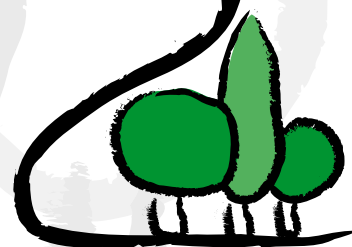
Willi Wachsam

Zebulla Gartengestaltung

Telefon 02 34 / 87 17 8

www.gartengestaltung-zebulia.de

Anlage von Naturgärten · Teichbau · Altgartensanierung
Baumschule · Pflege von Gartenanlagen · Zaunbau
Baumarbeiten · Bau von Wegen, Terrassen u. Gabionen



Michael Kemper - neuer Pfarrer in Langendreer



Pfarrer Michael Kemper - hier im Langendreerer Pavillon beim Solidaritätsfest für die Opel-Arbeiter am 3. März in Bochum

Viele Jahre haben sich die Pfarrer von St. Bonifatius und St. Marien, Wilfried Traude und Gerd Lenski, in ihren Gemeinden für ihre Gemeindeglieder eingesetzt. Ende 2012 sind nun beide aus ihren Ämtern ausgeschieden und mit dem Dank ihrer Gemeinden verabschiedet worden.

Dass diese beiden Pfarrstellen vakant würden, war schon länger bekannt. Seit Dezember werden nun diese beiden, noch getrennten Pfarrgemeinden, von Michael Kemper geleitet. Er ist der erste Pfarrer, der ernannt worden ist für den Ortsteil Langendreer, nicht für eine einzelne Gemeinde.

Nachdem er von 1980 bis 1987 in Bochum studiert hat, war er zunächst in Wattenscheid tätig.

2003 übernahm er eine Pfarrei in Duisburg – Marxloh, einem sozialen Brennpunkt mit hohem Anteil an Menschen, die von Hartz IV leben oder einen Migrationshintergrund haben. Diese wurde ab 2007 mit anderen zur Großpfarrei Duisburger Norden zusammen geschlossen.

Um den Bedürfnissen der Gemeinde gerecht zu werden, wurde ein sozial-pastorales Projekt ins Leben gerufen, das nun in der Umsetzungsphase ist und bei dem die Prämonstratenser seelsorgerische Aufgaben übernehmen werden.

Die Arbeit im Stadtteil z.B. mit Senioren, Kindern, Familien ist ein wichtiger Bestandteil dieses Projekts, aber auch für das kirchliche Engagement in Langendreer. Die Erfahrungen, die Pastor Kemper unter anderem mit dem

Unternehmen Krupp und den damit verbundenen wirtschaftlichen Problemen gemacht hat, haben ihn davon überzeugt: „Gemeinde braucht Kümmerer“. Dabei kann es mal darum gehen, eine Lösung für den gesperrten Strom bei der nicht bezahlten Stromrechnung zu finden, aber auch z.B. hier im Bochumer Osten Präsenz zu zeigen angesichts der Situation von Opel.

„Kirche ist für den Menschen da.“ Deshalb ist die in den beiden Gemeinden gut funktionierende Caritas, an der auch erfreulich viele junge Leute beteiligt sind, ein wichtiges Fundament. Aber auch die ökumenische Arbeit und das Einmischen für die soziale Entwicklung des Stadtteils sind Pastor Kemper von großer Bedeutung. Er hat sich deshalb auch schon mit seinen protestantischen Kollegen getroffen.

„Kirche ist Teil des öffentlichen Raums.“ So wie jetzt schon an der Bonifatiuskirche soll auch die Marienkirche möglichst oft offen sein und für jeden erreichbar.

Wir wünschen Pastor Kemper einen guten Start für die Ziele, die er sich gesetzt hat, und damit auch für eine erfolgreiche Weiterentwicklung Langendrees.

GK



HAIR DESIGN
MONICA DA SILVA

Salon Hairdesign Monica da Silva gehört zu den Besten der Branche!

Einzigartige Farbergebnisse, Kreativität und individuelle Beratung. Diese Merkmale zeichnen den Salon **Hairdesign Monica da Silva** mit dem ColorXpert Gütesiegel aus. Auf der jährlichen Kick-Off-Veranstaltung, dem ColorXpert Get2Gether von L'Oréal Professionnel, erhielt die Salonchefin das besondere Gütesiegel. Dieses zeichnet Salon **Hairdesign Monica da Silva** als einen der Besten im Colorationsmétier aus und garantiert wundervolle Farb-Ergebnisse! Durch die Kooperation mit Deutschlands renommiertesten Friseurschulen wird dem Salon **Hairdesign Monica da Silva** in regelmäßigen Schulungen eine exklusive Ausbildung, ausführliche Informationen, differenzierende Vermarktungsideen und Inspiration zu Colorationen ermöglicht. Somit bietet der ColorXpert-Friseur Hairdesign **Monica da Silva** eine individuelle und kreative Beratung mit den neuesten Techniken. Orientiert an aktuellen und zukünftigen Trends der Mode- und Lifestyle-Branche, entwickelt der ColorXperte einzigartige, auf jeden Typ abgestimmte Looks - für Begeisterung und Zufriedenheit pur!

Hairdesign Monica da Silva sucht zur Verstärkung Ihres Teams motivierte Mitarbeiter/in. Durch die Möglichkeit an Weiterbildung in Kompetenzteams teilzunehmen, fördern wir Ihren Entwicklungsstand und Engagement entsprechend, Ihre Fähigkeiten.

Hairdesign Monica da Silva | Ümmingerstraße 7 |
44892 Bochum-Langendreer |
Dienstag bis Freitag 9-18 Uhr Samstag 8-14 Uhr |
TEL. 0234-97616678 | E-Mail: hairdesign.da.silva@gmx.de

Kfz-Meisterbetrieb Lau - Inhaber: Mathias Schnitz

Innungsbetrieb
der Kfz-Innung Bochum



Unfallreparatur • TÜV-Vorbereitung und TÜV-Abnahme • Stoßdämpfer-Service • Bremsen-Service • Elektronikdiagnose • u.v.m.
fair • freundlich • preiswert



FRÜHLINGSANGEBOTE

STUDIEREN LOHNT SICH!
**19% STUDENTEN-
RABATT***

Unter Vorlage ihres Studentenausweises schenken wir Ihnen
die Mehrwertsteuer bei jedem Reparaturauftrag!

* Ausgenommen sind HU/AU, Elektro- und Originalersatzteile.

HU/AU

bis 3,5t, nach § 29 StVZO,
durch die Dekra Prüforgansisation

77,00 €

Rädereinlagerung 35,00 €

Inkl. Montage pro Saison

Kostenloser Frühjahrscheck

QR Code einscannen und sofort
auf die Website kommen.



Tel.: 02 34 / 288 343 • Fax: 02 34 / 280 615

Am Neggenborn 115a • 44892 Bochum

Email: service@kfz-werkstatt-lau.de • Web: www.kfz-werkstatt-lau.de

Fotoausstellung „Allerlei Maler-Ei“

Margarete Heusch verpasst Eiern eine schicke Schale -

Sie sind zart und zerbrechlich, bedürfen einer zeitintensiven Gestaltung und sehen zauberhaft aus: gewöhnliche Hühner- und Wachteleier, die Margarete Heusch mit Pinsel und Farbe in kleine Kunstwerke verwandelt.

Eine Auswahl ihres Schaffens stellt sie nun unter dem Titel „Allerlei Maler-Ei“ im Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum aus. Damit nichts zu Bruch geht, hängen im Gang zur Cafeteria jedoch keine Eier an den Wänden, sondern Fotografien und Collagen, die Juliane Vogelsang und Andreas Beyna von der hauseigenen Fotoabteilung angefertigt haben.

hen hatte. Sie schnappte sich einen Wasserfarbkasten und fing an, die Eier in ihrer Lieblingsfarbe Blau anzumalen und mit weißen Tupfern zu verzieren. Da sich die Wasserfarbe aber als nicht besonders langlebig erwies, schwenkte sie um auf Lackfarbe. Nach und nach wuchs nicht nur ihre Farbpalette - diese umfasst mittlerweile rund 100 kleine Töpfe - sondern auch ihr Anspruch. Das Motivspektrum erweiterte sich, grafische Abbildungen traten in den Hintergrund und das Nachzeichnen von Buchillustrationen und Heiligen kamen hinzu.

Ihre Familie ist begeistert, denn besonders zu kirchlichen Anlässen sind

und sich mit einer Pinzette herausheben lässt, die Bleistiftzeichnungen, das Mischen der Farben samt Ausmalen, das Weißlackieren des restlichen Eies und schließlich die Verzierung mit Kordel und Perle. Wachteleier dauern noch länger, denn hier muss Heusch die Schale erst behutsam mit Schmiergelpapier von den braunen Flecken befreien, um eine bemalbare Oberfläche zu erhalten.

Ihr „Atelier“, ein Campingtisch im Esszimmer, ist daher immer Betrieb: Hier liegen vorbereitete Eier, stehen zig Farbtöpfchen sowie mehrere 500g Joghurtbecher mit Holzspießen und Pinseln wie dem „Teufelspinsel“. Er ist



Margarete Heusch - ihre Ausstellung kann im KKL besichtigt werden.

Anfangen mit dem eher ungewöhnlichen Hobby hat alles vor rund zwölf Jahren, als sich Margarete Heusch an den mit Kunststoffeiern behängten Sträuchern zur Osterzeit satt gese-



25 Stunden für das Ei-Kunstwerk!

die Eier-Werke sehr gefragt, die zur Verwunderung Fremder auch außerhalb der Osterzeit einen Platz an der Gardinenstange haben: „Eine meiner Nichten hat damals kein Ei zur Kommunion bekommen und das wird mir noch bis heute nachgetragen“, erzählt Heusch. Dabei ist sie fleißig und schafft im Schnitt zwanzig Eier pro Jahr. Das ist viel, angesichts der vielen Arbeitsstunden, die allein in einem Ei stecken.

Rund 25 Stunden benötigt sie für das Ausblasen mit der Maschine, das heiße Ausspülen bis sich die Eihaut lösen



Sieht man nicht alle Tage: Ei mit Heuschnecke

schon oft zerbrochen und wurde immer wieder geklebt, leistet mit seinen mickrigen drei Haaren aber beste Dienste, wenn filigrane Feinarbeit gefragt ist.

Für die Zukunft hat sich Heusch vorgenommen, das Malwerkzeug mal gegen einen Minibohrer zu tauschen und sich an einem Lochmuster zu versuchen. „Bis jetzt habe ich mich da noch nicht dran getraut“, verrät sie. Erinnert sich aber an eine ehemalige Patientin, die sich die Wartezeit damit vertrieb, in die mit Zwiebeln gefärbten Eier Muster zu ritzen. „Vier Eier hat sie mir geschenkt und die habe ich immer noch“.

H_B Haus- und Bürotechnik Bönig

**Röntgenstraße 70
44793 Bochum**

**Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42**

**Elektroinstallateurmeister
Nicola Bönig**

**Planung / Verkauf / Installation
von Elektroanlagen**

Kernbohrtechnik

**Haus, Hof, Gartentechnik
und Hausverwaltung**

**Baumfällungen, Baggerarbeiten
und Container-Gestellung**

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de

<http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de>

PRESSEMITTEILUNG vom
Knappschafts Krankenhaus

KURSKALENDER SOMMER 2013 FIGURENTHEATER-KOLLEG



Hohe Eiche 27, 44892 Bochum, Tel: 0049 (0)234 - 28 40 80, Fax: 0049 (0)234- 32 43 745
E-Mail: info@figurentheater-kolleg.de www.figurentheater-kolleg.de

Das Figurentheater-Kolleg ist eine Weiterbildungseinrichtung. Es greift in seinen Kursen, die in Wochen-, Wochenend- oder Projektform stattfinden, Themen aus den Bereichen Darstellender und Bildender Kunst sowie aus Pädagogik und Therapie auf. Das Figurentheater-Kolleg bietet Kurse im Rahmen der beruflichen Bildung an. Das ausführliche Programm Sommer 2013 wird gerne zugesandt.

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER ORIENTIERUNGSKURS

Der Orientierungskurs ist nur im Zusammenhang belegbar und findet einmal pro Jahr von April bis Juli statt. Für alle ohne irgendwelche Vorerfahrungen im Bereich Figurentheater ist ihr Besuch erforderlich, um anschließend Kurse und Projekte der Aufbau-stufe besuchen zu können.

Der Orientierungskurs 2013 findet vom 08.04. - 12.07.2013 statt

08.04.-12.04.13	Spielen - Darstellen - Gestalten	Jana Altmannová
15.04.-19.04.13	Die Kunst des Schauspielens	Tony Glaser
22.04.-26.04.13	Die Stimme	Dorothea Theurer
22.04.-26.04.13	Skizzieren, Zeichnen, Malen	Ortrud Kabus
29.04.-03.05.13	Plastizieren: Kopf und Portrait	Ortrud Kabus
06.05.-10.05.13	Maskenbau	Silke Geyer
13.05.-17.05.13	Maskenspiel	Silke Geyer
21.05.-25.05.13	Einführung in die Dramaturgie	Horst-J. Lonius
27.05.-29.05.13	Figurentheater	
	Geschichte & aktuelle Tendenzen	Anke Meyer
03.06.-07.06.13	Handfigurenführung	Ulrike Mierau
10.06.-12.07.13	Inszenierungsprojekt - Bauen & Spielen	Andreas Becker / Dorothee Metz

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER WOCHENKURSE AUFBAUSTUFE

In der **Aufbaustufe** werden die im Orientierungskurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Nach 50 besuchten Kursen kann eine Abschlussprüfung mit Zertifikat abgelegt werden.

15.04.-19.04.13	Das Spiel mit der Tischfigur	Ulrike Mierau
20.04.-26.04.13	Das Vogelscheuchenprojekt Groteskes Figurentheater	Gilbert Meyer Marie Wacker
26.04.-01.05.13	Maskenspiel Anfänger & Fortgeschrittene	Silke Geyer
29.04.-03.05.13	Der letzte Schliff Frisuren - Kostüme - Accessoires	Doris Gschwandtner
08.05.-11.05.13	Vom Material zur Choreographie Begegnung v. Material & menschlichem Körper	Karin Ould Chih
13.05.-17.05.13	Schattentheater Grundkurs	Hansueli Trüb
21.05.-25.05.13	Offene Werkstatt Figurenbau	Arne Bustrorff
27.05.-31.05.13	Theaterum Mundi Das große Welttheater	Horst-J. Lonius
03.06.-07.06.13	Vom Bilderbuch zum Papiertheater	Peter Schauerte-Like
17.06.-29.06.13	Inszenierungsprojekt I/II Wenn jemand eine Reise tut ... Reisegeschichten im Koffer - Prosa	Anne Swoboda Dorothea Theurer Annekatri Heyne
24.06.-28.06.13	Handpuppen aus Latex & Hatovit Bau	Annekatri Heyne
02.07.-05.07.13	Regie Figurentheater im Spiegel der kindlichen Wahrnehmung - Anf. & Fortg.	Stefan Mensing
08.07.-12.07.13	The power of the puppet Die Puppe als Schauspieler -Fortgeschr.	Neville Tranter
13.07.-18.07.13	Puppen aus Schaumstoff Figurenbau	Bodo Schulte
05.08.-10.08.13	Die genähte Figur Figurenbau	Doris Gschwandtner
26.08.-30.08.13	Das Spiel mit der Klappmaulpuppe	Bodo Schulte
23.09.-27.09.13 I	Kompodium	Horst-J. Lonius
04.11.-08.11.13 II	Der Inszenierungsprozess I-IV	
27.01.-31.01.14 III	Fortgeschrittene	
07.04.-11.04.14 IV	Von der Konzeption und Planung bis zum Coaching	

Fortbildung Der Clown - Das clowneske Spiel Dozent Thilo Matschke

15.07.-19.07.2013 **Der Clown Ia** - Anfängerstufe
18.11.-22.11.2013 **Der Clown I** - Anfängerstufe
auch unabhängig von "Der Clown II/III" zu belegen
17.02.-21.02.2014 **Der Clown II** - Aufbaustufe
31.03.-06.04.2014 **Der Clown III** - Abschlussseminar
Der Clown II und III sind nur kompakt zu belegen.
Voraussetzung für die Teilnahme an "Der Clown II/III" ist der Besuch von "Der Clown I". Werkschau 05.04.2014

Fortbildung Märchenerzählen Dozent Rolf Peter Kleinen

Einführung (nicht verpflichtend): 16.02.13, 15-18 Uhr
Seminartermine 2013 27./28.04., 25./26.05., 22./23.06., 13./14.07., 07./08.09., 21./22.09., 12./13.10., 16./17.11., jew. Sa/So 10-17 Uhr, 07.12.13 **Erzählabend**

FREIE KURSE WOCHENKURSE

Die **Freien Kurse** sind - falls nicht anders vermerkt - ohne Voraussetzungen zugänglich.

08.04.-12.04.13	Theaterarbeit nach Lecoq Fortgeschrittene	Andrea Kilian
13.05.-17.05.13	Die Kunst des Schauspielens Fortgeschrittene	Tony Glaser
27.05.-30.05.13	Improvisationstheater AnfängerInnen	Bernd Witte
03.06.-07.06.13	Pantomime Situationskomik	Hans-Jürgen Zwiefka
10.06.-16.06.13	Solo-Clown und Rampensau Fortgeschr.	Thilo Matschke
17.06.-21.06.13	Von der Zeichnung zur Radierung	Ortrud Kabus
17.06.-20.06.13	Stimme genießen Stimm- & Sprechtraining	Dorothea Theurer
01.07.-05.07.13	Szenisches Arbeiten Strasbergmethode -Fortg.	Tony Glaser
21.07.-24.07.13	Instrumentenbau Rhythmus & Klang	Christoph Studer
22.07.-26.07.13	Nähen & Schneidern Anfänger & Fortgeschrittene	Imke Henze
29.07.-02.08.13	Nähen & Schneidern Schnitttechniken -Fortgeschrittene	Imke Henze
01.08.-04.08.13	Kabarett & Comedy Der eigene Stil	Renate Coch
24.08.-31.08.13	Sommerferienkurs in Varel / Nordsee Zeichnen & Malen in der Landschaft	Ortrud Kabus
16.09.-20.09.13	Theaterarbeit nach Lecoq Fortgeschrittene Vom Tier zum Menschen	Andrea Kilian
23.09.-29.09.13	Der Clown III plus Fortgeschrittene	Thilo Matschke

FREIE KURSE WOCHENENDKURSE / TAGESVERANSTALTUNGEN

06.04.-07.04.13	Fortbildung f. Kindergarten, Grundschule & sonstige Inter: Bau einer Vertrauensfigur zum Einsatz nicht nur im päd. Bereich	Silke Geyer
12.04.-13.04.13	Fortbildung f. Kindergarten, Grundschule & sonstige Inter: Kreistänze mit Kindern	Conny Foell
20.04.2013	Das Playbacktheater Selbst erlebte Geschichten spielen	Karin Brücher-Gollanek Jörg Brücher
26.04.-28.04.13	Die Kraft des Ausdrucks Theaterpädagogik	Francisco Mamani
27.04.-28.04.13	Fortbildung f. Kindergarten, Grundschule & sonstige Inter: Spielerisches Singen mit Kindern	Cordelia Zipperling
03.05.-05.05.13	Fortbildung f. Kindergarten, Grundschule & sonstige Inter: Zirkus mit Kindern & Jugendlichen Zirkuspädagogik	Carola Christian
03.05.-05.05.13	Aquarellmalerei	Sylvia Zipprick-Gau
10.05.-12.05.13	Die Kunst des Schauspielens AnfängerInnen	Tony Glaser
25.05.-26.05.13	Mach doch was du wirklich willst Coaching für Kreative und ihre Projekte	Birgit Theresa Koch
25.05.-26.05.13	Die Kunst der Rezitation I-III	Jürgen Janning
22.06.-23.06.13	Blödem Volke unverständlich /	
13.07.-14.07.13	Treiben wir des Lebens Spiel (Galgenberg / Chr. Morgenstern)	
21.09.2013	Rezitationsabend	
07.06.-09.06.13	Figurentheater in Pädagogik und Therapie Puppen mit Persönlichkeit Päd. / Therap. Arbeit mit "Persona Dolls"	Margrit Gysin
07.06.-09.06.13	Zeichnen & Malen im Botanischen Garten	Ortrud Kabus
08.06.-09.06.13	Fortbildung f. Kindergarten, Grundschule & sonstige Inter: Von Mund zu Ohr Märchen frei erzählen	Christiane Wilms
15.06.-16.06.13	Stimme - Rhythmus - Obertöne	Lothar Berger
22.06.-23.06.13	Alexandertechnik Körperwahrnehmung	Irene Schlump
28.06.-30.06.13	Für ein Theater der Zukunft - Chaos & Form Körper-, Energie-, Kreativarbeit n. M. Tschchow	Jürgen Larys
06.07.-07.07.13	Mit Stock & Stein Choreographisches Theater mit Naturmaterialien nach Anna Halprin	Anne-Kathrin Klatt
19.07.-21.07.13	Abrakadabra Zaubern	Eckart Görner
20.07.-21.07.13	Stimme & Präsenz Sich ins rechte Licht setzen	Rolf Peter Kleinen
28.07.2013	Von Sehnsucht & Fülle I Herzenstänze Kreistänze	Conny Foell
01.09.2013	Von Sehnsucht & Fülle II Herzenstänze Kreistänze	Conny Foell



Tag der offenen Tür
Sonntag 06.10.2013
15.00 - 18.00 Uhr



„Augenblicke“ in der Stadtbücherei

Unter dem Titel „Augenblicke“ stellt Rolf Paul Skierra
vom 15.03.2013 - 24.04.2013 seine Fotografien in der Stadtbücherei Langendreer aus.

Es sind 25 - 30 Fotos und Leinwandbilder in den Formaten 60 x 40 cm und 90 x 60 cm mit den Themen Natur- und Makrofotos fotografiert in Bochum (Schwerpunkt BO-Langendreer) und einige Impressionen aus Paris.

Der Bochumer Elektrotechniker sagt über sich selbst:

Ich habe ungefähr 20 Jahre sporadisch und hauptsächlich im Urlaub und bei Ereignissen im Familien- bzw. Freundeskreis fotografiert.

Seit rund 4 Jahren ist die Fotografie der Hauptbestandteil meiner Freizeit und wird ständig weiterentwickelt.

Der Lebensraum Bochum bietet eine Fülle von Motiven und speziell meine Wahlheimat BO-Langendreer ist daher auch mein Revier.

Im grössten industriellen Ballungsgebiet Europas steht für mich das Leben im Vordergrund, deshalb liegt mein Schwerpunkt bei der Naturfotografie.

Die Fotografie erhält Zeitabschnitte, die so oder gleich kaum mehr wiederkehren.

Es sind die „Augenblicke“, die zeitlos sind.

Ich wünsche Ihnen als Betrachter meine Gefühle beim Fotografieren.

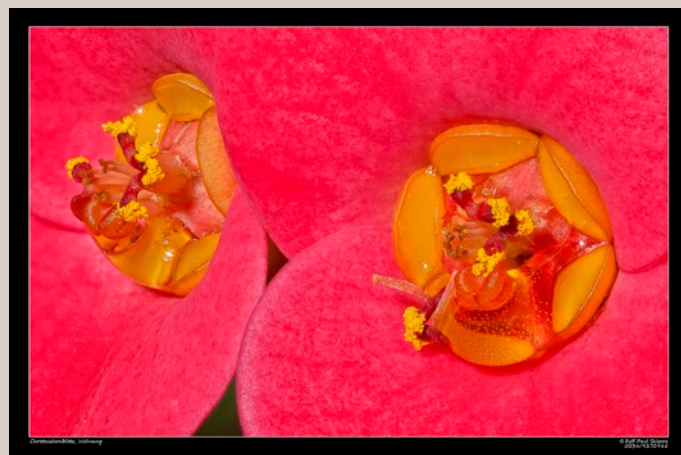
Rolf Paul Skierra



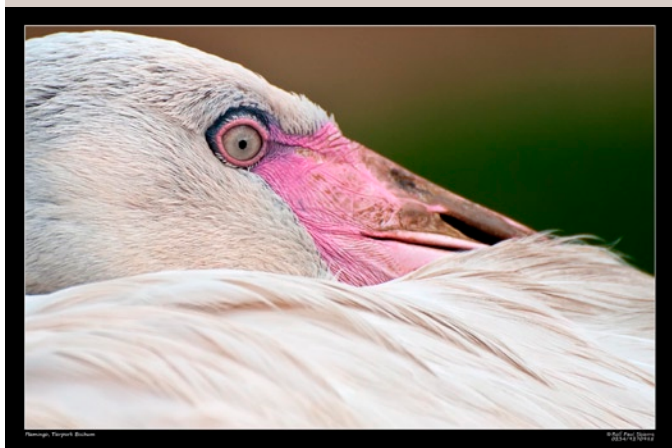
„Honigbiene“



„Jardin“



„Christusdorn“



„Flamingo“

Kultur im hinterhof

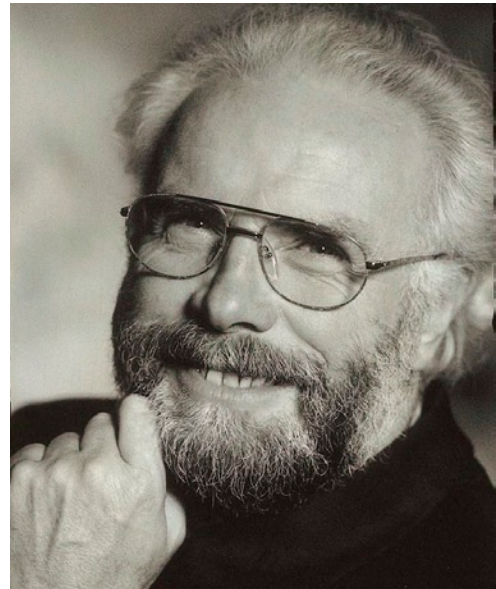
In ihrer Veranstaltungsreihe „Kultur im Hinterhof“ hat die Freie Evangelische Gemeinde am 24. Mai die Bo-Ost-Band „Just for fun“ an der Wittenbergstr. 20 zu Gast und lädt hiermit zum Konzert herzlich ein.

Darüber hinaus wird am Ostersonntag, den 31. März um 9 Uhr, zum Osterfrühstück an der Wittenbergstraße eingeladen - mit anschließendem Gottesdienst, der gemeinsam mit der Baptistengemeinde in den Langenstuken 10 stattfindet.

Schließlich hier schon der Hinweis, dass am 23. Juni der ehemalige Präses des Bundes Freier evang. Gemeinden, Peter Strauch, um 10 Uhr beim Gottesdienst anwesend ist.

Peter Strauch ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt, weil er viele geistliche Lieder geschrieben hat, die sowohl ins Evang. Gesangbuch Einzug fanden wie auch auf kath. Seite bekannt sind. Auch als Autor machte Strauch von sich reden.

Auch zu dieser Veranstaltung sind Gäste herzlich willkommen.



Peter Strauch - ehemaliger Präses der Freien evang. Gemeinden am 23. Juni an der Wittenbergstr. 20 zu Gast



Wirtshaus Hiby

Jeden Sonntag Frühstück
von 10.00 - 12.00 Uhr
für 5,80 Euro.



Inhaberin Karin Bieler
Baroperstraße 27
44892 Bochum

Tel.: 0234 28 77 31
Mobil: 0172 57 85 745

karinbieler@t-online.de
www.wirtshaus-hiby.de

Wie bieten einen Saal für 60 - 80 Personen für
Feierlichkeiten jeglicher Art.

„Muraleando“

Maria Schürholz und weitere Künstler aus Deutschland erleben Kuba

2012 hat sich die Langendreerer Künstlerin Maria Schürholz gemeinsam mit Margot Eppinger, Projektleiterin / Film, Dietmar Jäckel, Malerei, Marlies Backhaus, Malerei, Rolf Kluge, Fotografie und Sabine Matzke, Innenarchitektur und Fotografie, unter der Vermittlung von Odalis la Ferres da Silva und Uwe Paulsen von der Kubahilfe auf den Weg nach Kuba gemacht, um sich an dem Projekt „Muraleando“ zu beteiligen.

Was ist „Muraleando“?

Begonnen hat dieses Projekt am 28. Januar 2001. Der Künstler Manuel Diaz Baldrich gründete in der Grundschule „Nguyen Van Troi“ eine Malwerkstatt für Kinder. Er und seine Mitstreiter hatten keinen Raum zur Verfügung. Aus der Not entstand so eine Tugend – man malte draußen. Die Bewohner des Stadtteils wurden aufgerufen mitzumachen.

„Muraleando“ wurde fester Bestandteil der Gemeindearbeit und Kulturprojekt in der „Casa de la Cultura“ in Vedado. Aber die Finanzierung der Werkstätten ist und bleibt ein Problem, da die Bewohner dieses „Barrio“ sehr arm sind. Trotzdem ist aus

und an Müllablageplätzen Kunst in verschiedenster Form entstanden unter der Mitwirkung vieler Hände.

Seit 2007 ist dieses Projekt nun international und ein Event, der jedes Jahr in den letzten beiden Aprilwochen stattfindet und Besucher aus anderen Ländern anlockt, denen die Wandmalereien, Keramik und Kultur in jeder Form präsentiert werden.

Neben den rund 2.500 Bewohnern des kleinen Ortes und seiner Umgebung haben bisher 6.000 Besucher aus 39 Ländern „Muraleando“ besucht. 2012 waren dann auch die bereits erwähnten Künstler unter der Führung Margot Eppingers, die schon seit 2001 in verschiedenen Projekten Kontakte zu Kuba geknüpft hatte, vor Ort.

Mit Unterstützung der Kubahilfe in Form von Farben, Pinseln, Pigmenten, Computerezubehör und vielem mehr unter der Leitung von Uwe Paulsen landeten die sieben Künstler in einem kreativen, bunten Projekt, einem selbstgeschaffenen Künstler- und Kulturparadies. Sie beteiligten sich an der Gestaltung eines Wandreliefs, dem „Muraleandobus“ (s. Foto). Diese auch real fahrenden Busse – auch Chamäleonbusse genannt – waren aus der Not geboren nach dem Zusammenbruch der ehemaligen UDSSR entstanden. Als deren Unterstützung wegfiel, brach in den 90iger Jahren in Kuba die sogenannte Spezialperiode an, in der das Land sich wirtschaftlich neu orientieren musste. Die sogenannten Chamäleons waren häufig abenteuerlich zusammengewürfelte Anhänger an Sattelschleppern, total überfüllt und doch oft das einzige Verkehrsmittel. Sie sind bis heute noch nicht völlig aus dem Straßenbild verschwunden.

Margot Eppinger drehte einen 20-minütigen Film über das Erleben vor Ort. Und aus allen den Arbeiten und Eindrücken entstand dann – wieder



Die Langendreerer Künstlerin Maria Schürholz (die Dame mit dem roten Schal) mit Gästen am 25. November beim Kubafest in ihrem Atelier an der Alten Bahnhofstr.40



Sie haben alle Hände voll zu tun und brauchen eine rechte Hand für Ihr Forderungsmanagement?

Ich biete Ihnen individuell und auf den Einzelfall abgestimmt:

- Informationsmanagement
- außergerichtliches Inkasso unbestrittener Forderungen
- Beitreibung titulierter Forderungen
- Forderungsüberwachung
- Durchführung von Streitverfahren mit Kooperationsanwälten

IST Inkassoservice Simone Thöne

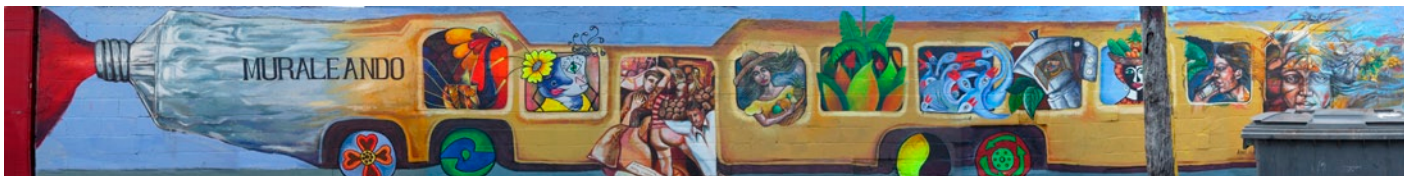


Von-Waldthausen-Straße 38
Tel. 02 34 / 68 72 94 80
www.ist-inkassoservice-bochum.de

44894 Bochum
Fax 02 34 / 33 89 243
Mail: info@ist-inkassoservice-bochum.de



Mitglied im Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V.



Der „Muraleandobus“ als Wandrelief in Vendado/Kuba

hier in der Heimat – die Ausstellung in Maria Schürholz' Atelier an der Alten Bahnhofstraße 40, die am 25. November 2012 mit großem Erfolg eröffnet wurde.

Hier war dann neben den Kunstwerken der Film Morgot Eppingers auch zweimal zu sehen. Er wird es übrigens demnächst wieder sein. Wen es interessiert, der achte bitte auf die Ankündigungen im Stadtspiegel.

Maria Schürholz, Dietmar Jäckel und eine Freiburger Freundin der Künstlerin



Kubanische Zigarren - auch im Angebot beim Kubafest am 25. November 2012

werden auch in diesem Jahr im April wieder an dem „Muraleando“-Event teilnehmen, so sehr hat sie die Begeisterung der Teilnehmer, gleich ob Bewohner oder angereiste Fremde, der Zusammenhalt vor Ort und die damit verbundene Bewusstseinsveränderung im Stadtteil, auch dann etwas tun zu können, wenn die Mittel knapp sind, gefesselt.

„Muraleando“ ist aber nicht nur ein Kunstevent, sondern macht auch deutlich, wie viel Armut in Kuba herrscht und wie groß der Bedarf an Unterstützung ist, die sich die Kubahilfe auf die Fahnen geschrieben hat. Sie sucht deshalb auch nach aktiven Mitstreitern.

Wer interessiert ist, kann sich z.B. am 21. März um 19.30 beim offenen Kubatreffen im Bahnhof Langendreer informieren. Neben vielen weiteren Veranstaltungen wird z.B. am 16. Mai die Filmemacherin Anne Delstanche im Bahnhof Langendreer sein. Höhepunkt aber ist die „Fiesta Mocanda“ am 20. Juli im Falkenheim Bochum. Es haben im letzten Jahr schon mehr als 800 Leute dieses Fest besucht. Und dieses Jahr rechnen die Veranstalter mit noch mehr Besuchern.

„Operation Pluto“ nach Magnus Enzensbergers „Das Verhör von Havanna“ wird am 16. April um 19.30 im studio 108 des Bahnhofs am Wallbaumweg aufgeführt.



Kubanische Kunst im Atelier von Maria Schürholz an der Alten Bahnhofstraße

Weitere Informationen sind über die Presse und das Veranstaltungsprogramm des „Bahnhofs“ zu erfahren, aber auch auf der Internetseite der Humanitäre Cuba Hilfe e.V.(HCH). GK

Einzelnachhilfe zu Hause auch in den Sommerferien

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer
z.B. Mathe, Deutsch, Engl., Latein, ReWe usw.
keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

Intensive Vorbereitung auf:

- die Nachprüfung
- die gymnasiale Oberstufe
- die weiterführende Schule
- das kommende Schuljahr

Vermittlung und Überprüfung von Grundlagenwissen. Kompetente Vorab-Beratung.



ABACUS

Der gute Weg zu
besseren Noten:
(0234) 640 41 58
abacus-nachhilfe.de

Jürgen K. Große - Fundstücke, Fotos und die „flotte Lotte“



Jürgen K. Große freut sich auf kunstinteressierte Besucher in seinem Atelier an der Unterstraße.

Nicht zum ersten Mal besuchte die DOPO den Langendreerer Künstler Jürgen K. Große in seinem Atelier an der Unterstr. 42b. Und nicht zum ersten Mal waren wir beeindruckt von der Vielfalt seiner künstlerischen Produktionen, die in seiner „Schatztruhe“ lagern und die er gern Kunstinteressierten präsentiert.

Hier ein kurzer Abriss dessen, was den potentiellen Besucher erwartet, um auf den Geschmack zu kommen.

Da entsteht momentan ein Zyklus zum Motto „Als die Worte verloren gingen“, der nicht nur durch das nunmehr 80 Jahre zurückliegende Ereignis der Bücherverbrennung durch die Nazis angeregt wurde, sondern auch durch den Brand der Weimarer Bibliothek Anna Amalia im Jahre 2004 und den Einsturz des Kölner Stadtarchivs 2009. Unter „Sakralkunst“ firmieren einige Kunstwerke, die religiöse

Assoziationen auslösen und die Große unter anderem mit seiner Methode der Fundstückverarbeitung herstellt.

Verarbeitet werden nach dieser Methode Fundstücke wie plattgefahrene Kronkorken und Sektverschlüsse, Abfälle und weggeworfene Objekte, die er auf Reisen und im Alltag sammelt und neuen Bedeutungen zuweist. So wurde z.B. aus einem Stück Küchengerät, der „flotten Lotte“, eine Sonnenblume origineller Art. Parallel zu diesen Arbeiten entsteht auch eine Fotoreihe zum Thema „Strukturen“, in der Objekte aus der Natur und industrieller Art mit auffälligen Mustern gegenübergestellt, verglichen und bearbeitet werden.



Aus der Fotoreihe „Strukturen“

Neben der bildnerischen Kunst widmet er sich auch der Lyrik und der Prosa. Entstehen seine Gedichte, von denen etliche unter den Titeln „Fundstücke“ und „65 Gedankengänge“ bereits veröffentlicht wurden, sowohl im Alltag als auch auf seinen Reisen, nach Erlebnissen



Nach der „Fundstückmethode“ - aus der „flotten Lotte“ wurde diese Sonnenblume der besonderen Art.

und Begegnungen, so arbeitet er seit einiger Zeit an einem sehr persönlichen Projekt, nämlich der Würdigung seiner 1973 verstorbenen Großmutter und der Beziehung zu ihr. Er will ihr eine Art „verbales Denkmal“ setzen, einen „Flickenteppich“ oder auch eine „Collage ihres Lebens“.

Darüber mit Jürgen K. Große ins Gespräch zu kommen, besonders aber auch seine Kunstwerke im Haus an der Unterstr. 42b zu betrachten und möglicherweise zu erwerben, kann nach Voranmeldung unter der Tel. Nr. 0234/289126 geschehen.

Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen!

pawimö

Blumenhaus Mesenich

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8³⁰-13⁰⁰

und 15⁰⁰-18⁰⁰

Samstag 8⁰⁰-13⁰⁰

Sonntag 10⁰⁰-12⁰⁰

Tel. 02 34-28 62 01

Fax 02 34-29 10 75

Alte Bahnhofstr. 58

44892 Bochum

Ink. Barbara Narosch

Wir führen fairtrade-Rosen, Blumen und Pflanzen aus der Region!



Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen

Kassenbergerstraße 164
44879 Bochum

e-mail: DDM.Keil@t-online.de

Tel. 02 34 / 9 41 25 27

Fax 02 34 / 9 41 25 28

Mobil: 01 78 / 3 44 46 01



MITTAGSTISCH (Angebot)

täglich 11:30 - 16:30 Uhr



**Jeder Pizza (28 cm)
o. Jede Pasta - o. Jeder Salat
+ 0,3 | Softgetränk**

auch zum Mitnehmen

5,00

SCHNITZELGERICHTE 200 G

Beilage Salat und Pommes
+ 0,3 | Softgetränke

SCHNITZEL "WIENER ART"

ZIGEUNERSCHNITZEL

FUNGHI- SCHNITZEL

mit feiner Pilzsauce

bestehend aus fr. Pilzen

5,90



Unterstr. 121
44892 Bochum
Tel.: 0234 / 79444105
www.rosso-picante.de

„Liebe Grüße nach Langendreer“



NEUERSCHEINUNG

Liebe Grüße nach Langendreer –
Kriegsbriefe einer Familie aus Bochum
Dr. von der Heide (Hrsg.)

S. 170, mit zahlreichen histor. Abbildungen und Karten
ISBN 978-3-00-041401-5 14,90 €
Gimmerthal Verlag

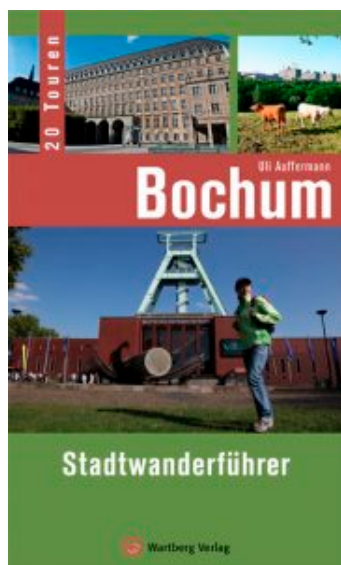
Das Haus Kaiserstraße (heute Alte Bahnhofstraße) 110 in Bochum- Langendreer war seit 1925 die Heimat der aus Westpreußen stammenden Familie des Lehrers Paul Marske und seiner Frau Marta.

Der 2. Weltkrieg riss die Familie auseinander. Die ältesten Söhne Norbert und Josef führte er an die Fronten Europas bis hin nach Russland und Rumänien, die jüngeren Geschwister Ursula und Günther wurden in Norddeutschland und Schlesien kriegs-verpflichtet. Der Vater unterrichtete in Westpreußen aus Bochum evakuierte Kinder, bis er – wie auch Josef – in Kriegsgefangenschaft geriet.

Der Briefverkehr hält die Familie fest zusammen, während die Mutter mit dem jüngsten Sohn über mehrere Kriegsjahre allein in der Wohnung in Bochum- Langendreer verbleibt.

Die Briefe zeugen davon, wie ihr liebevoller Zusammenhalt in einer aus den Fugen geratenen Welt Ziel und Orientierung bot.

Neuer Wanderführer - mit Langendreer! „Stadtwanderführer Bochum“ von Uli Auffermann



Broschiert: 144 Seiten
Verlag: Wartberg; Auflage: 1., Auflage.
(21. März 2013)
ISBN-13: 978-3831323340
Erscheinungstermin: 21.03.2013
Preis: 12,90 Euro

Zum Stadtwanderführer:

Bei uns in Bochum gibt es allerhand zu entdecken! Auf 20 interessanten Wandertouren zeigt Ihnen der erfahrene Wanderer und Bergsteiger Uli Auffermann unsere Stadt von einer ganz anderen Seite – einfach wanderbar. Direkt vor der Haustür kann es losge-

hen, um dann Stück für Stück bekannte und unbekannte Ziele zu entdecken, die alle etwas gemein haben: Sie sind abwechslungsreich! Uli Auffermann führt Sie auf den schönsten Wegen durch die verschiedenen Stadtteile, entlang gepflegter Tradition und Geschichte und zeigt Ihnen, wie grün und idyllisch sich mancher Abschnitt präsentiert.

Auch in dem beliebten Stadtteil Langendreer kann gewandert werden, zu dem der Bochumer Autor eine ganz besondere Beziehung hat, denn er besuchte das Lessing Gymnasium in den 1970er Jahren und war schon in jungen Jahren von den architektonischen, aber auch landschaftlich so bemerkenswerten Ansichten Langendrees fasziniert, die er nun in dem Stadtwanderführer vereint. Auf geht's auf Entdeckungstour in unserem schönen Bochum!

Zum Autor:

Der Autor und Fotograf Uli Auffermann, Jahrgang 1960, wuchs in Werne auf und besuchte in Langendreer die Lessingschule. Bis heute fühlt er sich hier zu Hause und vor allem den Menschen verbunden, deren Bodenständigkeit und Geradlinigkeit ihn prägten. Er verfasste zahlreiche Bücher, Reiseführer und Bildbände und schreibt unter anderem regelmäßig für diverse Special Interest Magazine und Tageszeitungen.



Uli Auffermann - mit Wurzeln in
Werne und Langendreer



Auch Touren in Langendreer (hier am Ümminger See) können bewandert werden.



**Selbstbestimmte
Assistenz
Behindertener
GmbH**

Eine Frage der Lebensqualität und des Vertrauens!

Pflege- und Assistenzleistungen

- Alle Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)
- Häusliche Krankenpflege
- Rund-um-die-Uhr Versorgung → Behindertenassistenz
- Ambulant betreutes Wohnen für geistig / psychisch Behinderte

Integrative Beschulungsmaßnahmen

- Integrative Beschulungsmaßnahmen bei behinderten Kindern und Jugendlichen
- Ferienbetreuungen
- Familienunterstützende Dienste (FuD)
- Zusätzliche Betreuungsleistungen gem. 45b SGB XI
- Verhinderungspflege gem. § 39 SGB XI

Tel. 0234 / 915288-10

Fax. 0234 / 915288-11

Wallbaumweg 101

44894 Bochum

www.sab-pflege.de



Das Lessing Vorabi- Komitee des Jahrgangs 2012/2013,
lädt am Fr. 17. Mai 2013,
nach geschriebenen Abiturprüfungen,
zur ultimativen Abschlussparty
in den Kulturbahnhof Langendreer ein.

An den Turntables steht Bochums DJ Legende Maicel Hildebrandt
(Zwischenfall, Bahnhof, Zeche, Riff, etc.).

Unterstützung erhält er durch DJ Christian Viebahn (DJ CEEVEE), über
den der Live Moderator Mike Litt urteilte: "Er hat den richtigen
groovigen Stil, mit viel Potenzial für mehr."

Das DJ-Team wird einen Potpourri von musikalischen Highlights
mitbringen, so dass das Partyvolk, geleitet durch ihren exzellenten
Sound, den Dancefloor zum Beben bringt!

Beide DJs sind Langendreerer Jungs
und ehemalige Lessing Schüler, daher freut man sich auf eine Kultparty
für den Stadtteil aus dem Stadtteil.

Freitag, 17. Mai 2013
Kulturbahnhof Langendreer
Tür: 22.00 Uhr
VVK: 4 €



RED LORRY YELLOW LORRY

live am 27.04.13 im BAHNHOF LANGENDREER, Bochum L.A.

„...ein bißchen wie die frühen SISTERS OF MERCY, nur viel, viel besser...“ -
So beschrieb mal ein Musikjournalist das Werk der bereits 1981
in Leeds, England, gegründeten Post Punk Formation.

Vor allem die Klassiker der LORRIES sind bis heute Bestandteil vieler Indie Parties;
jedoch hat die Band sich zeitgemäß weiterentwickelt: Sie ist eine knallharte Live
Formation, die aus dem alten Material und einigen neuen Songs das Beste mit
neuem Druck herausholt.

Mit anderen Worten: Wer die Studio Versionen mag, wird die LORRIES live
verehren. Stillstehen ist dabei unmöglich, was die Band vor einigen Jahren im
Bochumer ZWISCHENFALL unter donnerndem Applaus
bereits eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Dass RED LORRY YELLOW LORRY wieder bombenmäßig einschlagen werden, kann
nicht bezweifelt werden – bleibt nur zu hoffen, dass sie diesmal ihre Live DVD
(2004) im Gepäck haben – mit Sicherheit wird diese dann weggehen wie warme
Semmeln bzw. kaltes Bier, liebe Engländer!

Zur alten Post



„La Posta“

Hattinger Straße 846
44879 Bochum-Linden
Tel. 02 34-546 44 32

Ab sofort in der
„Alten Post - La Posta“
Das original Krimidinner
Erleben Sie einen
außergewöhnlichen Abend
bei gutem Essen!

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 17-24 Uhr (Küche bis 23 Uhr)
Freitag und Samstag von 17-1 Uhr
(Küche bis 23 Uhr)

Sonntag von 17-24 Uhr (Küche bis 22 Uhr)



„Lorries“ in action

BAHNHOF LANGENDREER 2013

19.03. Konzert

Gretchen Peters

21.03. Wohnzimmer-Konzert

Herzscheiße 01

22.03. Zwischenfall-Konzert

Ruhrpott Punk Rock Bash

24.03. Zwischenfall-Konzert

I Am Hersey

26.03. Zwischenfall-Konzert

Obscura

28.03. Zwischenfall-Konzert

Henke

31.03. Aktion

Ostermarsch Ruhr 2013

06.04. Kabarett

K. Magnus Sting & Henning Venske

07.04. Theater

Woyzecks Tod / Lenz und Lena

10.04. Global Sounds Konzert

Locomondo

11.04. Global Sounds Konzert

Nidi d'Arac

12.04. Film & Konzert

Rembetiko

15.04. Konzert

Maeckes Gitarrenkonzerte

16.04. Szenische Lesung

Das Verhör von Habana

17.04. Lesung

Wladimir Kaminer

18.04. Konzert

Monsters of Liedermaching

19.04. Comedy

Knacki Deuser

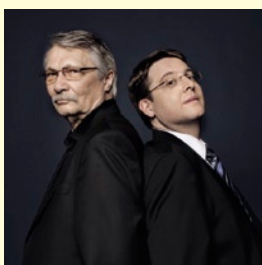
21.04. Musikkabarett

Sigi Domke Trio

Gretchen Peters



Herzscheiße 01



Sting & Venske



Nidi d'Arac



Wladimir Kaminer

22.04. Konzert

Eläkeläiset

23.04. Wohnzimmer-Konzert

Herzscheiße 02

24.04. Global Sounds Konzert

Quadro Nuevo

25.04. Konzert

Bernd Begemann

27.04. Zwischenfall-Konzert

Red Lorry Yellow Lorry

28.04. Chor-Konzert

Chorrosion

29.04. Global Sounds Konzert

Fermin Muguruza

29.04. WortWelten-Lesung

Abdellah Taïa

02.05. Konzert

Jazzkantine

03.05. Konzert

Kings Of Floyd

08.05. Global Sounds Konzert

Imam Baildi

09.05. Konzert

Phrasenmäher

12.05. Kabarett

Die Trockenblumen

15.05. Konzert

Rocky Votolato

Knacki Deuser



Quadro Nuevo



Fermin Muguruza



Imam Baildi



Phrasenmäher



Die Trockenblumen

Partys

Jeden ersten Freitag ab 23 Uhr

fräsh – HipHop, Rap, R&B

Jeden ersten Samstag ab 22 Uhr

BO-YS – Party für Schwule & Freunde

Jeden zweiten Freitag ab 22 Uhr

Frauenschwoof – Party für lesbische Frauen

Jeden dritten Freitag ab 22 Uhr

Zwischenfall.2 – Goth Rock, Wave, Post Punk

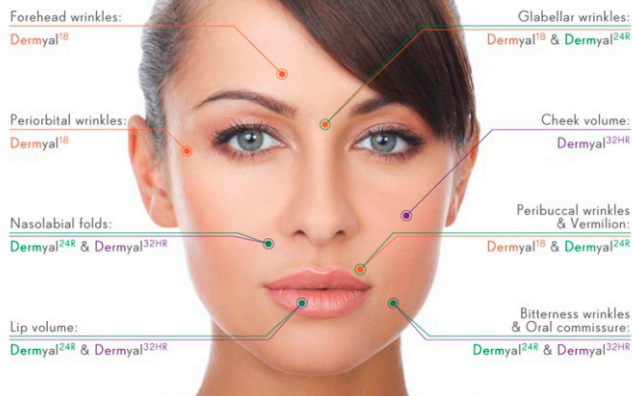
Jeden dritten Samstag ab 23 Uhr

Globalibre – World Club Culture**Afrikanista** – African Music Styles

Jeden vierten Samstag ab 22 Uhr

Oldie(s) Night – Musik der 60er bis 90er Jahre

Der Frühling ist da!



Gönnen Sie Ihrer Haut einen belebenden Frühjahrsputz!

Frühlingsfrische

Eine feuchtigkeitsspendende, vitalisierende Gesichtsbehandlung, die müde Winterhaut wieder weich und munter macht.

39,00€

Auch als Ostergutschein erhältlich!

Gewichtsmanagement

Verlieren Sie bis zu 10kg in zwei Wochen!



Ohne Heißhunger

Ohne Zeitaufwand

Ohne Jojo- Effekt



haut expert
Fachpraxis für **Haut und Gewicht**

Corinna Philipp

Ich berate Sie gern!

0234 / 68 70 55 36

www.hautexpert.de

Gemeinsam für Langendreer

Gesprächsrunde
zwischen Stadtteilvereinen
und Bezirksvertretung

Zu einem Gespräch zwischen den Stadtteilvereinen „Langendreer hat's!“ und der „Werbegemeinschaft Alter Bahnhof“ mit Mitgliedern der Bezirksvertretung hatte Bezirksbürgermeister Norbert Busche am 28. Februar eingeladen

Alle drei Gruppen waren gut vertreten und in lockerer Runde wurden zwei Themenbereiche abgehandelt.



Lockere Gesprächsrunde im Amtshaus
mit Vertretern der Stadtteilvereine

Termine, Termine...

Zunächst ging es um Terminsetzungen für die verschiedenen traditionellen Stadtteilveranstaltungen wie „Bürgerwoche“, „Bänke raus“, „Herbstfest“ und „Weihnachtsmarkt“ sowie um die vielen Einzelveranstaltungen von Langendreerer Vereinen, Verbänden und Einrichtungen.

Ist man zwar noch recht weit entfernt von einer detaillierten Terminübersicht für das jeweilige Jahr, was die Gleichzeitigkeit von Veranstaltungen vermeiden würde, so war sich die Runde doch bald einig, dass zunächst die Bezirksvertretung möglichst früh den Termin der nächsten Bürgerwoche veröffentlichen sollte, damit im Anschluss daran sowohl die Stadtteilstefte wie aber auch die anderen Veranstaltungen in Langendreer terminlich festgelegt werden können.

Bei der Vielzahl an Gartenfesten, Frühlings-, Sommer- und Herbstfesten sowie Weihnachtsfeiern der großen Menge an Vereinen, Initiativen und Einrichtungen wird es sicherlich nie eine Situation geben, wo keine Gleichzeitigkeiten an Veranstaltungen zu verzeichnen sind – besonders in der Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien – dennoch war sich die Gesprächsrunde einig, dass möglichst früh im Jahr geplante öffentliche Veranstaltungen für das nächste Jahr bekannt gegeben werden sollten.

(Anmerkung des Berichterstatters: Die Meldungen an „Langendreer hat's!“ (telefonisch oder per email: 0234/291271, kontakt@langendreer-hats.de) könnten schnell auf der Homepage des Vereins erscheinen, so dass man sich bei seiner Planung daran orientieren könnte. Auf diese Weise wäre im Laufe der Zeit so etwas wie ein Veranstaltungspool für Langendreer denkbar und die Veranstalter würden sich weniger oft das Publikum gegenseitig streitig machen.)

Benvenuto!
Herzlich Willkommen!

Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!

Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!

Pino und Marina
wünschen ihren Kunden
ein frohes Osterfest

Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr

Montag ist Ruhetag.

Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.



Pizzeria
"La Piccola"



Bezirksbürgermeister Norbert Busche (Mitte)
hatte eingeladen.

Kirchschule

Das zweite Thema der Runde war die Nutzung des Gebäudes der Kirchschule, die offensichtlich 2015 ihren Unterrichtsbetrieb einstellt. Längst liegen der Bezirksvertretung Anfragen zur Nutzung der Räumlichkeiten durch etliche Vereine, Verbände und Initiativen vor und längst haben unsere Bezirksvertreter und die Stadt Bochum auch eigene Nutzungsvorstellungen.

Aber: Auf Grund des Haushaltssicherungskonzepts, das zwischen dem Regierungspräsidenten Arnsberg und der Stadt Bochum verabredet wurde, müssen die Schulschließungen im Stadtgebiet zu Einsparungen führen (weniger Hausmeister, Sekretärinnen, Energieverbrauch, Kosten für die Nutzung der Klassenzimmer und anderer schulischer Räumlichkeiten, usw.), so

dass an die kostenlose Überlassung der Schulen an Interessierte nicht gedacht werden kann. Norbert Busche sprach von möglichen Mietkosten bei Nutzung von 6 bis 7 € pro Quadratmeter. Allerdings liegt die Nutzungsverantwortung nach Schulschließung beim Liegenschaftsamt und beim Grundstücksausschuss der Stadt Bochum. Von da aus sind Vorschläge zur weiteren Nutzung oder auch gar zum Verkauf zu erwarten.

In der Gesprächsrunde wurde betont, dass die gewählten Politiker Bochums letztendlich über Nutzungen zu entscheiden haben und nicht die Verwaltung, die nur Vorschläge zu machen hat. Und da haben natürlich auch wir Bürger über unsere Bezirksvertreter bzw. Stadtverordneten indirekte Einflussmöglichkeiten, die es wahrzunehmen gilt.

Nachdrücklich verwiesen anwesende Bezirksvertreter in der Gesprächsrunde auf die öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretung, bei denen natürlich auch dieses Thema immer wieder eine Rolle spielen wird.

Wir interessierten Bürger sollten also sehr aufmerksam diesen Prozess der Entscheidungsfindung zur Nutzung des Kirchschulgebäudes verfolgen! (Auch die DOPO wird am Ball bleiben!)

Gerüchte

Schließlich nutzten die Gesprächsteilnehmer noch die Gelegenheit, sich Klarheit über den Wahrheitsgehalt bestimmter in Langendreer kursierender Gerüchte zu verschaffen. Also: Weder der Schulhof der Rudolf-Steiner-Schule noch der der Kirchschule werden als Lagerplatz für die Baustelle zur 310 genutzt. Zuverlässige Aussagen zum Thema „310“ kann man im Info-Punkt der Bogestra erhalten. - Der Marktplatz wird zwar die Imbissstube verlieren, nicht aber die öffentliche Toilette, die dann eine Etage tiefer genutzt werden kann.

Die von Marktständen zu nutzende Marktplatzfläche wird nicht verkleinert. - Der Markt wird während der Bauzeit nicht in der Alten Bahnhofstraße stattfinden, wie hier und da geflüstert wird. - Leider wartet der Kirmesplatz immer noch auf seine Bebauung und gammelt vor sich hin. Noch in diesem ersten Vierteljahr soll es Entscheidungen geben, damit die Bebauung endlich erfolgen kann. - Die Stadt ist bemüht eine Lösung für das fehlende gastronomische Angebot am Ümminger See zu finden, damit im beginnenden Frühling die vielen Spaziergänger und Radfahrer diese Langendreerer Freizeiteinrichtung auch umfassend genießen können.

Nach Ende der Gesprächsrunde war man sich einig, die bestehenden Kontakte unter den Beteiligten zu vertiefen und auszubauen, um gemeinsam das Stadtteilleben in Langendreer zu befördern.

pawimö



Volker Sturm Bestattungen

Tel.: 0234-701094

www.sturm-bochum.de

44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149

ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus,
Bernhard Schwebel und Franz Krois

Zechengeschichte (4.):

Robert Müser in Bochum-Werne von 1855 bis 1968

Robert Müser, eine weitere Großzeche in Langendreer-Werne, war die erste, die nach der Stilllegungswelle der 20er Jahre entstand.

Dabei wurden hier vorher eigenständige Anlagen zusammengeslossen. Dazu wurde auf der alten Anlage Heinrich Gustav der Schacht und das heute noch stehende Fördergerüst gebaut, dazu eine neue Kokerei mit den üblichen Nebengewinnungsanlagen und ein neues Kraftwerk.

Auch ein neuer Name musste her. Diesen gab Generaldirektor Robert Müser, der die Harpener Bergbau AG, die er als alleiniger Vorstand von 1893 - 1914 zu einem Bergbau-Imperium ausgebaut hatte, führte, zu der die fusionierten Zechen gehörten.



Zeche Robert Müser in den 30er Jahren
(Foto LWL-Archiv)

Die Zeche Heinrich Gustav wurde ab 1855 abgeteuft. Die Anlage war in den 20er Jahren total überaltert und kaum noch rentabel. Aus diesem Grund wurde sie ab 1927 völlig umgebaut. Schacht Arnold wurde auf 7,6 m Durchmesser erweitert und erhielt ein neues

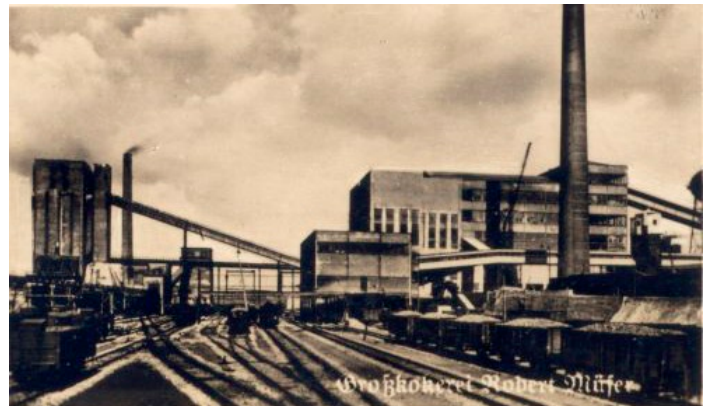
Gerüst, alle Betriebsanlagen inklusive der Bahnanlage wurden erneuert, eine Großkokerei und ein neues Kraftwerk gebaut. Am 11. Mai 1929 wurde dann offiziell die neue Großzeche Robert Müser in Betrieb genommen. Ab 1966 wurde ein hydromechanischer Abbau gestartet, aber nicht mit dem erwarteten Erfolg.

Die Stilllegung erfolgte 1968, obwohl die erschlossenen Kohlevorräte noch für etliche Jahre gereicht hätten. Die französische Aktienmehrheit beschloss dies wegen der aus ihrer Sicht zu niedrigen Gewinne, es bestand aber auch die Gefahr von möglichen Bergschäden im Bereich des Opel-Werks II.



„Robert Müser“, 1959
(Foto LWL-Archiv)

Ein Teil des Zechengeländes ist gewerblich genutzt, der größte Teil (Kokerei) liegt allerdings brach und ist wegen der Altlasten schwer zu vermarkten. Die früheren Klärteiche zum Absetzen des Kohleschlammes aus der Kohlewäsche sind heute Teil des renaturierten Ölbachtals. Nur der Einlauf der stark mineralischen Grubenwässer erinnert noch an die industrielle Vergangenheit. Die Schächte Arnold



Zeche und Kokerei in den 30er Jahren (Foto LWL-Archiv)

und Gustav sind weiter offen und in das System der Zentralen Wasserhaltung der DSK integriert. Über Schacht Arnold steht das 1928 gebaute Strebengerüst in Vollwandbauweise mit der imposanten Höhe von 57 m. Der Schacht Gustav hat einen kleinen gemauerten Schachtturm mit einer Befahrungsmöglichkeit.

Seit Ende 2012 wird die Wärme des Grubenwassers über einen Wärmetauscher zur Energiegewinnung genutzt und die Willy-Brandt-Gesamtschule, die Von-Waldhausen-Grundschule



Wir sind stets zu Diensten

wenn es um Haushalts- und Geschäftsaufösungen oder die Entrümpelung von Wohnungen, Dachböden, Kellern, Garagen, Ställen, Höfen und Gärten geht.

Freundlich, kompetent und besenrein.

Inh. Jochen Benneker
Hermannshöhe 7,
44789 Bochum

Tel. 0234 313191
info@handelsplatz-nrw.de



und die angrenzende Hauptwache der Bochumer Feuerwehr werden damit beheizt.

Amalia

Die Zeche Amalia, benannt nach der Frau des Arztes Friedrich Wilhelm Müser, wurde ab 1873 abgeteuft. Zunächst als Wetterschacht (ab 1883) für den südlicher gelegenen Schacht Jakob geplant, wurde daraus 1884 eine selbstständige Anlage. Die lange Abteufzeit kam durch die Probleme mit der Wasserwirtschaft und dem daraus erfolgten Absaufen des Schachtes zustande. Außerdem war ab 1876 die Konjunktur schlecht. In schlechter Erinnerung ist sie auch durch die aus der Kokerei hervorgegangenen Chemischen Betriebe Amalia. Die Sanierung des verseuchten Bodens konnte erst 2005 abgeschlossen werden. Nach der Stilllegung 1928 kam das Grubenfeld 1929 zu Robert Müser. Es stehen noch einige Restgebäude und auf beiden Schächten befinden sich Protegohauben. Um die nördlichen Abbaubetriebe bewettern zu können, wurde der Luftschacht Bövinghausen gebaut, in einer auch heute noch landwirtschaftlich genutzten Umgebung gelegen. Auf der ehemaligen Betriebsfläche ist heute ein kleines Gehölz mit einigen

Gebäudetrümmern, daneben der Schacht, erkennbar am Deckel des Revisionsschachts.

Caroline

Die Zeche Caroline wurde ab 1856 abgeteuft, der Ausbau ruhte aber aus Geldmangel von 1859 bis 1870. Danach erfolgte unter Tage die Erschließung durch die direkt angrenzende Zeche Prinz von Preußen. Das Feld Caroline gehörte bis dahin zur weiter östlich gelegenen Zeche Vollmond und wurde 1870 als eigene Anlage weitergeführt. Dazu kam ein größerer Felderteil von Prinz von Preußen. Ab 1905 ging man eine Betriebsgemeinschaft ein und konzentrierte die Aufbereitung auf Caroline. Nach der Stilllegung 1925 ging sie 1929 in Robert Müser auf. Ein Teil des ehemaligen Geländes nutzt der USB, der Rest liegt unter der Bochumer Zentraldeponie. Über Neu Iserlohn haben wir schon berichtet (Dopo, 122).



„Robert Müser“ in Werne heute
(Foto LWL-Archiv)

Prinz von Preußen

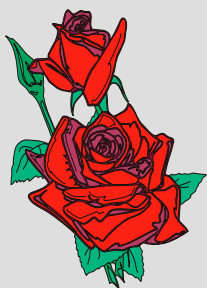
Zeche Prinz von Preußen, entstanden ab 1868, lag zwischen zwei Bahntrassen und grenzte im Osten an die Zeche Caroline, deshalb war keine Betriebserweiterung möglich, so dass ab 1905 der Schacht nur noch der Bewetterung diente. Er wurde nie ausgebaut und bis zur Stilllegung stand noch das ursprüngliche Schachthaus. Benannt war sie nach Wilhelm I. von Preußen, dem damaligen Kronprinz und späteren Kaiser Wilhelm I.. Auf dem zugewachsenen Gelände sind noch einige Mauerreste.

Siebenplaneten

In der Berechtsame der Zeche Siebenplaneten wurde schon ab 1733 Kohle über den Erbstollen am Schmechtingsbach zwischen Somborn und Kley abgebaut, der insgesamt knapp 1,3 km lang war. Der Betrieb wurde immer wieder unterbrochen und es fand nur von 1830 bis 1841 im Bereich des Schachts Christian ein halbwegs regelmäßiger Abbau statt mit nur geringer Ausbeute. Der Tiefbau begann 1870 mit dem Abteufen des ersten Schachts in Langendreer. 1929 wurde das Feld der stillgelegten Nachbarzeche Constanze übernommen, ging aber schon 1944 in der Zeche Neu-Iserlohn auf. Das Betriebsgelände ist heute bewaldet mit einigen Gartenanlagen auf einer Lichtung. Die Schächte Eduard und Mathilde haben Schachtdeckel, sind im dichten Unterholz aber nicht leicht zu finden.

Constanze

Zeche Constanze, 1919 bis 1928, erreichte mit 208704 t 1926 die maximale Förderung. Auf dem Gelände nutzt ein Gewerbebetrieb ein erhaltenes Zechengebäude. Das Grubenfeld der Zeche Constanze



Seit 1927

**Gärtnerei
Wahlhäuser**

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!

Wir übernehmen die Pflege
ab 72 Euro im Jahr.

Pflanzen zu groß geworden?

Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?

Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer

Telefon: 0234 / 28 71 48

wurde schon 1848 verliehen, aber erst 1919 mit dem Abteufen begonnen. 1928 wurde der Betrieb schon eingestellt, Schacht 1 abgedeckt, danach nicht mehr genutzt, der Wetterschacht verfüllt. Das Grubenfeld kam zu Siebenplaneten, allerdings wegen der fehlenden Verbindung unter Tage fand der Abbau nur in ganz geringem Umfang statt. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände befand sich ein Gewerbebetrieb, der ein erhaltenes Zechengebäude weiter nutzte, inzwischen ist es aber Wohngebiet.



**Vernünftige Energiegewinnung:
Wärmenutzung des Grubenwassers auf
dem Robert-Müser-Gelände
(Foto Stadtwerke Bochum)**

Vollmond

Auf Stollenzeche Vollmond war seit 1739 Kohle gefördert worden. Für die Wasserhaltung soll hier die erste Dampfmaschine im Ruhrbergbau aufgestellt worden sein. Diese bisher unbekannte Technik aus Schlesien wurde von Franz Dinnendahl zum Laufen gebracht, der als Pionier auf diesem Gebiet gilt. Die Realschule trägt deshalb seinen Namen. 1821 wurde der Betrieb eingestellt. Nach einem Besitzerwechsel begann man ab 1856 weiter östlich das Teufen von Tiefbauschächten. 1926 jedoch erfolgte die Stilllegung und 1929 die Übernahme durch Robert Müser. Heute sind hier Gewerbeflächen. Die Schächte sind nicht frei zugänglich und nicht markiert.

Die Großzeche Robert Müser förderte zwar ca. 1,4 Mio. t pro Jahr, war aber trotzdem eine der kleineren. Allerdings war die Kokerei, die ja erst mit dem Zusammenschluss zur Großzeche gebaut wurde, lange Zeit wirtschaftlich von großer Bedeutung.

Das Zechensterben und die Stilllegung der damit verbundenen Betriebe machte auch hier nicht Halt. Am 31. März 1968 wurde die letzte Schicht gefahren. Allerdings wird – wie bereits oben erwähnt – weiterhin im Auftrag der DSK Wasserförderung betrieben, die nun auch einen neuen Nutzen gewonnen hat. Das Geothermie-Projekt, das zur Heizperiode 2012 gestartet wurde und Willy-Brandt-Schule, Von-Waldhausen-Schule und Feuerwehr mit Wärme versorgt, nutzt die Temperaturen des Grubenwassers zur Energiegewinnung und geht dabei zukunftsorientierte Wege. Die Stadtwerke, die Betreiber sind, können sicherlich weitere Auskünfte geben. Die Medien haben ja auch schon ausführlich darüber berichtet. GK

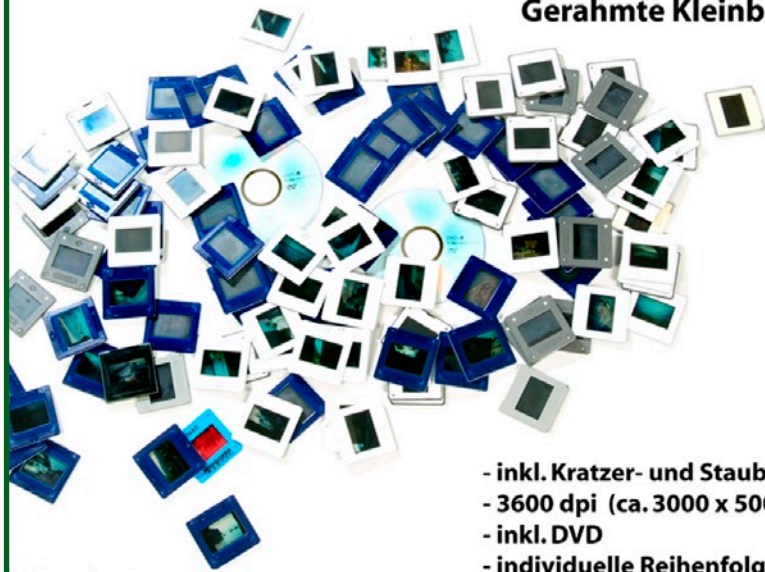
Vormerken: Interaktiver Spaziergang durch den Krähenwald!

Am Samstag, den 15. Juni, bietet Thomas Krause von der Waldschule einen zweistündigen interaktiven Spaziergang durch den Krähenwald im Oberdorf an, zu dem besonders Familien mit Kindern eingeladen sind.

Treffpunkt: Teichi m
Krähenwald um 10 Uhr.

100 Dias auf DVD

Gerahmte Kleinbild Dias



- inkl. Kratzer- und Staubkorrektur
- 3600 dpi (ca. 3000 x 5000 Pixel)
- inkl. DVD
- individuelle Reihenfolge möglich

nur

19,99

jedes weitere 0,20

fotobox

Essen Steele
Hansastr. 19
02 01 / 51 42 74

Bo-Zentrum
Grabenstr. 4
02 34/9 62 02 42

Bo-Weitmar
Markstr. 416
02 34 / 47 59 99

„Hoffentlich-Bald-Besseres-Wetter-Menü“, 2013

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dorfpostille,
ich wünsche mir, dass diese Kälte endlich aufhört und der Frühling kommt. Der Himmel dunkel, der Boden weiß - ich bin es wirklich leid.
Das einzig Positive ist, dass es schon frisches, neues Gemüse gibt, welches Abwechslung in unseren Speiseplan bringt. Also ran an das junge Gemüse und weiter auf besseres Wetter hoffen (geschrieben im Februar 2013).
Die Mengenangaben sind für 4 Personen ausgelegt.
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen und einen guten Appetit
Ihr
Jörg Borgards
vom

Grillmeister Partyservice

Stielmus „Untereinander“ mit gebratener Blutwurst

Linsensalat mit Frühlingszwiebeln und Rotbarbenfilet

Seeteufel im Mangoldblatt mit geschmorten Kirschtomaten und Basmatireis

Quarkspeise mit Beerenmix und Cassis

Stielmus „Untereinander“

Zutaten:

300 g	Kartoffeln, geschält
200 g	Stielmus
50 g	Speck, gewürfelt
30 g	Zwiebeln, gewürfelt
20 ml	hellen Balsamicoessig
20 ml	Weißwein
	Milch, Butter
	Salz, Muskat, Zucker

Zubereitung:

Die Kartoffeln in Salzwasser kochen. Wenn sie gar sind abgießen, stampfen mit etwas Milch und Butter, dass die Masse noch recht trocken ist. Mit Salz und Muskat abschmecken.

In der Kochzeit der Kartoffeln das Gemüse von der Wurzel schneiden, waschen und in ca. 1 cm große Stücke schneiden. In einem Sieb gut abtropfen lassen. Speck und Zwiebeln in einer Pfanne mit wenig Öl anschmoren, Stielmus dazu geben und das Ganze kurz durchrühren. Ablöschen mit Weißwein und Essig, ca. 2 Minuten kochen lassen und mit Salz und Zucker abschmecken. Das Gemüse mit der gesamten Flüssigkeit unter die Kartoffeln heben und sofort servieren.

Gebratene Blutwurst

Zutaten:

200 g	Blutwurst (Kringel)
	Mehl, Öl

Zubereitung:

Die Blutwurst in 8 gleichdicke Scheiben schneiden, in Mehl wenden und in einer Pfanne bei mittlerer Temperatur von beiden Seiten knusprig braten. Auf einem Krepp kurz abtropfen lassen und sofort zu dem Stielmus servieren.

Linsensalat mit Frühlingszwiebeln und Rotbarbenfilet

Zutaten:

150 g	Tellerlinsen
60 g	Möhre, geschält
2 Stk.	Frühlingszwiebeln
	Salz, Zucker,
	weißen Essig

8 Stk.	Rotbarbenfilets
1 Stk.	Zitrone
	Öl, Salz

Zubereitung:

Die Linsen in Salzwasser kochen, die Möhre in feine Würfel schneiden. Wenn die Linsen fast fertig sind, die Möhrenwürfel zu den Linsen geben, den Topf vom Herd nehmen und noch 5 Minuten ziehen lassen. Abgießen und auskühlen lassen. Die Lauchzwiebeln putzen, waschen und in dünne Scheiben schneiden. Die ausgekühlten Linsen mit Salz, Zucker und weißem Essig abschmecken und die Lauchzwiebelscheiben unterheben.

Die Fischfilets waschen und trocken tupfen. Mit dem Saft der Zitrone beträufeln und salzen. Die Hautseite dünn kreuzweise einschneiden und von beiden Seiten bei mittlerer Hitze braten.

Seeteufel im Mangoldblatt mit geschmorten Kirschtomaten und Basmatireis

Zutaten:

4 Stk.	Seeteufelfilet a 120 g
8 Stk.	große Mangoldblätter
100 g	Butter
50 ml	Weißwein

300 g	Kirschtomaten
25 g	Butter
1 Tl	Petersilie, gehackt
	Salz
150g	Basmatireis
25 g	Butter

Salz

Zubereitung:

Den Strunk aus den Mangoldblättern herauschneiden und das Gemüse 1 Minute in Salzwasser kochen. Abgießen, abschrecken und auf der Arbeitsplatte immer 2 Blätter leicht überlappend auslegen. Den Fisch mit kaltem Wasser



GRILLMEISTER

Der Party-Service

Buffets für alle Anlässe
Brunch, Grillevents
Mediterrane, Französische und Deutsche Küche, von
deftig bis fein
Hiltroper Straße 131
44807 Bochum
0234 - 30 11 09 0171 - 54 63 448
www.grillmeister-partyservice.com
Jörg Borgards



abwaschen und trocken tupfen, von allen Seiten etwas salzen und die Fischfilets einzeln in den Mangoldblättern einwickeln. In einer Pfanne in der Butter bei mittlerer Temperatur von allen Seiten leicht anbraten, den Weißwein angießen und im vorgeheizten Backofen bei 150 °C 15 Minuten garen.

Von den Kirschtomaten eventuell vorhandene Blütenreste entfernen und die Tomaten kurz abwaschen. In Salzwasser ca. 2 Minuten köcheln lassen und abgießen. Die Butter in den Topf geben, heiß werden lassen und die Tomaten mit der Petersilie einmal in der Butter unterrühren. Wenn nötig noch einmal mit Salz abschmecken und sofort servieren.

Den Basmatireis in Salzwasser bissfest kochen, abgießen, die Butter unterrühren und noch einmal mit Salz abschmecken wenn nötig.

Quarkspeise mit Beerenmix und Cassis

Zutaten:

250 g Quark
75 g Sahne
Vanillearoma, Zucker

Für den Beerenmix:

Zutaten:

175 g Beerenmix, tiefgekühlt
20 g Zucker
75 ml Rotwein
35 ml Creme de Cassis
Mondamin

Zubereitung:

Die Sahne schlagen und kalt stellen. Den Quark in einer Schüssel glatt rühren und mit Zucker und Vanille abschmecken. Dann die geschlagene Sahne unterheben.

Für den Beerenmix, den Zucker in einem Topf karamellisieren und mit dem Rotwein ablöschen. Wenn sich der Karamell komplett gelöst hat, Creme de Cassis dazu geben und aufkochen. Mondamin mit kaltem Wasser anrühren und die Flüssigkeit richtig andicken. Die Beeren in die Flüssigkeit geben und darin auftauen lassen. Vor dem Servieren den Quark und die Beeren in Gläsern abwechselnd schichten.

Zum Dekorieren eignen sich Blätter von Minze oder Zitronenmelisse.

„310“-Straßenbahnbautagebuch: Stratabu, März 2013

„310“-Straßenbahnbautagebuch:
Stratabu, März 2013

Diesmal kann das Tagebuch kurz gefasst werden. Es wird gebaut - und damit sind erst mal alle Einwendungen der Straßenbahngegner durch Fakten überrollt.

Dabei werden allerdings auch die Kritikpunkte einiger Bürger deutlich: Wo gebaut wird, fallen Bäume, und quasi über Nacht waren schöne alte Exemplare direkt vor der Steiner Schule verschwunden. Das zu sehen tut weh, und bis die noch zu pflanzenden Bäume als Ausgleichsmaßnahme wurzeln, wird es wohl noch Jahre dauern.

Auf der Baustelle längs der Hauptstraße ist nun nach der Winterpause schweres Gerät im Einsatz, und sollte da alles nach Plan laufen, liegen im Mai die ersten Schienen im Straßenbett.

Unterdessen blühen die Gerüchte weiter wie bunte Frühlingsblumen. Allerdings erscheinen die gelben Flugblätter der Initiative gegen die 310 schon mit ihrer Überschrift zu euphorisch. Wenn dort immer wieder steht die „310 kommt nicht!“, wäre das doch Grund genug für die Gegner ihren Sieg mit Pauken und Trompeten und einem Riesenfeuerwerk auf dem Marktplatz zu feiern. Doch so recht scheinen sie ihren eigenen Parolen selbst nicht zu trauen. Die immer wieder neu erzählten Geschichten aus sicherer

Quelle sind bei einer Nachprüfung die alten Gerüchte. Weder wird der Marktplatz zugebaut noch der Schulhof der Kirchschule als Materiallagerplatz gebraucht. Weder muss „real“ einem Busbahnhof weichen, noch wird die 310 durch Verkehrsregeln gezwungen in die Oberstraße einzufahren. Selbst die EU hat nie behauptet, dass die Bauförderung durch Stadt, Land und VRR unzulässig sei. Und den Beginn der Tiefbauten als Schwarzbau zu bezeichnen, ist sehr kühn, da Gerichtsurteile ganz klar der Bogestra den Baubeginn erlaubt haben.

Also, Sieg der 310 Befürworter auf der ganzen Linie? Über eine Hürde muss die neue 310 noch: die Verhandlung über Klagen aus dem Raum der Initiative am 19. April vorm Verwaltungsgericht Gelsenkirchen. Da die Bogestra bisher alle rechtlichen Hürden nehmen konnte, wäre es eine große Überraschung, wenn die Richter noch ein Haar in der Suppe finden.

Doch sicher sind Kläger wie Beklagte erst am 19. April. Bisher ist dieser Tag bekannt als Adenauers Todestag (1967) und der Wahltag von Papst Benedict (2005). Schwer zu glauben, dass hier noch als neuer Jahresmerkttag hinzu kommt: Ende der 310 - neu durch Gerichtsurteil.

EL

Sie möchten ...

auf Sie zugeschnittenes
Briefpapier oder Visitenkarten.

informative Faltblätter
oder Broschüren.

ansprechende
Werbeanzeigen.

einzigartige Gutscheine,
Lesezeichen oder Postkarten.

individuelle
Einladungskarten.

Unterstützung bei der
Erstellung Ihrer Internetseite.

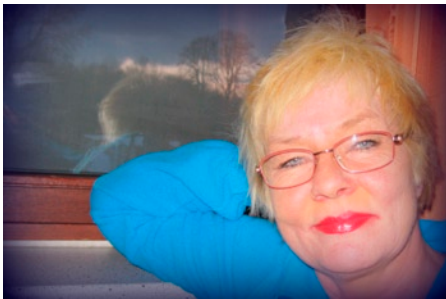
BOLA
medienschmiede

Dann sprechen Sie uns an:

Karsten Höser
Im Streb 3 44894 Bochum
Tel. 0234 9230659

k.hoeser@bola-medienschmiede.de
www.bola-medienschmiede.de

Ingrid Dressel: Rasenmäher, Watzlawick und eine Collage



Ingrid Dressel, Künstlerin aus Witten, schreibt, malt und fotografiert - auch gern für die DOPO. Wir bedanken uns für ihre Beiträge.

Die Winterpause ist vorbei, nicht nur beim Fußball. Die Fans diverser Vereine sind wieder schlichtweg begeistert. Auch die Natur erstrahlt im neuen Gesicht und der Kreislauf des Lebens ist in dieser Jahreszeit besonders wohltuend und hoffnungsfroh. Man plant, man kauft, man wird aktiv. Die Waage zeigt die Spuren des Winters und man fragt sich: „Wieso ging das denn alles in mich rein?“ und erwägt einen Sportverein oder zumindest regelmäßiges Walken oder Joggen. Und wenn es richtig grünt und sprießt, werden in den Vororten wie hier in Langendreer einige Leute sehr aktiv.

Der Rasenmäher

Was ist des Deutschen liebstes Kind? Nein, nicht das Auto, ich empfind: Das Ding ist nirgends zu verschmähen, um jeden Samstag Gras zu mähen.

Ausführungen gibt 's in allen Tönen, vom Brummen, Kreischen, Surren, Dröhnen, in Farben grün, bordeaux und blau, auch pink und gelb, so für die Frau.

Für kleine Wiesen gibt 's den Diesel, mit Knattern schafft er jeden Kiesel. Am schönsten ist er mit dem Sitz zu zeigen großen Grundbesitz.

Der Hausherr stolz, der Motor brummt, die ganze Nachbarschaft verstummt. Kaum ist er fertig, ganz privat, beginnt sein Nachbar mit der Tat.

Es brummt am Samstag hier und dort, sieht richtig aus wie Massensport. Ich mein', es wäre ein Idyll, das ganze Zeug käm' auf den Müll.

Man machte einen Paragraph:
Ein Hauswirt kriegt vom Staat ein Schaf,

das fressend – meckernd angestellt für umweltschützend friedlich Welt.

Der Frühling bringt auch so manche Paarbeziehungen wieder in Schwung, beziehungsweise...

Kommunikation laut Watzlawick

Immer dieser Ärger mit der Familie. Ständig gibt es da Probleme. Ich muss mir das Ganze von der Seele reden. Mache es mir gemütlich, schützte mir ein Bier ein und rufe meinen Freund an.

Er ist sonderbar still am Telefon. Umso besser, da kann ich ordentlich loslegen: „Stell dir vor, was meine Schwester jetzt schon wieder gemacht hat... Eine CD mit dem Staubsauger meiner Mutter eingesaugt. Wie kann man so gleichgültig sein. Die krümmt keinen Finger.“ – „Faul.“ Konstatiert er. „Ja, schrecklich faul. Sie hilft unserer Mutter gar nicht. Nur Kaffeetrinken und schwätzen! Und meine Mutter kommt mit dem Haushalt nicht mehr zurecht. Sie schafft es noch nicht einmal mehr, ihren Vogel zu versorgen.“ – „Eine Schwalbe“ – sagt er. „Wie kommst du auf Schwalbe? Meine Mutter hat doch einen Wellensittich... Und immer wird meine Schwester besser behandelt als ich. Reiß ich mir den Arsch auf, kriege ich kein Dankeschön. Ich bin das Aschenputtel!“ – Knapp erwidert er:

„Ins Abseits.“ – „Ja, richtig ins Abseits werde ich gestellt. Schlimm. Und ich fühle mich wie in...“ – „Ecke.“ – „Ja, so richtig in die Ecke gedrängt. Ich kann tun, was ich will...“ – „Schleich doch nicht so rum!“ – „Wie soll ich das denn verstehen? Ich tue doch genug.“ – „Na, komm schon, lauf.“ – „Spinnst du, ich arbeite genug! Wenn meine Mutter mich nicht hätte...“ – „Idiot!“ - sagt er etwas lauter.“ – „Wie bitte???“ Ich werde ärgerlich: „Willst du damit sagen, ich bin ein Idiot, wenn ich mich so für die Familie aufopfere? Guck dir bloß mal meinen Schwager an, diesen Nichtsnutz...“ beginne ich noch einmal – „Tauben Nuss!“ antwortet er. „Aber irgendwie tut er mir ja auch leid mit seinen Augenoperationen.“ – „Der braucht 'ne Brille! Der sieht aber auch gar nichts!“ Ich bin froh, dass er Verständnis hat: „Na, wenigstens meine Tochter ist ab und zu ganz nett. Nur, manchmal ist sie so hochnäsiger, da könnte ich sie...“ – Er wird laut: „Schieß! Draufhalten!“ – „Wieso? Wie meinst du denn das schon wieder? Ich greife sie lieber nicht an. Dann kommen nur böse Worte zurück.“ – Triumphierend sagt er: „Elfmeter!“ – Ich bin verwirrt: „Das verstehe ich nun überhaupt nicht mehr... Was machst du da eigentlich?“ – Aus voller Kehle schreit er: „Tor! Tor! – Schalke hat gewonnen!“

„Langendreer im Winter“-Collage von Ingrid Dressel



Der Schutzmann Karl Schuran auf Streife

Der Schutzmann streifte nach längerer Zeit mit seinem alten Freund Heinz durch das beiden vertraute Langendreer. Heinz liebt die Lyrik und versucht sich gelegentlich auch an kleinen Gedichten - was ihnen eine gemeinsame Freude ist. Man sprach über den dunklen Tunnel an der Hauptstraße und Heinz sagte: „Dein Gedicht ‚Der Lichttunnel‘ wirkt recht gefällig, aber es bewirkt nichts. Engagierte Bürger müssten ihre interessanten Ideen mit den Wirkkräften der Einflussreichen verbinden, also Menschen, die Einfluss haben und reich an Möglichkeiten und Mitteln sind. Letztere sollten dazu für sich den Eindruck entwickeln, es sei ihre Idee, ihr Ziel, ihre Baustelle. Übertragen auf die Tunnel-Renovierungs-Idee müsste ihre Wirkkraft in ein Großprojekt einfließen - praktisch ausgedehnt werden. Große Ideen sollten nicht an einem großen, schwarzen Tunnel enden - wegen der positiven Wirkung des Lichtes, das alle bescheint: Bürger und Einflussreiche. Und über allem, auch hinter allem steht, be- oder geliebt zu werden.“ Der Schutzmann, manchmal recht einfältig, hat die verschlüsselten Worte seines Freundes gar nicht recht erfasst, aber vielleicht hat's Langendreer - verstanden !?

Unser Gespräch kam dann auf die jüngsten Künstler in Langendreer. Als der Schutzmann erzählte, dass kreative Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen schon einige Stromkästen bemalt hätten, glänzten seine Augen vor Freude. „Siehst du,“ sagte er, „das ist fast dasselbe Prinzip wie beim Tunnelprojekt. Die Einflussreichen handeln - hier kreativ und schöpferisch. Ihr Handeln ist zum Wohle, dient dem Wohlbefinden und der Freude aller, ist Dienst an der Gesellschaft. Ich selbst habe mal aufgrund dunkler Eindrücke, die ich auf

Fassaden, Masten und Kästen bemerkte, ein Gedicht geschrieben - eigentlich für die Schublade. Irgendwie scheint es jedoch vom Inhalt zu der wirklich schönen Aktion zu passen: ‚Zeigt - was habt ihr auf dem Kasten !?‘ heißt es.“

Nun - da Heinz selbst eher redet, als zu handeln, bringt der Schutzmann das Gedicht über die DORFPOSTILLE zu den jungen Künstlern - verbunden mit Dank und dem Wunsch der Fortsetzung dieses tollen Projektes ‚Stromkästenbemalung‘ für Geist und Sinn.



Sie haben was auf dem Kasten -Lehrerin Kalil mit Kindern der Schule am Volkspark nach der Kastenbemalung

Zeigt - was habt ihr auf dem Kasten!?

Der Mensch geht froh durch Straßen,
Gassen -
Und schaut erstaunt genauer hin.
Zunächst er reibt sich leicht das Kinn,
Dann seine Augen, die's kaum fassen:
Beschmiert, besprüht sind Wände,
Masten -
Mal rechts - mal links aus den Morasten.
Narrenhände speziell hassen
Stromkästen - verteilt in Massen;
Durch Bekleckern und Betasten,
Sichtbar werden scheint Gewinn:
Ordnung ‚out‘ - Chaos ‚in‘.
So Gemeingut nimmt zu Lasten

Aller Schaden - ohne Sinn.

Nun - vielleicht sucht man nur Tassen
Aus dem Schrank in jedem Kasten.
Statt zu hassen, bleibt gelassen!
Könnte Kunst mit Farben, Pasten,
Pinseln, Phantasie und Quasten -
Von den Künstlern aller Klassen -
Nicht verschönern jeden Kasten,
Wenn Besitzer es zulassen?
Alle könnten zum Beginn
Mit dem Thema sich befassen:
„Zeigt - was habt ihr auf dem Kasten!?“
Kunst ist mehr als nur Gewinn,
Kunst erfüllt den Geist mit Sinn.

(Heinz Karlowitz) 2011

Wer hat mehr Auszeichnungen?

Der Feinschmecker urteilt seit 1997: Eine der besten Weinfachhandlungen (AKTUELL wieder Juni 2012)
Gusto seit 2009: Eine der besten kulinarischen Adressen
Whiskybotschafter seit 2008: Einer der besten Whiskyläden

Weine und Spirituosen von Welt,
einzigartig in Auswahl und Geschmack



VINAGLOBO - Langendreerstr. 26 - 44892 Bochum
DI + MI 14.00 - 19.00h, DO + FR 12.00 - 19.00h, SA 11.00 - 16.00h www.vinaglobo.de



„Hysterikon“ bei Artmann



„Total abgefahren“, „irre“, „verrückte Szenen“ – das waren nur einige Besucherkommentare am Ende der Vorstellung, die die 12köpfige freie Theatergruppe „Hausmarke“ unter der Regie von Ingrid Lausund am Abend des 12. Januar den über 50 Zuschauern zwischen den Einkaufsregalen im Gemüsebereich des Rewe-Marktes Artmann am Birkhuhnweg lieferte. Es ging auch um Einkaufsrituale, aber besonders um das Leben mit seinen vielen Facetten überhaupt: Beziehungskrisen und Hysterie (!), Gier und Einsamkeit, Arroganz und Verzweiflung und auch Sex wurden collagenartig thematisiert wie auch scheinbar vordergründige Fragen nach der Warenqualität und dem Sinn des Einkaufs – und des Lebens. Und das Publikum amüsierte sich köstlich im Supermarkt zu später Stunde, und keiner bereute den Eintrittspreis von 8,99 € (!) für „Hysterikon“, das auch vom WDR und der regionalen Kulturszene mit viel Beifall zur Kenntnis genommen wurde.

pawimö

Stevan Paul: „Schlaraffenland“

Liebe Redaktion,

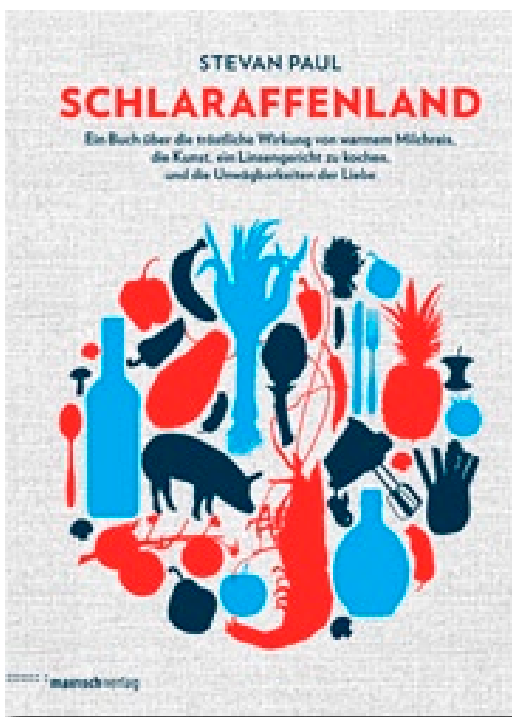
Stevan Paul landete bei uns im Verlag mit seinen Büchern echte Überraschungserfolge. Die unterhaltsamen Geschichten in seinem neuesten Buch „Schlaraffenland“ halten, was der Untertitel verspricht: „Ein Buch über die tröstliche Wirkung von warmem Milchreis, die Kunst, ein Linsengericht zu kochen, und die Unwägbarkeiten der Liebe.“ Der gelernte Koch und

jetzige Erfolgsautor verbindet hier literarischen Anspruch und die Liebe zum Essen auf unverwechselbare Weise – das kommt auch live ganz besonders gut an: Über 30 ausverkaufte Termine absolvierte Stevan Paul vergangenen Herbst im ganzen Bundesgebiet. Im Frühjahr nun die aktuelle Lesereise, die den Autor u.a. München, Frankfurt, Leipzig und Saarbrücken führt.

Ende März ist Stevan Paul auch in Bochum zu Gast:

30.03.2013 - Bochum

Stevan Paul liest aus „Schlaraffenland“
Lesung mit Menü
Ort: Restaurant Herr B.
19 Uhr
<http://www.restaurant-herrb.de>



- Anzeige -

- Anzeige -

Über 50 Jahre Ihr Partner in Bochum

Christian Müller führt Familienunternehmen am gleichen Standort fort!!!

DAGOBERT'S DÄCHER

Anderer Name – gleiche Qualität

Ein kompetentes Team für alle Fragen rund ums Dach.

Das fachkundige Team von „Dagobert's Dächer“ lässt – getreu dem Firmenmotto – seine Kunden nicht im Regen stehen.

Wir haben zwar einen neuen Namen, aber ansonsten ändert sich nichts“, versichert Christian Müller.

Seit dem 1. April 2012 ist aus der „Dagobert Müller GmbH“ die „Dagobert's Dächer Christian Müller GmbH & Co. KG“ geworden.

Für die Kunden ändert sich jedoch nichts: Gleiche Leistungen, gleiche Qualität, die gleichen erfahrenen Mitarbeiter – bei allen Fragen rund ums Dach.

„Egal, ob es sich um einen verrutschten Dachziegel oder einen kompletten Dachgeschossausbau handelt:

Wir können weiterhelfen“, sagt Dachdeckermeister Müller. „Ganz nach unserem Firmenmotto: ‚Wir lassen Sie nicht im Regen stehen‘.“

Der Grund für die Namensänderung: Dagobert Müller, der den Betrieb vor 55 Jahren gründete, hat sich zur Ruhe gesetzt. Sein Sohn Christian, der bereits seit Jahren die Geschäfte des Vaters mit geleitet hat, steht nun allein an der Spitze des Unternehmens – unterstützt von seinem großen Team.

Insgesamt 17 Mitarbeiter zählen zum Innungsbetrieb „Dagobert's Dächer“, der langjährigste gehört bereits seit 30 Jahren zur Firma, der jüngste befindet sich zur Zeit in der Ausbildung. Erfahrene und junge Dachdecker arbeiten hier Hand in Hand und lernen voneinander.



Im Büro laufen bei Sarah Lutterkort alle Fäden zusammen, sie ist „die gute Seele des Unternehmens“, sagt Christian Müller.

Auch der Chef selbst ist fest mit dem Betrieb verwurzelt. Mit 16 machte er seine Ausbildung im väterlichen Unternehmen, erlangte später den Meistertitel. Christian Müller weiß, was seine Kunden wünschen: „Im Moment informieren sie sich viel zum Thema der energetischen Sanierung. Dafür gib es ja vom Staat auch entsprechende entsprechende Fördergelder.“

Ob Wärmedämmung oder Solardächer: Christian Müller und sein Team sind die richtigen Ansprechpartner.

Darüber hinaus zählen auch Abdichtungen, Fassadenverkleidungen, Terrassen, Ziegel- und Flachdächer zu ihren Spezialgebieten. Genauso wie Dachbegrünungen, Innenausbau, Klempner- und exklusive Schieferarbeiten.

In dem großen Fuhrpark des Unternehmens befinden sich neben sechs Lkw ein eigener Autokran mit Hub-

Damit können die Mitarbeiter Dächer in bis zu 34 Meter mühelos erreichen. Seit Mai gehören auch vier kleine Notruf-Flitzer zur Betriebsflotte. Wenn schnelle Hilfe, zum Beispiel nach einem Rohrbruch, benötigt wird sind Christian Müller und seine Kollegen schnell vor Ort. Über die Notrufnummer 01577/27 27 710 sind sie 24 Stunden erreichbar. „Oft passiert sowas ja am Wochenende oder in der Nacht“, spricht Christian Müller aus Erfahrung. „Mit unserem Notdienst sind wir immer für unsere Kunden da.“

Einen kompetenten Ansprechpartner finden sie auch in der Firmenzentrale an der Hohlstraße 5.

„Dagobert's Dächer“ ist außerdem Mitglied der Handwerkerinitiative „Bauen in Bochum“. Die Kunden haben hier nur einen Ansprechpartner für alle Handwerksarbeiten, die Koordination wird zentral übernommen. „Das erspart dem Auftraggeber viel Zeit, Geld und vor allem Nerven“, weiß Christian Müller.

- Dächer
- Fassaden
- Klempnerei
- Abdichtungen
- Ziegeldächer
- Flachdächer
- Solardächer
- Terrassen
- eigener Autokran
- Dachbegrünung



...Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen!

Dagobert's Dächer
Hohlstraße 5, 44894 Bochum
Telefon: 0234 - 588 44 444
Telefax: 0234 - 588 44 445

www.muellerdach-bochum.de



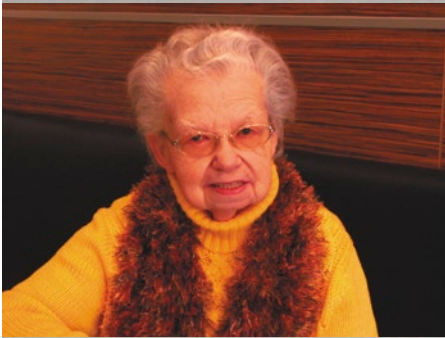
Dagobert's Dächer

Christian Müller GmbH und Co. KG
Hohlstraße 5 - 44894 Bochum
Tel: 02 34/588 44 444
24-Std.-Notdienst: 01577/27 27 710
www.muellerdach-bochum.de

**Dachsanierungen, Innenausbau,
Terrassen – alles aus einer Hand**

**Im Notfall: Unter 0157/27 27 710
sind Christian Müller und seine
Kollegen 24 Stunden erreichbar.**

„Die Sache mit dem Pinkelpott“



Eine Bekannte von Anne Haas übergab uns einige Geschichten von ihr – mit dem Hinweis, das könne doch auch was für die DORFPOSTILLE sein. Und in der Tat: Mit freundlicher Genehmigung der Autorin veröffentlichen wir eine erste Geschichte.

Frau Haas (s.Foto) wohnt übrigens am Alten Bahnhof, ist gebürtige Bochumerin aus dem „Blaubuchsenviertel“ in Stahlhausen und wuchs dort als Tochter eines Schweißers vom Bochumer Verein und ihrer Mutter, die zeitweise in einem Cafe arbeitete, auf. Bis einen Tag vor ihrem 80. Geburtstag arbeitete Frau Haas noch selbst in einem Hotelbetrieb. Sie ist seit 30 Jahren Langendreererin und hat neben ihrer Berufstätigkeit noch drei Töchter und einen Sohn großgezogen.

Ihr ereignisreiches Leben birgt viele Geschichten, die „alle wahr“ sind, wie sie im Gespräch betont. Immer wieder wird sie im Familienkreis gebeten zu erzählen, und das ist auch das Motiv ihrer Schreibe: Geschichten weitergeben, die im Zusammenhang stehen mit ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund, zur Unterhaltung und Aufklärung.

„Die Sache mit dem Pinkelpott“ ereignete sich in den Nachkriegsjahren. Frau Haas hat das Wort:

Ja, das war eine spaßige Sache damals, die mit dem Pinkelpott! Das heisst, damals war sie gar nicht so lustig.

Der Krieg war zu Ende und wir wohnten in einer Zweizimmerwohnung im Haus von Onkel Ernst auf dem Kellermannsweg – mit sechs Kindern! Es war sehr eng.

Das Klo war auf dem Flur, eine Treppe tiefer, und musste von vier Familien benutzt werden:

Gallmeisters mit 5 Personen, Killitts mit 4 Personen, Tante Toni mit 2 Personen und wir mit 8 Personen.

Unsere Kleinen durften noch auf's Töpfchen gehen und Gudrun, unser Jüngstes, durfte sogar noch in die Windeln machen.

Eines Tages war Mama wie immer gestresst, denn Gustav hatte irgendetwas angestellt und Ilse bekam auch mal wieder eine Strafpredigt. Dummerweise platzte ich hinein in diese „Idylle“ und kriegte auch gleich was ab.

„Anneliese, du bringst den Pinkelpott runter! Und vergiss nicht wieder, ihn auszuspülen!“ Der Wasserkran befand sich auch auf dem Flur, auch der für 19 Personen. Wie ich ihn hasste, diesen verdammten Pott! Immer ich! Immer musste ich ihn ausleeren (so kam es mir damals jedenfalls vor!).

Wutentbrannt schnappte ich mir den Pott – ziemlich schwer, dieses Mistding! Er war aus dickem, weißen Porzellan, sehr schön bauchig, an der Seite ein Henkel. Ich hielt ihn so weit wie möglich von mir fern, denn stinken tat er auch noch, der Pott. Vorsichtig ging ich die Treppe runter, 9 Stufen, Holz, ziemlich abgetreten. Rechts die Klotür, Gott sei Dank ist gerade niemand drin! Wie immer klemmt die blöde Tür – und ich bin immer noch wütend!

Das Klo, ein winziges Kämmerchen, links ein kleines Fenster, an der rechten Wand ein Haken, daran sauber geschnittene Rechtecke aus Zeitungspapier für ‚hinterlistige Zwecke‘ (Toilettenpapier war zu jenen Zeiten ein rarer Artikel).

Nun weiß ich nicht mehr genau, wie es zuging, dass der Pott mit Donnergetöse mitsamt Inhalt im

Klo landete. Ist er mir aus der Hand gerutscht oder habe ich ihn geschmissen? Keine Ahnung! Fakt ist: Der Pott lag drin – in der Kloschüssel – und diese hatte jetzt ein faustgroßes Loch. Der Pott war heil!

Schreckerstart blickte ich auf diese Beschörung und wünschte mir, die Erde täte sich auf. Aber nicht die Erde, sondern unsere Wohnungstür tat sich auf und Mama erschien auf der Treppe, die Arme in die Seiten gestemmt, mit zorngerötetem Gesicht. Und die Erde tat sich immer noch nicht auf, um mich zu verschlingen! „Anneliese, was hast du da angestellt?“

Ja, das weiß ich bis heute, viele Jahre später, immer noch nicht! Mama, nachdem sie das Loch im Klo gesehen und die erste Schrecksekunde überwunden hatte (so etwas ging bei ihr immer sehr schnell, denn sie war Einiges bei ihren 6 Blagen gewohnt), musste erst mal die Nachbarinnen beschwichtigen, die sensationslüstern angerannt kamen.

Das gab mir die Möglichkeit zu verschwinden.

Nach einer Weile, das Stimmengewirr auf dem Flur war verstummt, traute ich mich aus meinem Schlupfwinkel hervor, um zu gucken, was denn wohl los sei.

Die Nachbarinnen waren verschwunden und Mama kniete vor der Toilettenschüssel, und ich lernte das erste Puzzle meines Lebens kennen. Es war Mama gelungen, die einzelnen Scherben zusammenzusuchen, und nun hockte sie da und klebte mit Uhu (gab's das damals schon?) das Loch passgenau zu. Dieses Loch, das dann kein Loch mehr war, hielt mehrere Jahre lang.

Anneliese Haas

Buchtipp:

„Die Asozialen“

von STERN-Autor Walter Wüllenweber



Haben wir eigentlich eine Vorstellung davon, wie die deutsche Gesellschaft heute aussieht, welche Veränderungen sich oberhalb und unterhalb der arbeitenden Bevölkerungsschicht – vom Geringverdiener bis zum Manager von Großunternehmen – in den letzten beiden Jahrzehnten entwickelt haben?

Die oberen und unteren Ränder unserer Gesellschaft befinden sich weitgehend im Verborgenen. Es ist das Verdienst des Buches „Die Asozialen“ von Walter Wüllenweber, Autor des „Stern“, ausgezeichnet mit dem Deutschen Sozialpreis und 2012 zum Reporter des Jahres gewählt, das einiges Licht ins Dunkel bringt.

Walter Wüllenweber stützt sich auf eigene Recherchen und offizielle Statistiken. In diesem Buch erzählt Wüllenweber davon, „wie Ober- und Unterschicht unser Land ruinieren – und wer davon profitiert“.

Zunächst zur Oberschicht: Unsere Vorstellung der Oberschicht kreist häufig um die Ackermänner und andere Bankvorstände sowie einflussreiche Manager aus Vorständen und Aufsichtsräten der Großkonzerne. Wir kennen die Diskussion um ihre Gehälter und Bonuszahlungen nach wirtschaftlich erfolgreichen Geschäftsquartalen oder –jahren. Diese vorwiegend Herren kennen wir, weil sie im Fernsehen auftreten und sich bei Empfängen und Messen

präsentieren. Aber diese Herren meint Wüllenweber nicht, wenn von asozialer Oberschicht die Rede ist.

Die wirklich Reichen sind in der Regel keine Angestellten oder Beamte, die durch Arbeit Geld verdienen, sondern Erben großer Vermögen. Sie leben weitgehend zurückgezogen, geben keine Interviews und treten nicht in Talk-Shows auf. Sie entziehen sich der Öffentlichkeit. So ist es nicht verwunderlich, dass auch das vorliegende Buch oft nur im Allgemeinen über die Erben berichten kann.

An einer Stelle aber wird der Autor ganz konkret. Er führt als Beispiel den Konzern BMW an: Der Vorstandsvorsitzende, Herr Reithofer, erhielt im Rekordgeschäftsjahr 2011 des Konzerns Bezüge in Höhe von ca. 6 Millionen Euro. Dafür musste er hart und verantwortlich arbeiten. Die Eigentümerfamilie, die im Arbeitsprozess bei BMW nicht in Erscheinung tritt, durfte in diesem Geschäftsjahr ihrem Vermögen 650 Millionen Euro hinzufügen.

Zurück zur Gesamtgruppe der Erben und ihrer Vermögen. Sie zeichnet aus, dass sie in der Regel nicht arbeiten, sondern leistungslos ihr Vermögen genießen und für ihr Vermögen Anlagemöglichkeiten suchen, um das Geld zu mehren. „Vor dem Bankencrash hat einzig die(se) kleine Minderheit von Großanlegern von den wundersamen Tricks der Investmentbanker profitiert, und das in einem unvorstellbaren Ausmaß.“ (S.63)

„1970 besaßen die reichsten 10 Prozent der Gesellschaft 44% des gesamten Vermögens.“ (S.30) Inzwischen ist es auf 66,6% angestiegen.

Die Vermögensverteilung im Überblick:

- die ärmeren 90 Prozent besitzen 33,4 %
- das reichste Zehntel besitzt 66,6 %
- das reichste Prozent besitzt 35,8 %
- das reichste Promille besitzt 22,5 %

Vom verfügbaren Finanzkapital (Vermögen abzüglich Immobilien) besitzen die reichsten 5 Prozent drei Viertel. Eine wahrlich atemberaubende Summe!

Leider ergeht es dem Staat mit seinen Finanzämtern ähnlich wie uns. Die Finanzsituation der wirklich Reichen bleibt auch ihm verschlossen. Und seit 1998 unternimmt unser Staat auch kei-

nerlei Anstrengungen mehr, sich genaue Informationen zu beschaffen. Damals wurde die Vermögenssteuer abgeschafft. Stattdessen werden heute lediglich 25% Zinsabschlagssteuer einbehalten, sofern der Reichtum nicht gleich mit Hilfe von diskreten Hausbanken ins Ausland transferiert wird.

Zum Vergleich: Arbeit wird in Deutschland mit bis zu 45% versteuert. Die insbesondere von den bürgerlichen Parteien bemühte Aussage, dass sich Leistung lohnen soll, wird als Floskel ohne ernsthaften Hintergrund enttarnt. Denn die wirklich Reichen tragen außergewöhnlich wenig zu einem Gemeinwesen bei, von dem sie unendlich profitieren, zur Solidargemeinschaft der Sozialversicherung sogar überhaupt nichts. So verwundert es nicht, dass seit Jahren der private Reichtum zunimmt, auch das belegt Wüllenweber, und die öffentliche Armut steigt. Fakt ist, dass die gesellschaftlichen Aufgaben im Wesentlichen von denen finanziert werden, die von ihrem Lohn oder Gehalt Steuern bezahlen.

Zu berichten weiß Wüllenweber von der zweiten Gruppe, die von den Leistungen der Mittelschicht lebt und den „Staat ruiniert“. Gemeint ist die Gruppe von Menschen, die von den staatlichen Transferleistungen lebt. Geld genug hat und nicht schlecht lebt.

Seine zahlreichen Kontakte zur Unterschicht belegen: „Sie besitzen Mikrowellenherde, Spielkonsolen, Smartphones, Computer und natürlich Flachbildfernseher.“ (lt. Stat. Bundesamt)

Dennoch wird die Kluft zwischen den Schichten immer größer. Es fehlen die kulturellen Werte, die in der Mittelschicht verbindlich sind. So hat Arbeit ihren bedeutenden Charakter für das Dasein der Unterschicht weithin verloren.

Wichtigstes Kriterium für die Beschreibung der Unterschicht ist Langzeitarbeitslosigkeit. Bei ihnen gilt als Alltagswissen, dass Arbeit sich nicht für jeden lohnt, z.B. wegen geringer Löhne, eigenen Schulden oder drohenden Alimentenzahlungen. Die staatlichen Transferleistungen ermöglichen ihnen ein bequemes Leben. Der Staat und diverse Hilfsorganisationen übernehmen

für sie Verantwortung und betreuen sie. Doch diese Institutionen sind nicht in der Lage, Unterschichtsangehörigen wirkungsvoll zu einem Leben mit ausreichender materieller Existenzgrundlage und kulturellen Grundlagen zu helfen. Stattdessen wird ihnen über viele Jahre und Jahrzehnte beigestanden, ohne dass die gewünschte ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ Erfolge zeitigt. Gründe dafür liegen in der völligen Konzeptlosigkeit des Bundes, der Länder und der Kommunen und einer einflussreichen Hilfsindustrie, die vorwiegend darauf abzielt, eigene Arbeitsplätze und Machtpositionen zu wahren.

Diese Kernaussagen werden in vielen Kapiteln eindrucksvoll und nachvollziehbar beschrieben. Insider, zu denen ich mich in der Vergangenheit auch zählte, werden an vielen Stellen widersprechen, kommen allerdings an der Grundeinsicht eines fehlenden Gesamtkonzeptes und weithin fehlender Erfolge nicht vorbei.

Wenn Wüllenweber abschließend schreibt, dass ihm nicht klar ist, wie der Unterschicht beizukommen ist, so deckt er dennoch auf, wo anzusetzen ist.

Es muss in erster Linie in Bildung investiert werden, d.h. es müssen starke Strukturen geschaffen werden, die auch über entsprechende Haushaltsmittel verfügen, damit die nachfolgende Generation der heutigen Unterschicht

Chancen findet für ein eigenständiges wertorientiertes Leben. Möglichkeiten der Finanzierung sind vorhanden, wenn endlich auch die wirklich Reichen ausreichend besteuert würden, z.B. durch eine Vermögenssteuer und die Anhebung der Mehrwertsteuer auf Luxusgüter.

Neben der Hilfsindustrie sind die Banken die Profiteure der oben beschriebenen Verhältnisse. Sie verwalten und mehren diskret den Reichtum der Reichen und werden von unserem Staat und der europäischen Staatengemeinschaft weitgehend gefördert, indem sie eine milde Aufsicht führen und Finanzgeschäfte fördern und zulassen, die in den Ruin treiben können. Das haben wir in der unmittelbar zurückliegenden Geschichte erlebt. Dies führt Wüllenweber sehr nachvollziehbar aus.

So bleibt mir zum Ende nur: Dieses Buch empfehle ich sehr für die eigene Lektüre, insbesondere Praktikern und Lernenden der Sozialarbeit sowie allen denen, die mit Unverständnis, Bedauern und auch Wut registrieren, dass Bund, Länder und Kommunen notwendige Aufgaben mangels fehlenden Geldes nicht in Angriff nehmen.

Zur Ermutigung möchte ich noch anfügen, dass sich „Die Asozialen“ dank journalistischer Sprache gut lesen lassen.

Rolf Schubeius

„Frack“

Pressemitteilung der
Bundestagsabgeordneten Ingrid
Remmers vom 14.02.2013

Fracking: Gelsenwasser bläuaugig?

Remmers verwundert über positive
Einschätzung der neuen Richtlinien

Die von Bundesumweltminister
Altmaier versprochenen Richtlinien
sind unzureichend. Fracking regeln
zu wollen, bedeutet, einer unverant-
wortlichen Technologie Tür und Tor zu
öffnen.

Bundestagsabgeordnete Ingrid
Remmers: „Grundwassergefährdend
wird das ‚Lagerstättenwasser‘ nicht erst
durch die beigemischten Chemiegifte.

Das aus der Tiefe wieder hochgepumpte
Wasser ist in der Regel zusätzlich
radioaktiv und mit Schwermetallen
belastet. Wer diese Technologie jetzt
‚regeln‘ will, genehmigt damit einen

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

ZU HAUSE WOHNEN - EIN LEBEN LANG.



- Immobilien ✓
- Finanzierungen ✓
- Altersvorsorge ✓
- staatliche Förderungen ✓



Finanzierungs- und Immobiliencenter

Bezirksleiter Florian Handrick

***Tel.: 02327/30790**

***Mobil: 0177/2594662**

florian.handrick@lbs-bochum.de

wer clever ist, baut vor.

Themen, die bewegen:

„Fracking“ und „Wasser“

Zwei Stellungnahmen

gefährlichen Raubbau, der verboten gehört. Warum Gelsenwasser die Beruhigungsspillen Altmaiers schluckt, ist mir unverständlich. Der Verzicht auf Chemiezusätze beim Fracking macht kaum einen Unterschied. Ebenso wenig wie wirkungslose Umweltprüfungen und Bürgerbeteiligungen ohne Einspruchsrechte.“

Umweltverträglichkeitsprüfungen haben in Niedersachsen als Instrument bereits versagt. Die Aussparung von Trinkwasserschutzgebieten ist auf Grund der weitreichenden unterirdischen Wasserläufe vollkommen unzureichend. Die Risiken werden beim Fracking wie auch bei der Atomenergie auf die Allgemeinheit abgewälzt. Dabei geht es nicht nur um das Trinkwasser, sondern auch um Erdbeben, den enormen Flächen- und Wasserverbrauch sowie Gasaustritte in grundwasserführende Schichten. Zudem ist die Entsorgung der wieder hochgepumpten Frack-Flüssigkeit bislang ungeklärt.

Dabei kann ‚Fracking‘ nicht einmal die ökonomischen und energiewirtschaftlichen Versprechen einlösen. Diese Form der Gasförderung ist so aufwändig, dass sie in der Umwelt- und Energiebilanz insgesamt schlechter da steht als die Öl und Kohleförderung und sich sogar ökonomisch erst lohnt, wenn der Gaspreis über die 40\$ Marke je Megawattstunde klettert, wie Gelsenwasser richtig schreibt.

Die Bundestagsabgeordnete Ingrid Remmers ist seit Ende 2010 regelmäßig in NRW unterwegs, um über die Gefahren des Fracking zu informieren und die Gründung von Bürgerinitiativen zu unterstützen.

Ingrid Remmers (MdB) ist Sprecherin der Landesgruppe NRW der Bundestagsfraktion DIE LINKE., Obfrau im Petitionsausschuss und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Für Rückfragen erreichen Sie Ingrid Remmers über ihr Büro unter 030 – 227 77124.

Campact

20.02.2013

Unser Wasser ist keine Ware!

Eine neue EU-Richtlinie setzt viele Kommunen unter Druck, ihre Wasserversorgung zu privatisieren. Internationale Konzerne wittern schon hohe Renditen. Die Bundesregierung kann die Richtlinie noch stoppen. Unterzeichnen Sie unseren Appell!

Kommt unser Wasser bald von privaten Konzernen? Darüber wird zurzeit in Brüssel diskutiert. Eine neue EU-Richtlinie soll in Zukunft Städte und Kommunen unter bestimmten Bedingungen dazu zwingen, ihre Wasserversorgung europaweit auszuschreiben. Ein Einfallstor für internationale Wasserkonzerne, die auf hohe Renditen hoffen.

Welche fatalen Folgen die privatisierte Wasserversorgung hat, zeigen Beispiele aus vielen Metropolen: Der Preis explodiert, die Qualität sinkt.

In den nächsten Wochen wird in der EU über die Richtlinie entschieden. Die Bundesregierung und der zuständige Wirtschaftsminister Rösler haben sich bislang noch nicht offiziell dazu positioniert - und bei CDU/CSU und selbst bei vielen FDP-Politiker/innen wachsen die Zweifel. Diese wollen wir verstärken – mit mindestens 100.000 Unterschriften unter unserem Appell! Gerade im Wahljahr haben wir Chancen, die Regierung noch zu überzeugen.

Unterzeichnen Sie unseren Appell an Rösler, Merkel und Seehofer!

Bislang ist die Wasserversorgung in Deutschland überwiegend in öffentlicher Hand. Und das funktioniert gut: Wasser aus der Leitung ist günstig - und an den allermeisten Orten in sehr guter Qualität verfügbar. Doch der französische EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier fordert mehr Wettbewerb und will den Bereich der Wasserversorgung stärker für private Konzerne öffnen. Denen geht es beim Geschäft mit dem lebensnotwendigen Gut jedoch nicht primär um das Wohl der Menschen, sondern um Profit.

Barniers „Konzessionsrichtlinie“ setzt vor allem Kommunen unter Druck, die die Wasserversorgung in ihre Stadtwerke eingebunden haben. Sie wären künftig gezwungen, ihre Wasserversorgung europaweit auszuschreiben - und unter den scharfen EU-Wettbewerbsregeln auch an Konzerne zu vergeben, selbst wenn sie dies gar nicht wollen. Ausgenommen sind nur rein kommunale Betriebe, die den Hauptteil ihres Umsatzes lokal erwirtschaften. Als Ausweg bliebe den Stadtwerken deshalb nur, die Wassersparte auszugliedern. Doch das ist aufwendig und teuer. Die EU-Richtlinie greift damit massiv in die Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen ein.

Eine Europäische Bürgerinitiative macht mit bereits über eine Million Unterstützer/innen Druck auf die EU-Kommission, ihre Pläne aufzugeben. Mit unserem Appell an die Bundesregierung nehmen wir die Richtlinie von einer zweiten Seite in die Zange. Unterzeichnen Sie jetzt unseren Appell!

Hintergründe finden Sie in unserem 5-Minuten-Info. s. website

Aktuell, kritisch, aktiv! Mischen Sie sich ein und gestalten Sie Politik! Nirgendwo geht das so umfassend und schnell wie bei uns. 747.327 Menschen sind schon dabei. Innerhalb weniger Minuten verleiht Campact Ihnen eine Stimme! Unterstützen Sie Campact! Werden Sie Fördermitglied! Campact | info@campact.de Campact e. V. | Artilleriestraße 6 | 27283 Verden | www.campact.de



Mit den Trikots, Finchen und einem Maskottchen unterm Arm ging es am 14.02.2013 zum Training der G-Juniores des Tus Kalthardt!

Die Freude war groß, endlich waren sie da. Denn beim nächsten Turnier in Essen sollten die Minikicker doch mit den neuen Trikots mit dem Emblem der „Wollkiste“ aus Witten (s. unten) auflaufen.

Wir wünschen der Mannschaft weiterhin viel Erfolg und hoffen bei einem der nächsten Spiele dabei sein zu können.

„Die Wollkiste - der etwas andere Laden“

Kohl-Dienstleistungen

Leistungen rund um den Menschen

Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da!

Montags- Sonntags von 8.00-20.00 uhr

Wir besorgen

Ihren Einkauf, Blumen, Geschenke uvm.

Keine schweren Taschen mehr!

Einkaufsbegleitung mit Beratung.

Wir bringen und holen ab

bei der Post: Briefe und Pakete

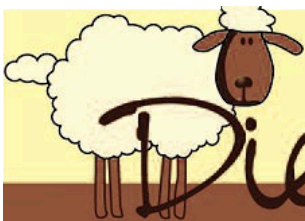
Reinigung, Schuster, Behörden uvm.

Wir begleiten Sie bei

Arztbesuche, Behörden, Spaziergänge,

Theater, Kino, Eiscafé uvm.

Tel. 0234 / 530 50 47



Die Woll-Kiste

der etwas andere Laden

Inh. Susanne Merkelbach

Hier darf gestöbert werden!

Handgesponnene Wolle, Sockenwolle, Effektgarne, Wolle zum Spinnen und Filzen, Schafmilchseife, Schaf- und Babylammfelle, Fahrradsattelbezüge, Deko- und Kuschelschafe, Geschenkartikel.

Märchenfrühling

21. März • 19.30 Uhr • Frau Brauckmann und Frau Bratfisch vom Märchenforum erzählen lebenskluge Märchen und Geschichten.

Tel.: 0 23 02 / 1 79 73 81

Öffnungszeiten:

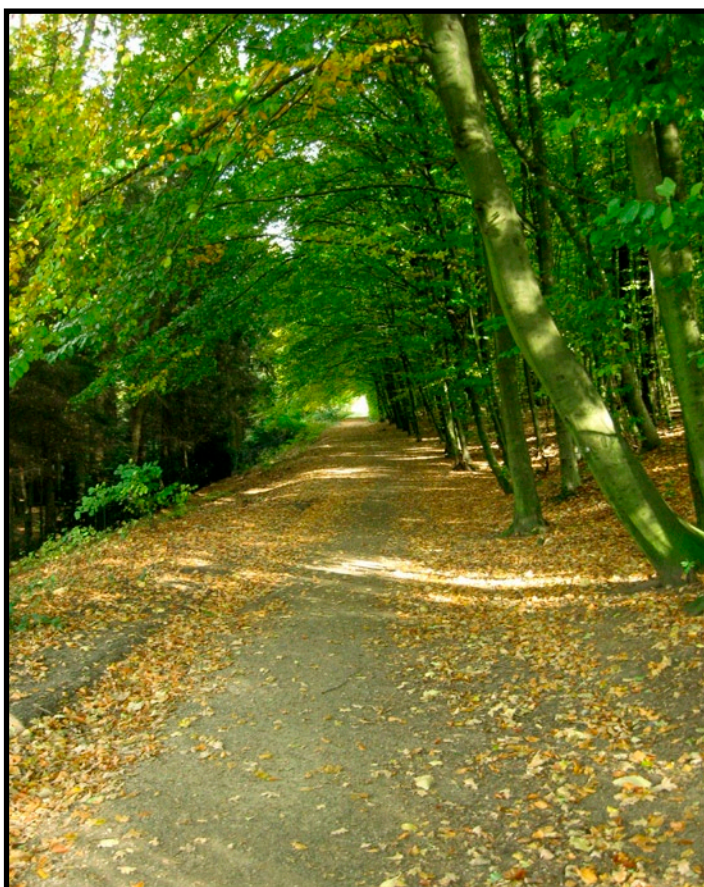
Mo-Fr, 9.30–13 Uhr & 15–18 Uhr

Sa, 9.30–13 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Auf dem Hee 26 / Ecke Billerbeckstraße • 58455 Witten

Langendreerer Bilderbogen



Wir danken DOPO-Freundin Julia Heinemann aus dem Oberdorf für ihre Fotos, die sie in Langendreeer und Umgebung schoss.

Hier gibt's die DOPO:

Langendreer Kaltehardt / Wilhelmshöhe/Holz

Gaststätte Hiby	Baroper Str.27
Gärtnerei Bott	Eschweg 71
REWE Artmann	Birkhuhnweg 5a
Hautexpert Philipp	Urbanusstr. 45d
Lottoannahmestelle Arifi	Hauptstr. 18
Bahnhof Langendreer	Wallbaumweg 108
Café Endstation	Wallbaumweg 108
Vina Globo	Langendreerstr. 26

Langendreer Oberdorf:

Alte Brennerie	Oberstr. 43
Trinkhalle	Oberstr. 72
Clubhaus Langendreer 04	Am Leithenhaus 14
Gärtnerei Wahlhäuser	Oesterheidestr. 50-52
Gärtnerei Küsterarend	Oberstr. 151a
Café Grabeloh	Grabelohstr. 31

Langendreer Dorf:

Lernstudio Barbarossa	Hauptstr. 207
Bücherstube Lesezeichen	Hauptstr. 220
Levers	Hauptstr. 191
Blitt	Hauptstr. 170
Trinkhalle Harder	Unterstr. 9
Lottoannahme Garstka	Hauptstr. 188
Backhaus „einfach heiß“	Oberstr. 14
Big Döner	Am Markt
Reisebüro Am Markt	Oberstr. 2
Angelbedarf Krakowski	Oberstr. 4
Marktbörse	Hauptstr. 190
Kiosk Redemann	Alte Bahnhofstr. 1a
Wohn.fühlen	Alte Bahnhofstr.2
Bäckerei Wickenburg	Alte Bahnhofstr. 2
ihr friseur Claudia Carow	Alte Bahnhofstr. 3
Sohn&Sohn	Alte Bahnhofstr. 5
Elektro Weitkamp	Alte Bahnhofstr. 5
Fußpflege im Dorf	Alte Bahnhofstr. 7
Mode - Botique	Alte Bahnhofstr. 11
Tintenklecks	Alte Bahnhofstr. 11
Landau	Alte Bahnhofstr. 13
Ralannika	Alte Bahnhofstr. 17
Juwelier Istanbul	Alte Bahnhofstr. 17 u. 194
Big Bufo	Alte Bahnhofstr. 19
Optik Wallhöfer	Alte Bahnhofstr. 22
Tabakwaren / Reisen Schmidt	Alte Bahnhofstr. 24
Pizzeria „La Piccola“	Ovelacker Str. 1
blattwerk	Alte Bahnhofstr. 31
Lindemann Physiotherapie	Alte Bahnhofstr. 33
Trinkhalle Zum Treppchen	Alte Bahnhofstr. 34
Fleischerei Böker	Alte Bahnhofstr. 35
Buchhandlung Gimmerthal	Alte Bahnhofstr. 39
AW Haare & Mehr	Alte Bahnhofstr. 56
Blumen Mesenich	Alte Bahnhofstr. 58
Fahrschule Noreisch	Alte Bahnhofstr. 66
Optik Haarmann	Alte Bahnhofstr. 75
Friedhofsgärtnerei Pörtner	Stiftstr. 31
Bürgerbüro	Carl-von-Ossietzky-Pl.
Amtsapotheke	Alte Bahnhofstr. 82
Stadtbücherei	Unterstr. 71
Rosso Picante	Unterstr. 121

Langendreer Alter Bahnhof:

Nikolaus Grill	Alte Bahnhofstr. 116
Sprechzeit	Alte Bahnhofstr. 119
Fressnapf	Alte Bahnhofstr. 121
Die Park Apotheke	Alte Bahnhofstr. 161
Figurentheaterkolleg	Hohe Eiche 27
Heidis Trinkhalle	Lünsender Str. 21
Nagelwerk	Lünsender Str. 23
Atelier Lammeck	Wittenbergstr. 3
Aromafänger	Alte Bahnhofstr. 174
Sicherheitstechnik Titz	Alte Bahnhofstr. 174
Top Hit Reinigung	Alte Bahnhofstr. 176
Passe-Partout	Alte Bahnhofstr. 176
Papillon	Alte Bahnhofstr. 177
Malerbetrieb Lindemann	Hohe Eiche 19
Wollladen	Hohe Eiche 13
Cafe Cheese	Alte Bahnhofstr. 180
Optik Wulf	Alte Bahnhofstr. 191
Lau/Schnitz, Kfz-Rep.	Am Neggenborn 111
Sokoll Fahrzeugtechnik	Industriestr. 55
Hair Design	Ümminger Str.7

Laer und Werne:

Blauer Engel	Höfestraße 86
Stammhaus Abel	Kreyenfeldstr. 96
Stoltenberg Zahnärzte	Wittekindstr. 42
Lernstudio Barbarossa	Zur Werner Heide 14
Ziesak Hagebaumarkt	Wallbaumweg 53 - 75
KFZ Kleingarn	Wallbaumweg 79



Werbeagentur LANGENDREER



Ihr Druck-, Medien- und Werbe-Partner!

Brauchen Sie eine neue Anzeige, Visitenkarten, Plakate, Aufkleber, Banner, Fahnen, aussagekräftige Flyer, Website, Facebook-Präsenz oder ein auffälliges Firmenlogo? Haben Sie selber Produkte oder Projekte, die Sie entwerfen, gestalten oder drucken wollen? Wollen Sie für sich werben, aber Sie wissen nicht, wie Sie dabei vorgehen sollen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf für eine unverbindliche Beratung.

Die Werbeagentur **LANGENDREER** hilft Ihnen gern weiter mit Entwurf, Gestaltung und Druck von:

• Aufkleber	• Displays	• Gutscheine	• Planen
• Banner	• Einladungs- & Eintrittskarten	• Kalender	• Postkarten
• Blöcke/Notizbücher	• Etiketten	• Kataloge	• Stempel
• Briefpapier	• Fahnen	• Logos	• Umschläge
• Broschüren	• Flyer	• Magazine	• Verpackungen
• Buttons	• (Foto)-Bücher	• Multimedia	• Visitenkarten
• Coupons		• Plakate	• Werbemittel

Die Werbeagentur **LANGENDREER** hilft Ihnen auch bei:

• Websitebau/pflege	• Bildbearbeitung	• Foto- und Dokumenten-Scanning	• Facebook, Twitter
• Fotografie	• Druck-Service		• Direct Marketing

Wir legen großen Wert auf **persönliche Beratung & Betreuung**, **hochwertige Dienste und Produkte** sowie **günstige Preise** für Sie als Kunde.

Visitenkarten schon ab 20 € - **Anzeigen** schon ab 35 € - **Flyer** schon ab 50 €
Für weitere Angebote rufen Sie uns einfach an oder schicken uns eine Email.

NEU: Websitebau und -Pflege, Facebook-Präsenz, E-Mail Newsletters, Direct Marketing, Druckdienste

Werbeagentur LANGENDREER - Ihr Druck-, Medien- und Werbe-Partner
Oberstrasse 100, 44892 Bochum - Telefon: 01 78 - 16 80 855
Email: werbeagentur.langendreer@gmail.com
Internet: www.werbeagenturlangendreer.wordpress.com





FRANK-DAGOBERT MÜLLER

DACHDECKERMEISTER

Sachverständiger für das Bauhandwerk

*Für Ihr Dach...
egal ob steil oder flach*

Dächer + Fassaden
Klempnerei
Abdichtungen
Terrassen



Photovoltaik
Solarthermie
Dachbegrünung



*Auch wenn sich die Kontaktdaten ändern: Für Sie ändert sich nichts,
denn ich bin auch weiterhin mit bewährter Qualität immer für Sie da.*

Ihr Frank-Dagobert Müller

**Fachdozent für Schieferarbeiten an der
Handwerkskammer Dortmund
Sachverständiger für das Bauhandwerk
Taupunktberechnung
Ursachenforschung für Schimmelbildung**

**Büro: Urbanusstr. 38 -- 44892 Bochum
Lager: Wallbaumweg 97 - 99 -- 44894 Bochum**



**Telefon 0234 927 88 44 8
Telefax 0234 927 88 44 6
Mobil 01578 27 27 707 **Neu!**
Internet www.dagobert-mueller.de
E-Mail buero@mueller-dach-bo.de**



Amts-Apotheke[®]

Bärenstark für Ihre Gesundheit!



KOMPETENT BERATEN IN IHRER AMTS-APOTHEKE.

Als Apotheker stehe ich Ihnen mit meinem
Mitarbeiter-Team bei Ihren Fragen kompetent,
aufklärend und beratend zur Seite.

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden stehen für
uns an erster Stelle. Sie sind uns wichtig!

Ullrich Affeldt

Ullrich Affeldt, Apotheker



Wir freuen uns auf Sie!

Alte Bahnhofstrasse 82 · 44892 Bochum
Telefon (0234) 28 07 17 · www.amtsapotheke.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 8:00 bis 18:30 Uhr. Samstag von 8:00 bis 13:00 Uhr.